

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 323.

Mittwoch den 18. November.

1868.

Bekanntmachung.

Das 26., 27. und 28. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Blattes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 4. December d. J. auf dem Rathhause saale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- Nr. 144. Verordnung, die Publication der Revidirten Strafproceßordnung betreffend; vom 1. October 1868.
- = 145. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 14. September 1868, die Bildung der Geschwornenlisten u. betreffend; vom 24. October 1868.
- = 146. Verordnung, die Vorschriften der Revidirten Strafproceßordnung über klagfreisprechende Erkenntnisse betreffend; vom 26. October 1868.
- = 147. Verordnung, die Wiedereinsetzung innenbemerker Personen in den Genuß der Ehrenrechte betreffend; vom 28. October 1868.
- = 148. Gesetz, das Verfahren in den vor die Geschwornengerichte gewiesenen Untersuchungssachen betreffend; vom 1. October 1868.
- = 149. Gesetz, die Wahl von Gerichtsschöffen und die Mitwirkung derselben bei der Verhandlung und Aburtheilung der bezirksgerichtlichen Strafsachen betreffend; vom 1. October 1868.
- = 150. Gesetz über die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern; vom 15. October 1868.
- = 151. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 15. October 1868, die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern betreffend; vom 16. October 1868.
- = 152. Verordnung, einige Abänderungen der Ausführungsverordnung zum Gewerbegeetze vom 15. October 1861 betreffend; vom 15. October 1868.
- = 153. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für die Leipzig-Dresdner Eisenbahn betreffend; vom 15. October 1868.
- = 154. Bekanntmachung, die Zuweisung der katholischen Confessionsverwandten in den protestantischen Pfarochien Reichenau und Reibersdorf zur katholischen Pfarrkirche in Reichenau betreffend; vom 22. October 1868.
- = 155. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung der Radeberg-Ramenzer Staats-Eisenbahn betreffend; vom 29. October 1868.
- = 156. Bekanntmachung, die Abänderung der Bestimmung im §. 38, 5a der unter dem 5. September dieses Jahres publicirten Verordnung über die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 18. December 1867 betreffend; vom 4. November 1868.
- = 157. Verordnung, die fiscalischen Canons für dingliche Gasthofsgerechtfame betreffend; vom 3. November 1868.
- = 158. Verordnung, die Einführung der unter dem 1. October dieses Jahres bekannt gemachten Strafproceßgesetze betreffend; vom 7. November 1868.
- = 159. Verordnung, die Ausführung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 1. October 1868, die Wahl der Gerichtsschöffen u. betreffend; vom 7. November 1868.
- = 160. Bekanntmachung, den Commissar für den Bau der Radeberg-Ramenzer Staats-Eisenbahn betreffend; vom 5. November 1868.

Leipzig, den 16. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl von 305 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des 16., 17. und 18. November d. J. festgesetzt worden.

Die Stimmberechtigten haben sich bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl an einem der benannten Tage Vormittags von 9—1 Uhr oder Nachmittags von 3—6 Uhr vor der Wahldeputation im Saal der alten Waage 2 Treppen hoch in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Leipzig, den 12. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegner.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur I. und II. Bezirksschule für Ostern 1869 betreffend.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche für Kinder, die zu Ostern künftigen Jahres schulpflichtig werden, alhier um Aufnahme in eine der beiden Bezirksschulen nachsuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an bis Ende d. J. unter Vorstellung der Kinder bei den betr. Herren Armenpflegern zu melden.

Die Bestimmungen darüber, welche der beiden obigen Schulen jedes der aufzunehmenden Kinder zu besuchen haben werde, bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 2. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Thon.

Finanzieller Wochenbericht.

Obgleich die günstige Stimmung sich behauptete und die Pariser und Wiener Börse ihre Spieleffecten noch weiter pouffirten, machte sich doch in dieser Woche eine gewisse Abspannung bemerkbar. Der andauernde Blutbrand der Haasse ließ die Erfrischung durch eine tüchtige Reaction immer wünschenswerther erscheinen. Die stete Aufwärtsbewegung hatte bereits jene Regionen erreicht, wo das Athmen mühsam wird und die Lebensflamme rasch sich verflüchtigt.

Der Gipfel, worauf die Speculation zusteuerte, war seit langen Jahren der Börse fremd geworden, und der ungewohnte Schritt vermochte sich angesichts des immer steilern Aufwärtsstiegs nur zögernd Bahn zu brechen. Die Last der Engagements fing an zur Vorsicht zu mahnen und wurde desto furchtbarer, je mehr man vorrückte. Zwar stellt sich das Geld der Speculation noch immer willig zu Gebote (die Erhöhung des Discouts in Frankfurt a/M. war vorausgesehen), aber die Aussicht auf Gewinn ward bei den so hoch gestiegenen Coursen immer geringer, die Position

immer bedenklicher. Die Speculanten sind von den Madadors der Börse zu oft hinter's Licht geführt worden, um sich so ohne Weiteres durch Dichtung und Wadnig nach einem unbekanntem Ziele von ihnen leiten zu lassen, der Gefahr ausgesetzt, mitten auf dem Wege von den Führern allein gelassen zu werden und den Rückweg selbst suchen zu müssen. So kam es, daß mitten in dem schwelgerischen Haussiegelage das beängstigte Gewissen die Teilnehmer an jenen verhängnisvollen Augenblick mahnte, wo eine unbekannt Hand die Weisung zur Umkehr in drohenden Schriftzeichen, nur dem Kundigen erkennbar, an die Wand maleh würde. Es entstanden allerlei Schwankungen, und der Schluß der Woche zeigte eine gewisse Unsicherheit der Speculation, die nicht viel Gutes verhiess und für die nächste Zeit hemmend wirken möchte.

Die Pariser Börsenberichterstatter heben mit Recht das Dementi hervor, welches der Report des Baarkaufs dem Deport der Speculation ertheilt, und constatiren einstimmig, daß der hohe Cours viel Rente zum Verkauf herauslockt. Das weitere Steigen nach der Ultimoregulirung beruht im Wesentlichen auf Executionskäufen der Agencien, welche, um nicht noch größere Verluste durch ihre an Mitteln erschöpfte Commitmenten zu erleiden, sich zu jedem Preise Bedung verschaffen wollten. Sonst sieht man nach competenten Beobachtern wenige Käufer von Rente, und eine empfindliche Reaction erscheint unausbleiblich, sobald der Markt wieder seiner natürlichen Initiative überlassen bleibt. In der That zeigen schon die letzten drei Tage der letzten Woche einen starken Rückgang. Zu Gunsten der Italiener wurde die Aeußerung des italienischen Finanzministers angeführt, daß für den Staatshaushalt des laufenden Jahres ausreichend gejorgt sei, und was will die Börse mehr? — Von dem bekannten Speculanten und Broschürenfabrikanten gegen die Lombarden ist wiederum eine solche in Paris erschienen, worin er die Hauffe der Franzosen auf 800, dagegen den tiefen Fall der Lombarden prophezeit. Allerdings erreichten Franzosen in Folge gewaltiger Anstrengungen eine Höhe wie seit lange nicht, indeß den Cours von 600 vermochten sie doch nicht zu behaupten. Gegen Lombarden wurde außerdem die vom Telegraphen wiederum gemeldete Erkrankung Rothschilds ausgebeutet. Dieser Vorwand könnte nur die Bedeutung haben, daß mit dem Abscheiden des mächtigen Protector's das Verhältniß zur österreichischen und italienischen Regierung sich verschlechtern und noch unbekannt Schäden des Unternehmens sich aufstun würden. Indes gelang es, das kurz vorher noch so gefeierte Effect wieder herabzudrücken, und ein französisches Witzblatt sagt daher, daß, um das Besinden Rothschilds zu erfahren, man nur den Cours der Lombarden zu befragen brauche. — Wer nichts mit dem Treiben der Börse zu thun und sein Capital in guten Rentenpapieren angelegt hat, den muß es angefaßt dieser Vorgänge anheimeln gleich jenen gemüthlichen Dorfpolitikern, die ein angenehmes Gruseln überrieselt, wenn sie in den Zeitungen lesen, wie die Völker weit hinten in der Türkei auf einander loschlagen. Die Welt wird zwar mit wenig Verstand regiert, wie es heißt, die Böise aber noch mit viel weniger. Der ganze Sinn des Spiels besteht darin, daß derjenige siegt, welcher am meisten Kräfte zusammen hat. Gewisse Coteries treiben eine Anzahl bestimmter Papiere in die Höhe, um die Contremine zu zwingen, die gefirten Stücke von ihnen zu entnehmen, und diese Contremine, welche viele Schwache enthält, ist groß genug, um theilweise auch den Versuch glücken zu machen, so gut dies ohne die Theilnahme des Publicums überhaupt möglich ist. Nachher sinkt die künstlich angefachte Glut wieder in sich selbst zusammen.

Die immer mehr zunehmende Menge der Fallissements in Paris (im October 180 mehr als im September) zeigt, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Anlaßlich des Streits der vereideten Wechselagenten mit den Puschmalkern ist unter Ersteren der seltsame Gedanke aufgetaucht, die Börse von der Stadt zu mietzen, in welchem Falle ihnen natürlich die Polizei darin zufallen würde, und solcherweise die Coulissiers an die Luft zu setzen. Finanzminister Ragne wird beschuldigt ein Feind des freien Markts und ein Beschützer des Monopols zu sein, um die Notirungen in seiner Hand zu behalten. Bekanntlich war früher die Caffe des Syndicats der Wechselmalkers solidarisch haftbar für die Verbindlichkeiten der einzelnen Mitglieder. Seit der großen Hauffe im verfloffenen Sommer, wo die Verluste der einzelnen Wechselagenten zu starke Dimensionen annahmen, hat dies aufgehört. — Ein Journal macht bei der Nachricht, daß der schweizer Credit foncier das Einschreiten der Gerichte gegen eine die Wirtschaft dieses Instituts beleuchtende Broschüre beantragt habe, auf den Mißbrauch aufmerksam, welcher mit dem Begriff „fremde Gesellschaft“ getrieben wird. Es constituirt sich eine aus lauter Franzosen bestehende Compagnie unter der Erklärung als fremde Gesellschaft. Wagt nun ein Schriftsteller die Mißbräuche in der Verwaltung aufzudecken, so nimmt diese das Einschreiten des Staatsanwalts in Anspruch, und da in Frankreich das Antreten des Beweises nicht erlaubt, so erfolgt allemal Verurtheilung des Verfassers. Wenden aber die um ihr Geld betrogenen Actionaire sich an die Gerichte um Hilfe, so plaidiren die Verwaltungen Incompetenz derselben, wegen ihrer Eigenschaft als „fremde Gesellschaft“. Die Gerechtigkeit fordert dringend Abhilfe dieses Mißstandes. Ein wahres

Curiosum liefert das Ausschreiben der Obligationen der sogenannten Simplonbahn. Um das Andenken an den früheren Kaiserott der Unternehmung vergessen zu machen, wendet sie folgende Manipulation an: Sie will ausgeben 134,266 Stück Obligationen zum Course von 240 Francs, die 15 Francs Zinsen tragen, und zurückbezahlt werden in einer Actie von 125 Francs, welche der Zeichner gleich zusammen mit der Obligation erhält, und in 400 Francs baar vermittels allmählicher Auslosung der Obligationen. Außerdem aber haben die Obligationeninhaber Theil an einer Lotterie, welche innerhalb der unmittelbar auf die Zeichnungen folgenden drei Monate erfolgen wird und eine Summe von 3,240,000 Francs in Gewinnen von 500,000 bis 500 Francs in 1600 Nummern ausspielt.

Was wird auch alles hervorgesucht werden, um das Capital anzulocken! — Freilich guckt bei dergleichen Unternehmungen der Wolf zu deutlich aus dem Schafspelze hervor; indeß das Reizmittel einer Lotterie, die auch nur die entfernteste Möglichkeit auf einen Glückswurf bietet, hat noch selten seinen Erfolg verfehlt. Was ist aber ein Eisenbahnunternehmen werth, das auf solche Weise zu Stande gebracht werden muß? — Die Summe von noch nicht 60 Millionen Realen, welche nach Madrider Nachrichten bis zum 14. November auf die neue Anleihe gezeichnet sein soll, erscheint uns sehr ungenügend.

Der portugiesischen Regierung steigt auch die Finanznoth bis an den Hals. Erst neulich brachte sie in Paris und Frankfurt a.M. einen Vorschuß zusammen gegen Obligationen der innern Schuld, die sie zu einem außerordentlich niedrigen Preise deponirte, und bezahlte dafür 16% Zinsen. Gegenwärtig unterhandelt sie in Paris um ein größeres Darlehn, und zwar zum Course von 28%, während der Tagescourse für 3% Bonds noch 37% ist. Woher diese Obligationen kommen, mit welchen haustren gegangen wird, um sie zu jedem Zinsfuß feil zu halten, ist noch unaufgeklärt. Gewiß ist nur das Eine, daß der geringste Formfehler bei der Ausstellung derselben hinreichen würde, um später einen Vorwand zur Repudiation dieser Obligationen zu liefern. Die englische Journalistik droht, bei dem leiftesten Versuche, der gemacht werden würde, in London Geld aufzunehmen, die ganze Finanzgeschichte Portugals zu recapituliren, dann würde es keinen Schilling erhalten. — In der letzten Zeit verlautete wieder Allerlei von einem in Brüssel anhängig gemachten Proceß gegen den bekannten Langrand-Damonceau und von Aufsehen machenden Vorgängen bei seinen Instituten. Jedenfalls sind die Actionaire um ihr Geld geprellt, und aus dem Uebrigen machen sich Leute wie Langrand nichts.

3% Rente	Italiener
71,70,	56,67,
71,65,	56,40,
71,95,	56,90,
71,77,	56,95,
71,67,	56,80,
71,40.	56,25,

In der Woche vorher hatten geschlossen 3% 71,15, Italiener 55,90. Es haben also gewonnen 3% Rente 25, Italiener 35 Centimes.

Von der Wiener Börse meldet ein Bericht über die Woche vorher Folgendes: Der Novembercoupon ging an den Staatspapieren fast spurlos vorüber. Eine Erhöhung von 1/2% bei äußerst schwachem Umsatze war das ganze Resultat. Dagegen wurden Staatsloose zu längst entwöhnten Preisen bezahlt. Auch in einigen Pfandbriefen, wie in Staatsdomänen-Pfandbriefen und solchen der Bodencreditanstalt und fast vorzugsweise in verschiedenen Silberprioritätsforten wurden größere Anlagen gemacht, und haben sich unter denselben solche der älteren Bahnen ansehnlich gehoben. — Es kostet offenbar den Faiseurs Mühe genug, die hohen Course festzuhalten. Eine Menge neuer Emissionen steht in Aussicht, und da muß der Stimmung allerdings nachgeholfen werden. — Wenn die „Presse“ in ihren optimistischen Ansichten aus dem hohen Course, zu welchem die Nordwestbahnactien emittirt wurden, den gestiegenen Preis der Staatsgarantie herauslesen will, so verschweigt sie dabei absichtlich den niedrigen Preis, zu welchem die gleichfalls staatlich garantirten Radolphsbahnprioritäten auf den Markt gekommen sind, welcher ihre Behauptung vollständig lägen straft. Und wieviel Jahre werden vergehen müssen, ehe eine Bahn, die zu so schwer lastenden Bedingungen ihr Anlagecapital sich verschaffen mußte, auf eigene Füße sich zu stellen vermögen wird! — Durch die Rückzahlung von 20 1/4 Millionen an die Bankactionaire wird offenbar die Papiergeldwirtschaft in Oesterreich immer ärger. Doch wer denkt daran bei dem Saus und Braus, worin die Börse augenblicklich lebt? — Die Minorität im Abgeordnetenhaus, welche für die Ermäßigung der großen Militärlast stimmte, ist, wie vorausgesehen war, unterlegen, und zehn Jahre lang soll das österreichische Volk zur unveränderten Beibehaltung derselben verbunden sein. — Creditactien waren im Abendgeschäft bereits bis 127 gestiegen, mußten aber wieder nachgeben. Die Anstalt hat in Verbindung mit der ungarischen Creditbank und einem Bankierconsortium den unbegebenen Rest des ungarischen Anlehens übernommen. —

Hinsichtlich der fertigen vier Meilen langen Strecke der Kaschau-Oberberger Bahn (auch ein Werk Langrands) enthalten die österreichischen Blätter unerhörte Berichte. Die Regierung mußte die Eröffnung beanstanden, da die Befahrung als lebensgefährlich sich auswies. Material und Bau sollen allen Erfordernissen Hohn sprechen und das Ganze nur gut sein, um niedergedrückt zu werden und einem Neubau Platz zu machen. — Sächsische Kohlen finden gegenwärtig ihren Weg über Bayern und die Elisabeth-Westbahn nach Wien. Bei Gelegenheit des neulichen großen Unfalles auf der böhmischen Westbahn macht die österreichische Journalistik mit Recht auf den Mangel jedweder Gesetzesbestimmung aufmerksam, daß die durch Verschuldung von Bahnbeamten verlegten Personen vollen Ersatz von den Verwaltungen zu erfahren haben.

In der letzten Woche wurden auch Galizier stark pöfirt. Die Speculation in diesem Papiere verfährt so rein willkürlich, daß man über die Lebensfähigkeit ihrer Bewegungen stets gegründeten Zweifel hegen muß. Jedensfalls bessert sich die Lage des Unternehmens, da fortwährend Mehreinnahmen zu erwarten sind. Ueber die diesjährige Dividende zu conjecturiren, halten wir gewagt; jedenfalls wird die Verwaltung soviel vertheilen wie möglich. Mit einem Bauconto hinter sich pflegt man in Oesterreich nicht knauserig zu sein. Uebrigens halten wir dafür, daß an den Actien später viel Geld verdient werden wird. Die anglo-österreichische Bank hat eben 7,800,000 Fl. 5% Silberprioritäten der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn zur Subscription ausgelegt. Der Preis ist 207 Fl. für 300 Fl. nominal. Diese Prioritäten dritter Emission sind noch indirect der österreichischen Garantie theilhaftig

60er Loose.	64er Loose.	Silberagio.
88,80	103,40	114,75
89,10	102,10	115,—
87,70	102,20	115,25
88,30	102,70	115,—
87,90	102,50	115,—
87,30	101,50	115,—

(Schluß folgt.)

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Postdampfer nach Seeland. — Postanweisungen nach den Niederlanden. — Fahrpostverkehr auf der neuen rechten Oder-Uferbahn.

w. Leipzig, 16. November. Nach dem „Amts-Blatt“ ist vom 16. dieses ab ein neuer Fahrplan für die Postdampfer, die zwischen Kiel und Korsör (Seeland) gehen, festgesetzt. Die Eilzüge von Korsör nach Kopenhagen sind eingestellt; daher werden die Postdampfer zeitiger von Kiel abgelassen, statt 12 Uhr 35 Minuten Nachts bereits 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Dagegen fahren die Dampfer von Korsör nach Kiel statt 10 Uhr 5 Minuten erst 10 Uhr 30 Minuten ab (Anschluß an die Frühzüge in Korsör einer- und in Kiel andererseits).

Aus den politischen Blättern ersehen wir, daß schon mit dem 1. Dec. d. J. der Postanweisungsverkehr mit den Niederlanden, der in dem Postvertrage des Norddeutschen Bundes mit den Niederlanden vom 1. Sept. d. J. (in Kraft getreten am 1. Oct.) vorgesehen ist, ins Leben treten wird.

Der Vertrag bestimmte die Maximalhöhe des Betrags einer einzelnen Postanweisung auf 50 Thlr., beziehentlich 87 Gulden 50 Cents holländisch, die Gebühr für Beträge bis 25 Thaler (43,75 Fl.) auf 4 Ngr. (25 Cents); für höhere Beträge auf 8 Ngr. (50 Cents). Der Absender hat diese Gebühr zu tragen. (Art. 15 des Vertrages.)

Die rechte Oder-Ufer-Bahn ist von Breslau bis Boffowka fertig und sollte am 15. d. eröffnet werden. Die Postanstalten in Hundsfeld, Sibyllenort, Dels, Bernstadt, Rams-lau, Kolbau, Constadt, Kreuzburg, Dypeln, Chudoba, Witschline und Boffowka gehören von nun an im Fahrpostverkehr zu den Eisenbahn-Postanstalten des östlichen Complexes. Eisenbahn-zahlungspflichtig sind auf dieser Bahn alle Päckereien über 20 Pfund (Geldsendungen abgerechnet).

Universität.

—g— Leipzig, 16. November. Ein junger Theolog aus Oberschlesien, Paul Albert Rudolph G. Kaffer aus Proschlitz bei Kreuzburg im Regierungsbezirk Dypeln, welcher hier vier Jahre Theologie und Philosophie studirte, erlangte die philosophische Doctorwürde unserer Universität durch eine lateinische Inaugural-dissertation unter dem Titel: De philosophia Xenophanis Colophonii parte morali, also über des edlen Erfinders der eleatischen Philosophenschule, Xenophanes' aus der jonischen Colonie Kolophon in Asien, Moralphilosophie (Eihl). Die Schrift ist dem schlesischen Edelmann Ritter Traugott v. Unverricht gewidmet. Dr. Kaffer's Arbeit zerfällt in drei Abschnitte, deren

erster über Xenophanes' Geist und Charakter, deren zweiter über dessen Moralphilosophie und deren dritter über sein Verhältniß zur Geistesrichtung seiner Zeit handelt. Von Xenophanes sind uns nur wenige zerstreute Fragmente aufbewahrt, welche erst allmählich von den Historikern der Philosophie mühselig zusammenzustellen und zu ordnen waren. Xenophanes' Leben fällt in die Zeit zwischen 600 und 500 vor Christus.

Sonntagsfeier.

Freunde, bedenket euch wohl, die tapfers,
kühnere Wahrheit
laut zu sagen: so gleich stellt man sie
euch auf den Kopf.

Schiller.

0 Herr M., der im Tageblatte vom 16. nach einem kurzen Dankgebet die „Sonntagsfrage“ beleuchtet, stellt sich auf den Standpunkt des Volksfreundes, indem er gegen die von dem Städtischen Vereine entwickelten Ansichten bezüglich des vielbesprochenen Mandats von 1811 in den Kampf zieht. Er beklagt die Lehrlinge und Ladenmädchen, welche die Lasten und Entbehrungen würden tragen müssen, die das Offenhalten der Kaufläden an Sonntagen mit sich brächte. Er spricht gegen die weiße Sklaverei, gegen das unausgesetzte Niederdrücken in den Staub und Schmutz der Arbeit und des werktäglichen Betriebes, welches leiblich und geistig verkümmern und verderben lasse. Aber Herr M. fährt dabei seine Schwertschneide in die Luft, nach Windmühlensflügeln. Denn davon ist im Städtischen Vereine und von den Gegnern des Mandats von 1811 nicht gesprochen worden, daß man seinen Arbeitern nicht Ruhe und Erholung von der Arbeit gönnen wolle. Man hat vielmehr nur die Freiheit der Arbeit für sich gewünscht, wie sie Herr M. selbst dem Arbeiter zugestehet, der mit seiner Beschäftigung die öffentliche Ruhe nicht stört; man hat die Erlaubniß zum Offenhalten der Geschäfte für Alle beansprucht, wie sie ja für Einige bereits besteht, z. B. für die Händler mit Victualien, Colonialwaaren, Wirtschaftsbearbeitungen. Ein großer Theil des Volkes bedarf eines freieren sonntäglichen Geschäftsverkehrs, weil er eben an Wochentagen keine Zeit hat, um sich mit gewissen Lebensbedürfnissen versehen zu können. Cigarren und Tabak kann man sich freilich jetzt an Sonntagen kaufen, Stoff zu Kleidungsstücken, Wäsche u. dergl. aber nicht, und doch sind dies gerade Gegenstände des Verkehrs, deren Erwerbung eine genauere Prüfung vorherzugehen pflegt, welche Zeit und Tageslicht erfordert.

Daß aber die Tendenz des M.'schen Artikels durchaus keine volkfreundliche ist, ergibt sich aus seinem Vorklagen über den traurigen Uebelstand des Eisenbahn-, Omnibus- und Fiacreverkehrs an Sonntagen. Der „wahre Freund des Volkes“ möchte dem letzteren (dem Volke) das Sonntagsergebnisse einer Spazierfahrt im Omnibus, die Pfingsttagfreude einer kleinen Reise in die erwachende Gottesnatur, für die so Viele das ganze Jahr über ihre sauer erworbenen Groschen zurückerlegen, um einmal vom Werktagstreiben frei den Blick auf Berge und Thäler schweifen zu lassen, vereiteln — wenn es nur ginge! — Das Beispiel im M.'schen Artikel bezüglich der Sabbathfeier der strenggläubigen Juden paßt zu den von dem Verfasser kundgegebenen Ansichten über die christliche Sonntagsfeier durchaus nicht. Den Juden zwingt kein weltliches Gesetz zu Heiligung seiner Feiertage! Er stellt seine Geschäfte am Sabbath ein, weil er es will, weil seine religiöse Ueberzeugung ihn dazu drängt. So wollen auch gebildete Christen aus Ueberzeugung dem Gottesdienste beiwohnen, von ausgezeichneten Predigern geführt, aber sie wollen nicht, gegen den Geist der Zeit, gezwungen sein, die Hände müßig in den Schooß zu legen, da wo Arbeit noththut. Der wahre Eifer zur Sonntagsfeier kann nicht durch Verordnungen der Obrigkeit erweckt werden, wohl aber durch wahrhaft tüchtige, von ihrem heiligen Berufe wie von den Forderungen der Zeit durchdrungene Geistliche.

Das Turnen und die akademische Jugend.

I.

Leipzig, 16. November. Der unter obigem Titel vor einiger Zeit in diesem Blatte enthaltene Aufsatz hat gewiß die Zustimmung aller Freunde des Turnens gefunden. Wie wahr und anerkannt das Gesagte sei, geht wohl auch daraus hervor, daß in unserer dem Turnen besonders günstig gesinnten Stadt schon Manches geschehen ist, um eine größere Theilnahme der Studierenden herbeizuführen. So hat z. B. der Vorstand des vor circa zwei Jahren neubegründeten Leipziger Turn-Vereins von Anfang an diese Frage ins Auge gefaßt, deshalb mit einzelnen studentischen Kreisen sich in Bernehmen gesetzt und Einladungen zu den Schauturnen zc. auch an diese Kreise ergehen lassen. Auch darin begegneten sich die Ansichten des Verfassers jenes Aufsatzes mit denen des Turnraths des Leipziger Turnvereins, daß man die vor mehreren Monaten erfolgte Bildung des permanenten Studentencomité und die in jüngster Zeit erfolgte Gründung

einer akademischen Zeitschrift als willkommenen Gelegenheiten erfaßte, um die früheren Anregungen zu erneuern. Es sind deshalb schon beim letzten Schauturnen des Leipziger Turnvereins besondere Einladungen an die Mitglieder des permanenten Studentencomité und durch dieses mittels Anschlags am schwarzen Bret an die gesammte Studentenschaft ergangen, während in neuerer Zeit der akademischen Zeitschrift ein an alle deutschen Studenten gerichteter Aufruf zur Veröffentlichung zugestellt worden ist. Hoffentlich wird diese von mehreren Seiten kommende und gewiß begründete Mahnung vor Allen beherzigt von den Mitgliedern der hiesigen Universität.

Unsere Stadt besitzt jetzt zwei größere Turnvereine mit wohl ausgestatteten Hallen und Plätzen in verschiedenen Theilen der Stadt und mit tüchtigen Lehrkräften. An guter Gelegenheit fehlt es also nicht, und nur an den Studirenden selbst wird es liegen, dem „Vater Jahn“ nicht bloß schöne Worte nachzurufen (wie das neulich bei einem studentischen Feste unter großem Beifall geschah), sondern thätig ans Werk zu gehen und sich würdig zu zeigen der deutschen Studenten, welche die Gründer des Turnens waren. x.

II.

In einem Artikel des Tageblattes wurde gerügt, daß sich die akademische Jugend so wenig am Turnen betheilige. Darauf diene Folgendes zur Erklärung dieses Umstandes, wenigstens soweit die Universität Leipzig dabei im Spiele ist.

In dem Disciplinargesetz für die Studirenden auf der Universität Leipzig §. 62 heißt es wörtlich: „Den Studirenden ist untersagt: a. Vereine, welche sich mit öffentlichen Angelegenheiten, d. h. mit solchen beschäftigen, welche die Politik, Religion, Einrichtungen des Staates, der Kirche und Schule, das Gemeinwesen, Handel und Gewerbe, die Beförderung gewisser Richtungen des Volkslebens, z. B. Turnvereine und andere ähnliche Gegenstände des öffentlichen Lebens betreffen, oder b. Vereine, in deren Zweck es liegt, Gesetzesübertretungen oder unsittliche Handlungen zu begehen, dazu aufzufordern oder dazu geneigt zu machen, unter sich zu begründen und zu unterhalten, ferner c. Vereinen der unter a. und b. gedachten Art, welche unter anderen Personen bestehen, beizutreten, oder sie auch nur zu besuchen u. s. w.“

Da steht also klar und deutlich, daß es den Studirenden verboten ist, Turnvereine zu gründen oder auch nur zu besuchen!! Doch kommt dann noch ein Nachtrag des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, vom 16. Juni 1863, worin steht:

„... es soll künftig auch den Studirenden die in §. 62 der Gesetze sub a bisher verbotene Begründung und Unterhaltung von Turnvereinen insoweit und so lange diese innerhalb der in jener Verordnung bezeichneten Schranken sich halten, gestattet sein. Sonach sind solche Turnvereine von jetzt an zu den erlaubten Vereinen zu zählen u. s. w.“

Weiter ist dann auch den Studirenden in diesem Nachtrag gestattet worden: Vereinen, welche unter anderen Personen bestehen, beizutreten.

Also bis 1863 war es keinem Studirenden in Leipzig erlaubt, z. B. dem allgemeinen Turnverein beizutreten! Anstatt die Studirenden zum Turnen zu ermuntern, war es ihnen bis vor fünf Jahren verboten, und jetzt ist es gerade nur gestattet. Kann man sich unter diesen Umständen über die geringe Betheiligung der Studirenden am Turnen wundern?

Ein Freund des Turnens.

Stadttheater.

Leipzig, 17. November. Der erste dramatische Versuch, welchen Fräulein Börs seit ihrer Rückkehr von Hamburg nach Leipzig als „Elisabeth“ in Wagner's Oper „Tannhäuser“ am 16. November wagte, muß leider als ein größtentheils mißlungener bezeichnet werden. Nicht zu verkennen war allerdings das eifrige Streben nach Wahrheit des Ausdrucks, die Liebe zur Sache und gewissenhafte Vorbereitung; aber weder Sittmittel noch Auffassungsvermögen reichten zur Reproduction dieses poetischen Charakters hin, dessen Durchführung wir als einen der Höhepunkte in Richard Wagner's Schaffen anerkennen, obgleich wir sicherlich nicht zu denen gehören, welche selbst die großen Schwächen des Tonsetzers zu Tugenden stempeln wollen. In wirklich tugendhafter Weise, von künstlerischer und moralischer Seite betrachtet, stellt sich uns jedoch das Wesen der Elisabeth dar, welches vom reinen Schimmer des Glaubens umflossen nicht allein das vollste musikalische Interesse zu erwecken, sondern auch das Herz zu bewegen vermag, wenn nämlich die darstellende Künstlerin edle Lyrik mit dramatischer Kraft verbindet.

Die Stimme des Fräulein Börs besitzt aber immer noch den früher schon erwähnten Nasenton, und die Mittel reichen durchaus nicht hin, um über die volle Instrumentation die Herrschaft gewinnen zu können. Daher blieb auch das Finale des zweiten Actes gänzlich wirkungslos, die Arie zu Anfang desselben Actes ließ Fülle im dramatischen Ausdruck vermissen und das Gebet im dritten Acte kam wegen mangelhafter Klangfarbe der Töne nicht

recht zur Geltung. Freilich war auch das Accompagnement nicht den Intentionen des Componisten gemäß, wie überhaupt das Orchester ausnahmsweise weniger präcis und einheitlich fungirte, als sonst. Aber die Chöre standen wahrlich unter dem Niveau der Mittelmäßigkeit und ließen durchgehends erkennen, daß in dieser Hinsicht eine durchgreifende Regeneration nothwendig ist, welche man von der neuen Direction vor allen Dingen erwarten muß.

Im Uebrigen waren die Solisten eifrig bemüht, den vom Tonsetzer gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und es freut uns mittheilen zu können, daß Fräulein Lehmann die Rolle der Venus gegen früher bedeutend sicherer und dramatisch wirkungsvoller reproducirte, Herr Groß die Titelpartie kraftvoll durchführte und besonders in der Erzählung schön zu steigern wußte, Herr Lehmann als derselbe Wolfram erschien, dem wir schon früher unsere volle Anerkennung nicht versagen konnten, Herr Herzsch als Landgraf trefflich sang, Fräulein Frieß das Lied des Hirtenknaben recht anmuthend wiedergab, die Herren Rebling (Walter von der Vogelweide), van Gölpen (Biterolf), Weber (Heinrich der Schreiber), Ehrte (Reimar der Zweite) ihre Rollen im Ganzen gewissenhaft ausführten und die Bogen genügten. Einzelne Schwankungen im Männersextett des ersten Actes möchten aber künftig vermieden werden.

Dr. Oscar Paul.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 13. Nov.	am 14. Nov.	in	am 13. Nov.	am 14. Nov.
	R°	R°		R°	R°
Brüssel . . .	+ 4,2	+ 4,2	Alicante . . .	—	—
Brünn . . .	+ 3,3	+ 3,0	Palermo . . .	+ 8,9	+ 7,1
Breslau . . .	—	+ 4,8	Neapel . . .	+ 5,6	+ 4,2
Valencia (Trianos)	—	+ 3,1	Rom	+ 5,2	+ 2,6
Havre	+ 6,0	+ 7,2	Florenz	—	—
Brest	+ 4,6	+ 5,9	Bern	+ 0,6	— 1,0
Paris	+ 3,0	+ 3,8	Triest	—	—
Strassburg . . .	+ 4,1	+ 2,9	Wien	+ 2,0	—
Lyon	+ 3,8	+ 4,0	Constantinopel	+ 7,2	+ 3,2
Sordeaux	+ 5,4	+ 3,6	Odessa	—	—
Nayonne	—	+ 4,0	Moskau	—	—
Marseille	+ 3,2	+ 3,5	Riga	—	— 3,1
Toulon	+ 4,0	+ 5,6	Petersburg . . .	—	— 4,9
Barcelona	—	+ 6,4	Helsingfors . . .	—	—
Bilbao	+ 5,0	+ 5,5	Haparanda	—	—
Lissabon	—	+ 5,7	Stockholm	—	—
Madrid	+ 1,3	+ 0,5	Leipzig	+ 2,2	+ 0,3

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten am 6 Uhr Morgens

in	am 13. Nov.	am 14. Nov.	in	am 13. Nov.	am 14. Nov.
	R°	R°		R°	R°
Memel	—	1,6	Breslau	—	0,4
Königsberg . . .	—	1,7	Dresden	—	—
Danzig	fehlt	+ 0,8	Bautzen	fehlt	— 0,4
Posen	fehlt	+ 0,0	Zwickau	fehlt	+ 0,1
Putbus	fehlt	+ 1,0	Köln	fehlt	+ 2,4
Stettin	fehlt	+ 0,2	Trier	fehlt	+ 1,6
Berlin	fehlt	+ 0,3	Münster	fehlt	+ 2,4

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 17. November 1868.

Rüßl, 1 Sa., loco: 10 ^{af} Bf., p. Dec.-Jan. 10 ^{af} Bf., p. Jan.-Febr. 10 ^{af} Bf. p. Febr.-März 10 ^{af} Bf.
 Leinöl, 1 Sa., loco: 12 ^{af} Bf.
 Rohöl, 1 Sa., loco: 18 ^{af} Bf.
 Weizen, 2040 ^{kl} Otto., loco: nach Qual. 64—70 ^{af} Bf.
 Roggen, 1920 ^{kl} Otto., loco: nach Qual. 52—54 ^{af} Bf., 53 ^{af} bez., p. Nov.-Dec. 55 ^{af} Bf.
 Gerste, 1680 ^{kl} Otto., loco: n. Qual. 46—50 ^{af} Bf., ung. W. 43—46 ^{af} Bf.
 Hafer, 1200 ^{kl} Otto., loco: 33 1/2 ^{af} Bf., 32 ^{af} Gd., ung. W. 30 1/6 ^{af} bez., p. Nov. u. p. Dec. hiesige W. 32 ^{af} Gd.
 Erbsen, 2160 ^{kl} Otto., loco: 70 ^{af} Bf.
 Wicken, 2160 ^{kl} Otto., loco: 60 ^{af} Bf., 54 ^{af} Gd.
 Mais, 2040 ^{kl} Otto., loco: n. Qual. 47—49 ^{af} Bf., p. Nov.-Dec. 46 1/2 ^{af} Bf.
 Raps, 1800 ^{kl} Otto., loco: 81 ^{af} Gd.
 Spiritus, 8000 ^{xl} Tr., loco: 16 1/2 ^{af} Bf., 16 1/4 ^{af} Geld.
 Kretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 16. November. Weizen weiß loco 68—73, braun alt loco 60—68. neu —. Weizenmehl Kaiseranzug pro Centner Thaler 6 1/2, Griesler Anzug Thlr. 5 5/6, Bädernundmehl 4 1/2, Griesler Mundmehl 3 1/2, Pohlmehl 3, Nr. 0 5 1/2, Nr. 1 4 1/2, Nr. 2 3 2/3. Roggen loco 53—56 1/2. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 4 7/12, Nr. 1 3 11/12, Nr. 0 u. 1 4 1/4 Thlr. Gerste loco 43—52 1/2. Hafer loco 32 1/2—34 1/2. Erbsen —. Wicken —. Delsaaten: Raps 76—78 G. Kleesaat. — Del raff. 10 1/6 B. Delsuchen 2 1/6 B. Spiritus 16 G. Witterung: veränderlich.

Marie, ihre Freundin
 Ein Capitain } der italienischen Soldaten im
 Ein Lieutenant } Solde des Cardinals Nazarin
 Ein Sergeant }
 Ein Corporal }
 Erster } Soldat
 Zweiter }
 Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht im 1. und 2. Act in Paris, im 3. in Gonesse, einem Dorfe bei Paris, vor.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre: 10 Ngr. — Parterre: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscaenium-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon: 1 Thlr. 10 Ngr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon: 1 Thlr. — Balkon- und Proscaenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 5 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Riedelscher Verein.

Nicolaikirche, Freitag den 20. November 1868, Nachmittags 5 Uhr.

1. Zwei Choralvorspiele für Orgel von J. S. Bach.
2. O vos omnes, 4 st. Motette von L. da Vittoria.
3. O quam tristis, Altarie von G. M. Clari.
4. Qui tollis, 4 st. Chor und Orgel von Fr. Durante.
5. Präludium und Fuge für Orgel von J. S. Bach.
6. In den Armen dein, 5 st. Motette von W. Franck.
7. Geistl. Lied für Sopransolo von W. Franck.
8. Passionsgebet, 4 st. Chor und Orgel.
9. Zwei altböhm. Weihnachtslieder, für Chor a. c.
10. Orgel-Fuge über „Bach“ von N. Schumann.
11. Der 43. Psalm, 8 st. Motette von F. Mendelssohn.

Solosänger: Frau Marie Nepuschinska, Fr. Clara Schmidt, Herr Georg Henschel.

Orgelsolist: Herr Organist Tod aus Stuttgart.

Wer dem Verein noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. bei Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt 16, niederlegen.

Ebenfalls sind Einzel-Billets für inactive Mitglieder zu 15 Ngr., für Nichtmitglieder zu 20 Ngr., sowie Sperrstymarken zu haben.

Dreiundvierzigste Aufführung

Dilettanten-Orchester-Vereins

Sonntag den 22. November 1868
 im großen Saale des Schützenhauses.

Programm.

- I. Theil. Overture zu Figaro's Hochzeit von W. A. Mozart.
 - Recitativ und Arie aus Orpheus von Joh. Chr. v. Gluck.
 - Adagio und Finale aus dem Concert (F dur) für Fagott und Orchester von C. M. v. Weber.
 - Lieder für Sopran:
 - a) „Verlust“ von A. Rubinstein.
 - b) „Frühlingslied“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.
 - II. Theil. Symphonie (B dur) von R. W. Gade.
- Anfang 11 Uhr, Ende gegen 1 Uhr.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 2016 des Handelsregisters für hiesige Stadt sind heute vermöge Anzeige vom 1./8. September a. c.

die Herren Albert Aichele und Eugène Favre, Kaufleute in Pörrach, als Mitinhaber der Firma Köchlin, Baumgartner & Co. in Leipzig eingetragen und ist zugleich ebendasselbst verlaublich worden,

daß die dem genannten Herrn Aichele ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 13. November 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Das erfolgte Ausscheiden des Herrn Carl Edmund Hermann Seltmann aus der hiesigen Firma Franz Lind ist heute vermöge Anzeigen vom 17. und 22. September so wie 11. November und Zeugnisses vom 7. October a. c. auf Fol. 397 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig verlaublich worden.

Leipzig, am 13. November 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Concurseröffnung.

Zu dem insolventen Nachlasse des vormaligen hiesigen Kaufmanns Curt Friedrich Gaedel ist nach erfolgter Loslösung der Erben von diesem Nachlasse vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concurseröffnung eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben bis zum 8. Januar 1869

ihre Forderungen uebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatfachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber am 20. März 1869

Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurseröffnung betreffende Fragen verhandelt und beschloffen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefassten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist der 10. Mai 1869

Vormittags 12 Uhr, als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Thaler Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen. — Leipzig, am 12. November 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
 Abtheilung III.
 Dr. Steche. Uhlisch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 23. November 1868

das dem unmündigen Heinrich Otto Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 18 der Weststraße, Nr. 1764, Abtheilung B, des Brandkatasters und Fol. 247 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, Amtsantheil, welches am 17. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 18,700 Thlr. gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. September 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.
 Dr. Steche. R.

Versteigerung.

Ein Stück Winterstoff, Stickereien, eine Partie Weiß- und Spielwaaren, Handlungsutensilien, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Spiegel, Uhren, Pretiosen, zwei Pöbelbänke, ein Billard, ein Pianoforte, ein Flügel, zwei Nähmaschinen, fünf Delgemälde und verschiedene andere Gegenstände sollen

Mittwoch den 25. November 1868

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude, Eingang III. Parterre-Zimmer Nr. 2, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Alwin Schmidt,
 Königl. Ger. - Auct.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Gerichtsprotokoll angeschlagen, gedruckte Kataloge à 1 Ngr. aber vom 18. Novbr. a. c. an im gerichtlichen Auktionslocal zu haben.

Une Dame française

donne des leçons de français et de conversation. S'adresser Sternwartenstrasse No. 33 rez-de-chaussée.

Rud. Weigel's Kunst-Auction

Kunstsache No. 10.

Montag den 23. Novbr. a. c. Versteigerung mehrerer zum Theil hinterlassenen Sammlungen von neueren

Aquarellen, Handzeichnungen,

Kupferstichen, Radirungen, Autographen, Kupferwerken etc.

des Ritters C. W. Moorrees in Utrecht, des Kupferstechers C. Lödell in Leipzig u. m. Andern. Liebhabern stellen die Blätter zur Einsicht offen. Kataloge gratis.

Auction.

Eine Partie Cigarren, Tabake, Meerschamwaaren, Feuerzeuge u. s. w., sowie div. Geschäftsutensilien, insbesondere 2 Schreibepulte, 1 große Ladentafel, 1 Tafelwaage, Firmen von Blech und Leinwand, Glaskasten etc. sollen heute

mittwoch den 18. dieses Monats

Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2 Uhr an Katharinenstraße Nr. 17, I. Etage versteigert werden durch Advocat und Notar Hugo Martini.

Fette = Schweine = Auction.

Künftigen Montag den 23. November c., Nachmittags von 2 Uhr an sollen im Gebötte des Herrn Amtmann Otto hier circa 22 Stück fette einjährige Schweine meistbietend im Einzelnen verkauft werden.

Dieselben haben ein Gewicht von ungefähr 300 bis 340 Z. Weissenfels, am 16. November 1868.

Lorenz, Auct.-Commissär.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Henry Thomas Buckle's Geschichte der Civilisation in England.

Deutsch von Arnold Ruge. Dritte rechtmässige Ausgabe.

Erste Lieferung. gr. 8. geh. Preis 18 Ngr.

Das vorstehende Buch wird mit Recht zu den bedeutendsten Werken der Gegenwart gezählt. Die in England bestehende Achtung vor den Heldenthaten der civilen Entwicklung; die entschiedene Bevorzugung grosser industrieller, technischer, nautischer und commercieller Erfolge vor den kriegerischen; die Macht der öffentlichen Meinung und die Formen, in denen selbstständige und selbstständig fühlende Männer ihre Bedürfnisse und ihren Willen geltend zu machen wissen, — alle diese Dinge und ihr klar und anschaulich dargestellter Verlauf werden jeden denkenden Leser befriedigen.

Das ganze, 90 Druckbogen starke Werk wird in 10 Lieferungen à 18 Ngr. erscheinen.

K. K. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft.

Emission

von Fl. 7,500,000 Oest. Währung in Silber oder 750,000 Pfund Sterl. oder Fres. 19,500,000 oder 3,700,000 Thaler oder 9,100,000 südd. Währung oder 9,178,000 holländisch Courant, PRIORITÄTS-OBLIGATIONEN III. EMISSION in Stücken zu 300 Gulden Oesterr. Währung Silber oder Livres 30 Sterling oder Fres. 750 etc. etc.

Emissionspreis in London und Bukarest 67 $\frac{2}{3}$ Percent in Gold, an allen anderen Plätzen 69 Percent in Silber, wobei die Obligationen Zinsen vom 1. November bis zum Uebernahmstage d. 1. 1. December d. J. zu Gunsten des Subscribenten laufen.

In der am 15. October d. J. abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Erwerbung der Concession für die Linie Suczawa-Jassy mit den Zweigbahnen nach Botoschani und Roman, sowie die Vermehrung des Gesellschafts-Capitals behufs des Baues dieser Bahnen beschlossen. — Das Bancapital für die genannten Linien besteht in 50,000 Actien II. Emission, welche bereits placirt sind, und in Fl. 15,600,000 Oesterr. Währung in Silber oder 1,560,000 Pfund Sterling Prioritäts-Obligationen III. Emission, von welchen 7,800,000 Gulden Oesterreichische Währung in Silber oder 780,000 Pfund Sterling zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Die Prioritäts-Obligationen III. Emission der Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft werden mit jährlichen 5 Procent in effectiver Währung verzinst und erfolgt die Auszahlung der Coupons ohne irgend einen Abzug halbjährig, nämlich am 1. Mai und 1. November jeden Jahres.

Die Obligationen werden im vollen Nennwerthe innerhalb 70 Jahren in effectiver Währung im Wege jährlicher Verloosung zurückgezahlt. Die erste Verloosung findet im Jahre 1871 statt.

Sowohl die Auszahlung der Coupons als auch die Rückzahlung der verloosten Obligationen wird in Wien, Lemberg, London, Paris, Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Stuttgart, Amsterdam, Bukarest und Jassy in der Landeswährung des betreffenden Platzes geleistet, wobei 10 Gulden österr. Währ. Silber = 1 Livre Sterling = 25 Francs = 6 $\frac{2}{3}$ Thaler = Fl. 11 $\frac{2}{3}$ süddeutsche Währung = Fl. 11.76 holländisch gerechnet werden.

Für die pünctliche Zahlung der Zinsen und Tilgungsquoten dieser Obligationen haftet das gesammte bewegliche und unbe-

Eoeben erschien:

Die Sanitäts- = polizeiliche Ueberwachung

höherer und niederer Schulen

und
ihre Aufgaben

von
Dr. Friedrich Falk,

Privat. Vortr. zu Berlin.

Gr. Octav. 11 Bogen. Preis 24 Ngr.

Leipzig, Novbr. 1868.

Zeit & Comp.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Zum bevorstehenden Feste erlaube mir auf mein großes Lager von vorzüglichen

Deifarbendruck- Bildern

auf Leinwand mit und ohne Rahmen aufmerksam zu machen.

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 38.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Seubert, Dr. Moritz, Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe, Die Pflanzenkunde in populärer Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der forstlich-, ökonomisch-, technisch- und medicinisch-wichtigen Pflanzen. Ein Lehrbuch für höhere Unterrichtsanstalten, so wie zum Selbststudium. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Fünfte vermehrte und verbesserte Ausgabe. 37 $\frac{3}{4}$ Druckbogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

In demselben Verlage ist ferner erschienen:

Seubert, Dr. Moritz, Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe, Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

wegliche Vermögen der Bahn; ausserdem wurde der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft von der k. k. österreichischen Regierung für die Linie Lemberg bis Suczawa ein Reinertragniss von Fl. 2,200,000 in Silber, und von der fürstlich rumänischen Regierung für die Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen ein Reinertragniss von 3,743.250 Francs oder Fl. 1,497.300 in Silber, somit Zusammen: Fl. 3,697.300 Silber garantiert, während das Erforderniss zur Verzinsung der Prioritäten erster und zweiter Emission bloss Fl. 1,200.000 beträgt, so dass das Zinsenerforderniss von Fl. 780.000 Silber auf die Prioritäten 3. Emission durch den Rest von Fl. 2,497.300 des garantirten Reinertragnisses mehr als dreifach gedeckt erscheint.

Subscriptions-Bedingnisse.

1) Die Subscription findet am

23. und 24. November d. J.

in **Wien** bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank,**

- **London** bei der **Anglo-Austrian-Bank,**

- **Lemberg** bei der **Filliale der Anglo-Oesterreichischen Bank,**

- **Pest** bei der **Anglo-Hungarian Bank,**

- **Bukarest** bei der **Banque de Roumanie,**

in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**

in **Berlin** bei den Herren **Leipziger & Richter,**

- **Breslau** bei den Herren **Leipziger & Richter,**

- **Dresden** bei dem Herrn **M. Kaskel,**

- **Frankfurt a. M.** bei dem Herrn **August Siebert,**

- **Stuttgart** bei den Herren **Gebrüder Benedict,**

- **München** bei den Herren **Robert von Frölich & Cie.,**

- **Amsterdam** bei den Herren **Lippmann, Rosenthal & Cie. und Wertheim & Gomperz**

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden statt, wird aber schon am ersten Tage geschlossen, wenn an diesem Tage die zur Subscription aufgelegte Summe durch die Zeichnungen erreicht oder überschritten wird.

2) Das Resultat der Zeichnungen wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht und werden bei Ueberzeichnung die subscribirten Beträge möglichst gleichmässig reducirt.

3) Der Emissionspreis für je eine Obligation à 300 Gulden österr. Währ. Silber oder L. 30 Sterling ist:

in **Wien** und auf allen anderen inländischen Plätzen Gulden 207 österr. Währ. Silber (oder in Noten zum Tagescourse des Silbers),

in **London** Livres 20 Sterling 6 Shilling,

in **Bukarest** Francs 507,50,

in **Berlin, Dresden, Breslau und Leipzig** Thaler 138 Vereinsmünze,

in **Frankfurt, München und Stuttgart** Gulden 241.30 süddeutsche Währung,

in **Amsterdam** Gulden 241.50 holländisch.

4) Der erste Coupon der auszugebenden Prioritäts-Obligationen wird am 1. Mai 1869 fällig. Die Subscribenten erhalten vorerst vollbezahlte Interimsscheine, welche an einem später kundzumachenden Termine gegen die definitiven Obligationen umgetauscht werden.

5) Jeder Subscribent hat bei der Subscription 10% des gezeichneten Nominalbetrages in Baarem oder in Hypothekar-Anweisungen, Cassascheinen der verschiedenen Creditinstitute oder in börsenmässigen Effecten zu 90% des Cours-werthes gerechnet, als Caution zu erlegen, von welcher bei einer etwaigen Reduction der entsprechende Theil ausgefolgt wird. Baar-Cautionen werden bis zum Tage der Uebernahme der Interimsscheine respective Obligationen zu 3% pro anno verzinst.

6) Die auf die subscribirten Beträge entfallenden Interimsscheine sind gegen Bezahlung des Emissionspreises

am 1. December d. J.

zu beziehen, ohne dass von dem Subscribenten die vom 1. November d. J. an laufenden Obligations-Zinsen zu vergüten sind, und hat der Bezug der Stücke an derselben Stelle zu geschehen, an welcher die Subscription stattgefunden hat.

7) Es steht den Subscribenten frei, die Interimsscheine respective Obligationen auch nach dem 1. December d. J.,

spätestens aber bis 1. Februar 1869

zu beziehen; in diesem Falle laufen jedoch die Obligations-Zinsen vom 1. December d. J. angefangen bis zum Bezugstage zu Gunsten der Anglo-Oesterreichischen Bank.

Wenn bis 1. Februar 1869 die Interimsscheine, resp. Obligationen, nicht bezogen werden, verfällt die betreffende Caution. Blanquette zu Subscriptions-Erklärungen können bei den oberwähnten Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.

WIEN, am 15. November 1868.

Die Anglo-Oesterreichische Bank.

Die unterzeichnete Anstalt nimmt Subscriptionsen auf vorgenannte Prioritäts-Obligationen zum Course von 69% (d. i. abzüglich Zinsen-Jouissance 68⁷/₁₂%) an ihrer Casse entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Priv. Oesterr. Nationalbank.

Auf Grund des Gesetzes vom 13. November 1868 wird der Fond der priv. österr. Nationalbank um 20¹/₄ Millionen — von 110¹/₄ Millionen auf 90 Millionen Gulden — vermindert.

Diese Verminderung erfolgt durch Rückzahlung von Fl. 135 in Banknoten auf jede einzelne Bankactie, vom 16. d. M. anfangend. Die unterzeichnete Anstalt ist von der priv. österr. Nationalbank beauftragt, diese Transaction zu vermitteln.

Leipzig, 17. November 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

C. F. Kahnt,

Musikalien-Handlung,

Neumarkt Nr. 16.

Musikalien-Leihanstalt, ca. 38,000 Werke, Prospekte gratis.

Sterzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

07

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 323.]

18. November 1868.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Daß die Beziehungen Preußens zu Frankreich jetzt alles Bedrohliche verloren haben, beweist der Umstand, daß kein neuer Gesandter für Paris ernannt wurde, obgleich v. d. Goltz zur Herstellung seiner Gesundheit auf 3 Monate beurlaubt wurde. Auch mit Dänemark sind die Verhandlungen wieder angeknüpft.

Einem Warnruf in der „Köln. Ztg.“ zufolge scheint es, als ob man in Berlin entschlossen sei, einem Bitter des Georg Rex, dem Generalistimus einer ausländischen Macht, dem englischen Prinzen Georg Herzog von Cambridge die Verwaltung der Welken-Donation zu übertragen oder wenigstens eine wesentliche Mitwirkung dabei einzuräumen. „Die Idee findet in Kreisen, welche der Krone nahe stehen, eifrige Fürsprecher. Wie weit sie auf dem Wege der Realisation schon vorgeschritten, weiß ich nicht. Allein die Gefahr ist groß und die Widerstandsfähigkeit gering, obgleich die Maßregel die deutschen und die englischen Interessen gleich sehr schädigen und die schlimmsten Keime von Verwickelung und Zwietracht in sich schließen würde.“

Der Wortlaut der von dem englischen Premierminister Lord Stanley am Freitag vor seinen Wählern in Kingslynn gehaltenen Ansprache macht im Allgemeinen einen beruhigenderen Eindruck, als die bisher durch den Telegraphen gegebenen Auszüge vermuthen ließen. Das Urtheil Lord Stanley's über die allgemeine Weltlage läßt sich in den Satz zusammenfassen: eine verständige Politik müsse die natürliche Entwicklung der Staats-Organismen abwarten. Wenn ein Staats-Organismus kraft seiner inneren Gesundheit sich zu größerer Stärke entfalte, so werde dies durch ein Eingreifen von außen wenig zu verhindern sein, als durch ein solches Mittel der etwaige Zerfall eines anderen Staates, der in Folge innerlicher Mißverhältnisse eintrete, aufzuhalten sein würde. Da Lord Stanley diese besonnene Anschauung bei den sämtlichen gegenwärtigen leitenden Staatsmännern voraussetzte, so gewährt seine Darstellung der Sachlage in der That einen beruhigenden Eindruck. Der wohlwollende Ton gegenüber Preußen, welcher aus der Ansprache Lord Stanley's hervorklingt, herrscht im Allgemeinen in der englischen Presse vor.

Während in den Presseorganen der österreichischen Hauptstadt jetzt, nach erfolgter Annahme des Wehrgesetzes, die Alarmnachrichten verstummt sind, sind noch einige anerkannterwerthe Kraftanstrengungen zu verzeichnen, zu welchen sich einzelne Provinzialblätter in jener Hinsicht aufgefordert hatten. So läßt sich die in Prag erscheinende „Bohemia“ über den den Donaufürstenthümern von Preußen behufs ihrer Kriegsrüstungen gewährten Succurs berichten: „Es ist Thatsache, daß zur Zeit schon mehr als 5000 (!) gebiente und mit der Aussicht auf Civilversorgung entlassene preussische Unterofficiere in den Donaufürstenthümern sich befinden; es ist Thatsache, daß für die rumänische Armee das preussische Exercir-Reglement eingeführt wurde, und daß also den preussischen Instructoren ihre Aufgabe wesentlich erleichtert erscheint; es ist Thatsache, daß seit lange aus preussischen Fabriken starke Vorräthe an Waffen und Munition nach Rumänien gehen; es ist Thatsache, daß die den Insurgenten in Bulgarien abgenommenen Gewehre preussische Zündnadelgewehre sind; und es ist endlich Thatsache, daß in Siebenbürgen Münzen umlaufen, welche die Prägung „Karl I. König der Rumänen“ tragen.“ — Selbst Wiener Blätter, wie die „Debatte“, finden diese Darstellung doch „tendenziös gefärbt“. Es ist nicht nöthig, die Lächerlichkeit der Nachricht hervorzuheben.

Ein harter Schlag für die polnische Emigration sind mehrere neuerdings gegen dieselbe in Frankreich getroffene Maßnahmen, welche beweisen, daß die Sympathien, welche man bisher in Frankreich für die polnischen Flüchtlinge hegte und oft auf ostensible Weise kund gab, in ihr Gegentheil umgeschlagen sind. So hat die französische Regierung nicht nur 600 in Paris und 800 in anderen französischen Städten lebenden Emigranten die ihnen bisher aus Staatsfonds regelmäßig gewährten Geldunterstützungen vom 1. Januar l. J. ab gänzlich entzogen und allen übrigen dieselben um die Hälfte vermindert, sondern sie thut ihrerseits auch Alles, um die Zahl der in Frankreich lebenden Emigranten möglichst zu vermindern. Sie läßt zu letzterem Zwecke das moralische und polit-

ische Verhalten der Emigranten streng überwachen und straft jede Extravaganz derselben in der einen oder anderen Richtung mit sofortiger Ausweisung aus Frankreich; außerdem unterstützt sie die Bemühungen von Agenten, welche auf die Werbung von Auswanderern für die Argentinische Republik gerichtet sind, dadurch, daß sie jedem zur Auswanderung angeworbenen Emigranten eine Reise-Unterstützung von 250 Frs. gewährt.

Aus Paris, 15. Nov., wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Die Bahlrede Lord Stanley's in Lynn fuhr wie ein Blitz aus heiterem Himmel unter die französischen Politiker. Noch nie hatte ein fremder Staatsmann mit so derber Offenheit die Unvermeidlichkeit der Einigung Deutschlands durch Preußen gleichsam als Dogma hinzustellen gewagt, und die Versicherung, daß binnen drei oder vier Jahren auch Frankreich sich in diese Nothwendigkeit werde fügen gelernt haben, nahm sich fast wie Ironie aus an die Adresse der Herren Kriegslärmtrommler der „großen Nation“. Die Bestürzten wußten im ersten Moment wirklich nicht, wie ihnen geschah; denn wenn sie schon gewillt sind, das Geschehene ruhig hinzunehmen und anzuerkennen, so wünschen sie doch nicht an die große Glocke geschlagen, daß sie es nicht hindern könnten und sich die Fortbildung des angefangenen großen Einheitswerkes würden gefallen lassen müssen. Die wichtige Rede wird jedenfalls die gute Folge haben, die Kriegspartei immer mehr von ihren Selbsttäuschungen zurückzubringen und so die kaiserliche Regierung wo möglich noch entschiedener als bisher zur energischsten Friedenspolitik zu verpflichten.

Einen sehr widersprechenden Eindruck machen die neuesten Nachrichten über die Lage der Dinge in Spanien zurück. Während man sich in einer am 15. in der Hauptstadt abgehaltenen großen demokratischen Versammlung, wie gemeldet wird, mit Lebhaftigkeit dem Compromiß angeschlossen hat, wird gleichzeitig die sehr auffällige Thatsache berichtet, daß sämtliche Generalcapitaine der Provinzen um Verstärkung der ihnen zu Gebote stehenden Truppen nachgesucht, ein Gesuch, welches ihnen jedoch von dem derzeitigen Kriegsminister, General Prim, abgeschlagen worden sei. Ist es vielleicht gerade eine Folge des in den Provinzen zu befürchtenden revolutionären Ausbruchs, daß sich die demokratische Partei in der Hauptstadt noch in letzter Stunde zu einer Verständigung mit der constitutionellen Monarchie entschlossen hat, um ihren Gesinnungsgenossen in den Provinzen damit die Lösung der Nachgiebigkeit für den Augenblick zu ertheilen und eine allgemeine Anarchie zu hindern, in der Aussicht, daß die zusammenzubrufenden Cortes sich nicht estoweniger für die Republik entscheiden würden? Weitere erst abzuwartende Nachrichten über die Gestaltung der Parteiverhältnisse müssen darüber Aufschluß geben. Der abschlägige Bescheid General Prim's auf jenes Gesuch der Generalcapitaine ist übrigens aus der leicht begreiflichen Absicht erklärlich, die der provisorischen Regierung ergebene Masse der Armee für alle Fälle bei der Hauptstadt concentrirt zusammenzuhalten.

Seit einem Jahre hat Italien aus dem Verlaufe von Kirchengütern 69 1/2 Mill. Frs. (18 Mill. Thlr.) gelöst.

Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Wie traurig es mit dem Ausfall der Ernte in der gesammten westlichen Hälfte des Reiches aussieht, tritt hier in Petersburg mit besonderer Deutlichkeit zu Tage. Schon seit einigen Wochen kommen ganze Bände von Bettlern hier an, um dem Hungertode und der bittersten Noth in ihrer Heimath zu entgehen. Nächst Estland und Finnland, die uns zunächst liegen, haben die Gouvernements Pskow und Rowno besonders reichliche Contingente von Leuten gestellt, die zum Theil ohne Bässe hergelommen sind, weil sie sich von dem Siege der Central-Regierung die Hilfe versprechen, welche ihnen von den Provinzial-Verwaltungen nicht geboten werden konnte. Die Presse beginnt bereits zu Subscriptionen aufzufordern und meint, ein Publicum, das für fremde Tänzerinnen Tausende von Rubeln übrig habe (für Mlle. Doré, die neulich in dem Ballet „Zar Randwal“ ein Diadem im Werthe von 7000 R. S. zugeworfen bekommen), werde die eigenen Landsleute nicht verhungern lassen.

In Petersburg sollen auf Einladung der russischen Regierung in den nächsten Tagen Conferenzen stattfinden, um zu berathen, wie das gesammte russische Eisenbahn-System mit den benachbarten Systemen in möglichst directe Beziehungen zu

setzen sei, speciell mit Rücksicht auf durchgehenden Verkehr, gemeinsame Tarifmaßnahmen etc.

* Leipzig, 17. November. Der vollständige Eisenbahnverkehrs-Ausweis des sächsischen Staates vom Kriegsjahr 1866 liegt jetzt vor. Darnach sind in diesem Jahre 5,474,057 Personen, 65 Extrazüge, 1,117 Equipagen, 454 andere Wagen, 28,300 Gepäcüberfracht befördert worden. Die Gesamteinnahme aus dem Personenverkehr betrug 2,241,850 Thlr. und war um 572,351 Thlr. geringer als die des Vorjahres. Die Personenbeförderung im Jahre 1866 war die geringste seit 1861. Von den 83 sächsischen Eisenbahnstationen war im Personenverkehr die stärkste Dresden mit 380,114 Thlr. Einnahme, darauf folgt Leipzig mit 315,525 Thlr. Die Güterbeförderung beträgt in Summa 98,102,614 Centner für 6,112,132 Thlr. Die stärkste Güterbeförderung hatte die Station Zwickau mit über 20 Millionen Centnern (meist Steinkohlen), dann folgen Leipzig und Dresden. Die Gesamtsumme aller Einnahmen der sächsischen Eisenbahnen im Jahre 1866 war 9,001,929 Thlr., 1,198,398 Thlr. weniger als im vorhergegangenen Jahre. Die Gesamtausgabe betrug bei den westlichen Staatsbahnen 55% der Bruttoeinnahme, bei der Löbau-Zittauer Bahn 102%, bei der Zittau-Reichenberger 117%, bei der Leipzig-Dresdner 47%, bei der Priestewitz-Großhainer 67%, bei der Albertsbahn 46%, bei der östlichen Staatsbahn 56%. Sämmtliche sächsische Eisenbahnen zusammengenommen hatten am Ende des Jahres 1866 318 Locomotiven, von denen Richard Hartmann in Chemnitz 208, Borsig in Berlin 65, Stephenson in New-Castle 22, Kessler in Karlsruhe 12, Böckert in Berlin 5 u. s. w. lieferten. An Personenwagen waren vorhanden 657 mit 25,147 Plätzen, Postwagen 32, Lastwagen 9767. Die Anschaffungskosten sämmtlicher Locomotiven und Tender betragen 5,032,583 Thlr., die der Personen-, Post- und Lastwagen 8,418,822 Thlr.

* Leipzig, 17. November. Dr. Rudolf Hildebrandt, im Kreise der Gelehrten wie der Gebildeten überhaupt berühmt durch seine treffliche Mitwirkung an der Weiterherausgabe des durch Jacob und Wilh. Grimm unternommenen Wörterbuches der deutschen Sprache, ist zum Professor an unserer Universität berufen worden.

Leipzig, 17. November. Im Dresdner Hofe im Kupfergäßchen hatte man zu wiederholten Malen wahrgenommen, daß von den dort haltenden Obstwagen der fremden Händler Obst gestohlen werde. Es wurde deshalb gestern Abend aufgepaßt und auch richtig der Dieb auf der That ertappt und in dem Augenblicke festgenommen, als er mit einem Eimer gestohlener Äpfel abgehen wollte. Sein nächster Weg ging natürlich nunmehr nicht nach Hause, wie er beabsichtigt hatte, sondern vorerst nach dem Raschmarkt. Ebendahin brachte man um dieselbe Zeit einen Gast aus der Souterrain-Restaurations des Dresdner Bahnhofes, dem beim Verlassen des Locals ein zu den dortigen Wirtschaftsstellen gehörendes Tischmesser angeblich in seiner Kleidertasche hängen geblieben war, während Andere behaupten wollten, daß er das fremde Eigenthum absichtlich eingesteckt habe.

Der seit einigen Jahren hier bestandene Männergesangsverein „Viola“ hat sich am Sonntag den 15. ds. dem hiesigen Gesangsverein „Mercur“ angeschlossen. Beide Vereine standen unter der Direction des Herrn B. E. Kessler, der die Vereinigung herbeigeführt hat. Möge der so verstärkte „Mercur“ auch ferner gedeihen und das Streben seines Dirigenten guten Erfolg haben.

Der kürzlich gegründete Gesangsverein „Tonhalle“ wird nächsten Sonntag zum ersten Male öffentlich auftreten und zwar in einer Soirée theils humoristischen, theils ernsten Charakters, welche im Saale des Johannisstales abgehalten werden soll.

Aus Dresden melden die „Dresdner Nachrichten“: Seine königliche Hoheit der Kronprinz hat sich vorgestern früh in Begleitung seines Adjutanten, des Hauptmanns Grafen Bischoff von Esstädt, nach Berlin begeben, um infolge einer von Sr. Majestät dem Könige von Preußen erhaltenen Einladung an den Lezlinger Hofsjagden Theil zu nehmen. Die Rückkehr Sr. königlichen Hoheit dürfte morgen (Mittwoch) Abend erfolgen.

Vor einigen Tagen ist in Dresden im 81. Lebensjahre die Tochter des Dichters Friedrich Leopold Grafen von Stolberg verstorben, Henriette Freiin von Hardenberg, einstmals Oberhofmeisterin am k. sächsischen Hofe, welche sich durch wohlthätige Gesinnung gegen die Armen, namentlich der Friedrichstadt, in deren Mitte die Berwigte seit langen Jahren wohnte, ausgezeichnet hat. Ihr einziger überlebender Stiefbruder ist der Graf Johann Peter Cajus von Stolberg in Brauna in der Oberlausitz, Mitglied der Ersten Kammer der sächsischen Ständeversammlung.

Der unerwartet große Schneefall in voriger Woche hatte Stege und Wege verschüttet und so dem nach Marienberg fahrenden Postillon plötzlich Halt geboten; er kann nicht weiter, er hat sich fest gefahren, und Marienberg verlangt doch Pakete und Briefe. Der Schwager ist resolut. Briefbeutel, Packete, Kisten und Schachteln packt er zusammen in einen Tragkorb, nimmt solchen auf seinen breiten Rücken und wandert, auf dem Posthorn blasend, in Marienberg ein, welcher Einfall natürlich im Städtchen große Heiterkeit erweckte.

Verschiedenes.

Die Universität Halle wird die Erinnerungsfeyer an den hundertjährigen Geburtstag Schleiermacher's am 21. d. M. in der Aula früh 11 Uhr begehen, wobei der Ober-Consistorialrath Tholud die Festrede halten wird. Auf gleichen Anlaß ist vom Professor Beyschlag eine Festschrift „Schleiermacher als politischer Charakter“ soeben erschienen. — Zugleich mit dem Abgang des Professor Conze steht der genannten Universität ein neuer Verlust bevor, indem Professor Bergl aus Gesundheitsrücksichten und um größeren schriftstellerischen Arbeiten ungehindert sich widmen zu können, seine Entlassung nachgesucht hat.

Die „Berl. B. Z.“ erhält aus Arnstadt folgende Mittheilung: Ein bei der hiesigen Handschuhfabrik beschäftigter Gerbergeselle aus der Gegend von Reiffe, katholischer Religion, hatte sich mit einem protestantischen Mädchen, einer Fleischerstochter, verheiratet. Die Eheleute lebten sehr glücklich und hatten schon vor der Ankunft der zu erwartenden Nachkommenschaft unter einander abgemacht, daß ihre Kinder evangelisch getauft werden sollten. Das glückliche Ereigniß trat ein. Nun ist die katholische Gemeinde sehr klein und der Gemeindevorsteher, ein Scheerenschleifer seines Zeichens, ist sehr eifrig besorgt, daß jede neue Seele in den Schooß seiner alleinseligmachenden Kirche aufgenommen wird. Es wird also auch von vorstehendem Falle gebührender Bericht erstattet. Drei Wochen nach der Geburt sitzt der glückliche Vater zufällig am Fenster und sieht den Gemeindevorsteher in Begleitung des katholischen Geistlichen die Straße heraufkommen. Von dem Gedanken erfaßt, daß ihm ein Besuch zugebracht sei, ruft er schleunigst seine Frau, theilt ihr seine Besorgniß mit und giebt ihr den Auftrag, mit den Herren fertig zu werden, während er schleunigst in der Kammer verschwindet, die von innen verriegelt wird. Da der Mann an einem perennirenden Husten leidet und durch einen unvorhergesehenen Ausbruch leicht seine Anwesenheit verathen werden könnte, so wird für diesen Fall noch verabredet, daß er den Kopf unter die Bettdecke stecken soll. Die Frau, das Kind im Mantel, erwartet nunmehr kampfbereit den Besuch, der auch richtig eintritt. Er wird sehr höflich empfangen, und nachdem die Herren von den angebotenen Stühlen Gebrauch gemacht und sich gesetzt haben, entspinnt sich folgendes Zwiegespräch. Pfarrer: Sie werden wissen, liebe Frau, in welchen Umständen Sie sich befinden? Frau: Ja wohl, Herr Pfarrer, ich habe vor drei Wochen ein Kind gekriegt. Vicar: Nun dann werden Sie auch wissen, daß die Kinder von Ihrem Mann katholisch getauft werden müssen? Frau: Ja wohl, Herr Pfarrer. Vicar: Da das Kind schon drei Wochen alt ist, wird die Taufe so bald als möglich vorgenommen werden müssen. Wann soll denn die Taufe sein? Frau: Was für eine Taufe, Herr Pfarrer? Das Kind hier, das habe ich gekriegt und das wird evangelisch getauft. Wenn mein Mann einmal Kinder bekommt, die können Sie katholisch taufen, so viel Sie wollen. Alle weiteren Verhandlungen führten zu keinem Resultat und der Vicar mußte mit dem betrübnen Scheerenschleifer vor der resoluten Frau das Feld räumen. Raum hatte sich die Thür geschlossen, als in der Kammer ein lang zurückgehaltener furchtbarer Hustenanfall die Wände erschütterte.

Die „Weimarsche Zeitung“ meldet den am 13. November erfolgten Tod Bonaventura Genelli's. Schon seit längerer Zeit war seine Gesundheit, namentlich in Folge des Schmerzes um den Tod des jugendlichen Sohnes, erschüttert. Genelli war ein Hauptvertreter der idealistischen Richtung; alles, was er betrieb, war „große Kunst“. Er stand auf dem Gebiet, auf dem Adamus Carstens, Thorwaldsen, Cornelius vor ihm und mit ihm schufen. Die Antike war sein eigentliches Feld und entsprach auch wohl zumeist seiner eigenen Weltanschauung; doch hat er auch innerhalb der christlichen Kunst Hervorragendes geleistet. Wir nennen nur seine Zeichnungen zu Dante's Divina comedia. Sein Lebensalter hat er auf 70 Jahre gebracht.

In diesen Tagen verurtheilte der Polizeirichter des königlichen Stadtgerichts in Königsberg einen Maler zu 3 Monaten Gefängniß, weil er durch Spiel, Bällerei und Müßiggang seine ganze Familie an den Bettelstab gebracht hat. Die „Kön. Hart. Zeitung“ bemerkt dazu: „Es giebt heut zu Tage noch viele solche Ehemänner; wie viele hat der vorjährige Nothstand und die in Folge dessen in bedeutend hohem Grade geübte Wohlthätigkeit vergessen gemacht, daß sie zu allererst dazu berufen sind, für den Unterhalt ihrer Familie zu sorgen. Sie leben den Tag über außer dem Hause, schlagen sich aus einer Schenke in die andere, verbringen den letzten Groschen, und wenn sie dann endlich nach Hause kommen und die hungernde Frau klagt und weint, dann wird dieselbe noch roh behandelt.“

Der am 15. November gestorbene James von Rothschild war der fünfte und jüngste Sohn Mayer Anselm Rothschild's, jenes Mannes, der seinen Namen zu einem der berühmtesten, seine Familie zu einer der mächtigsten machte, und war geboren am 15. Mai 1792, hat also ein Alter von 76 Jahren erreicht. In demselben Jahre, in welchem sein Vater das Zeitliche segnete, eröffnete er das Geschäft in Paris, das unter seiner Leitung schnell eine fortschreitende Bedeutung gewann und das in

Gemeinschaft mit den Häusern in London, Frankfurt und Wien sehr bald den europäischen Geldmarkt vollkommen beherrschte. Von der Errichtung des Pariser Geschäftes an datirt die eigentliche Glanzperiode des Hauses Rothschild, das man mit Recht die sechste europäische Großmacht genannt hat, eine Zeit steigender Erfolge, wie sie bis dahin in ähnlicher Weise niemals von einem Geschäftshause erreicht worden sind. Nach Beendigung der Freiheitskriege, die fast das ganze Europa durchjittert hatten, handelte es sich für alle europäischen Monarchien darum, den Finanzhaushalt ihrer Länder zu ordnen; zu diesem Zweck bedurfte man belangericher Anleihen, die zu einem großen, ja fast dem überwiegend größten Theil mit dem Hause Rothschild abgeschlossen wurden. Zu diesem großartigen Geschäft kamen sehr bald Unternehmungen von mehr industrieller Natur, wozu das erwachende Eisenbahn-Wesen allen Eöhnen des alten Rothschild vielfach Gelegenheit gab. Das Jahr 1848, das so viele alte Verhältnisse stürzte, ist auch an dem Hause Rothschild nicht vorübergegangen, ohne Spuren zu hinterlassen. Die Regierungen brauchten freilich noch immer Geld, und zum Theil mehr und dringender als vordem; die Art und Weise, es zu erlangen, wurde aber eine andere, man kam auf die Idee, daß sich große Summen ersparen ließen, wenn man das eigene Volk direct zur Betheiligung an den erforderlichen Anleihen heranzöge, Nebenbuhler tauchten auf, die einen Theil des Geschäftes an sich rissen, Institute mit bedeutenden Geldmitteln wurden gegründet, mit dem Zweck, große Geldgeschäfte zu betreiben, und so sind in den letzten Decennien Rothschild'sche Anleihen feltener geworden. Dem Glanz des Hauses hat das freilich nicht Abbruch gethan, denn es hat sich in richtiger Erkenntniß, daß der Schwerpunkt unseres nationalökonomischen Lebens in der Industrie liegt, vorzugsweise derartigen Unternehmungen zugewendet und immer noch steht es groß und unerreicht da. James von Rothschild war der letzte noch lebende Sohn Mayer Anselm Rothschild's und sonach der Chef der ganzen Familie, sein Vermögen soll das bedeutendste sein, weil er an den Geschäften in Frankfurt, Wien, London und Neapel von ihrem Entstehen an mitbetheiligt war. Ueber die persönliche Eigenschaft des Mannes, der jetzt zu seinen Vätern versammelt worden ist, vermögen wir wenig zu sagen, große geschäftliche Tüchtigkeit, Redlichkeit, Kunstsin und eine hohe Wohlthätigkeit, die alle seine Brüder ebenso wie den Vater auszeichnete, sprechen ihm auch seine persönlichen Feinde nicht ab. Er war ein Regent, dessen Macht weiter reichte als die manches kleinen Königs; er war in der Lage, viel Gutes und Edles zu wirken und hat es gethan.

Am 9. November kam bei starkem Nord-Oststürme in Warnemünde ein einzelner Mann im offenen Boote an. Es war ein Stralsunder, welcher bereits vor acht Tagen von Rügen nach Stralsund hatte überfahren wollen, aber vom Nord-Weststürme verschlagen und die ganze Zeit über ohne Compaß auf der See umhergetrieben war. In der Nähe von Moen traf er am 7. d. auf die mecklenburgische Brigg „Francisca“, Capitain Schmidt. Letzterer verschaffte ihm mit Proviant und Wasser und rief ihm, seinen Cours vor dem Winde nach Südwesten zu steuern, wo er dann auf einen Hafen treffen würde. So gelangte er nach Warnemünde und fand glücklich die Einfahrt zwischen den beiden Molen, obgleich dieselben vollständig überschwemmt waren.

Ein Opfer menschlicher Blindheit. Die „Ger.-Zeitg.“ bringt folgende komische Erzählung von einem gar nicht komischen Vorfall: In Weissenfels lebte ein Materialist und war ganz erfreut darüber, daß seine Loosung wöchentlich meist die hübsche Summe von 70 Thlrn. erreichte, obwohl das Geschäft erst seit einem Jahre besteht. Plötzlich wurde er aber in seinen Functionen durch ein Ereigniß gestört, das noch auf lange Zeit hin dem Publicum von Weissenfels Stoff zu Unterhaltungen bieten wird, für die übrige Welt indeß auch Interesse hat, weil es den Beweis liefert, wie unschuldig der beste Mensch in schlimmen Verdacht gerathen und wie leicht man mit Hilfe polizeilicher Maßregeln materiell ruiniert werden kann. Der Held dieser wahr-

haften Geschichte begab sich eines Tages zum Pächter des Gasthauses „der halbe Mond“ und wechselte sich dort 21 Thlr. ein: Aus Versehen gab ihm der Pächter 22 Thlr., erhielt den zuviel gegebenen Thaler aber sofort zurück, welche Ehrlichkeit dem Kaufmann leider schlimm bekommen sollte. Am Tage darauf nämlich fehlten dem Herrn des Halbmondes aus seiner Cassé 500 Thlr. Thüren und Fenster seiner Wohnung waren zwar fest verschlossen gewesen, auch zur Cassé hatte kein Fremder ungesehen kommen können, ferner fanden sich in dieser Cassé noch 200 Thlr. unberührt vor, dessen ungeachtet aber waren immer die 500 Thlr. fort und konnten natürlich nur gestohlen sein. Dies meinte auch die hohe Polizei von Weissenfels, der Bürgermeister an der Spitze, ja selbst der dortige Herr Staatsanwalt, sie Alle beeiferten sich, den frechen Dieb zu entdecken. Dieser war denn auch schnell genug gefunden, denn wer konnte es anders sein, als der Mann, der am Tage vorher 21 Thlr. gewechselt und dabei Zeit genug hatte, den Ort, an dem der Bestohlene sein Geld bewahrt, genau zu beobachten. Ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Verdächtige ein bisher ganz unbescholtener Mann war, begaben sich schleunigst zwei Polizeibeamte und ein Schreiber in dessen Wohnung, hielten 3 Stunden Hausdurchsuchung — und fanden Nichts. Dies änderte aber in der Ansicht der hohen Obrigkeit und der Einwohner von Weissenfels nichts, im Gegentheil, der Verdacht wurde zur Gewißheit, als ein Mädchen des halben Mondes sich bereit erklärte, zu beschwören, sie habe am Abend des Diebstahls den Kaufmann im Hause gesehen und ihn an seinem Gute genau erkannt. Da wurde denn ohne Weiteres die Voruntersuchung wegen Diebstahls gegen den Materialisten eingeleitet, und er weiß selbst nicht, wie es gekommen, daß man ihn nicht sofort in die Weissenfeler Stadtvogtei geworfen hat. Vielleicht rettete ihn von dem Kerker der Umstand, daß zwei Zeugen auftraten, welche da bekundeten, der Angeeschuldigte habe am Abend des Diebstahls sein Geschäftlocal nicht verlassen. Vor der Strafe, welche die Einwohnerschaft von Weissenfels aber sofort über ihn, der noch gar nicht verurtheilt war, verhängte, konnte er sich indeß nicht retten. Niemand kaufte von Stunde an bei ihm, es war, als ob in seinem Laden die Pest ausgebrochen wäre. Seine tägliche Loosung bestand jetzt aus 20 Silbergroschen. Das Mißgeschick des Kaufmanns sollte aber noch größer werden. Er hatte einen Wechsel zu bezahlen und schickte die erforderliche Summe ab. Dieser Brief aber wurde vom Gericht geöffnet und das Geld zurückbehalten, weil der Bestohlene einen darunter befindlichen Fünfthalerschein als sein Eigenthum recognoscirte. Alle Vorstellungen des Abwenders halfen nichts. Er wies nach, woher er das Geld hatte, er machte klar, daß sein geschäftlicher Ruf ruiniert sei, wenn die Tratte protestirt werde, daß er unnütze Proceßkosten bezahlen müsse — vergeblich! Er vermochte das Geld nicht doppelt anzuschaffen und der Wechsel wurde protestirt. — Da mochte es zufällig dem halben Mondpächter einfallen, doch noch einmal sein Spind, in dem er seine Kasse verwahrt hatte, genau zu untersuchen, und siehe da, zwischen Schublade und Rückwand eingeklemmt, lagen die 500 Thlr. — Und welche Genugthuung wurde nun dafür dem Beleidigten? Tags darauf erhielt er sein Geld und einen Schreibebrief des Staatsanwalts, dahin lautend, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt worden. (!) Außerdem erließ der fälschlich Bestohlene eine öffentliche Ehrenerklärung. — Er, so wie das Mädchen, das den Dieb gesehen, können ihrem Gott danken, daß sie noch nicht zum Eide gekommen waren — den colossalen pecuniären Schaden aber hat der Unschuldige allein zu tragen. Eine kleine Rache will er für alle ihm angethane Unbill aber doch noch, und zwar an dem Herrn Bürgermeister nehmen, der öffentlich ausgesprochen hat, der Kaufmann habe 500 Thlr. gestohlen, welche Voreiligkeit diesem eine Strafe wegen Verleumdung zuziehen muß. Der Verleumdete sucht noch in Weissenfels nach einem Rechtsanwalte, der seine Sache in die Hand nimmt. Bis jetzt hat er vergeblich gesucht.

Erfindung für kinderlose Frauen.

„Das einzige, sicher wirkende Mittel gegen die Unfruchtbarkeit nach medicinischen Gesetzen.“ Gedruckt erschienen im Selbstverlag von Dr. Th. Auerbach, praktischem Arzte, s. Z. Berlin, Adalbertstraße Nr. 15. Preis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Englischen Unterricht in Grammatik und auch Conversation wird von einem Engländer aus London erteilt. J. Simpson, Nicolaisstraße Nr. 8, i. S. II.

Tanz-Unterricht.

Ein Tanzlehrer, welcher selbst geigt, wird gesucht, um einigen Kindern auf dem Lande, zwei Stunden von Leipzig, wöchentlich eine Tanzstunde zu geben. Adressen mit Offerte beim Hausmann Herrn Reibhardt, Schützenstraße 1, Leipzig, niederzulegen.

Volants

bis $\frac{1}{2}$ Elle breit werden schnell und schön gepreßt, dergleichen auch gesäumt Nicolaisstraße Nr. 41, II.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich morgen früh 5 Uhr mein Geschäft

Böttchergäßchen Nr. 3

eröffne.

Hochachtungsvoll

F. L. Leichsenring.

Hypothekarische Darlehen,

Beleihung und Ankauf versicherter hypothekarischer Forderungen, Verwahrung hypothekarischer Schuldverschreibungen, Einziehung und Auszahlung von Capital und Zinsen, Hypotheken, Depositionsscheine u. s. w. werden vermittelt durch Agentur Großstädten. C. N. Sandmann.

Leierkasten und Musikwerke

aller Art werden reparirt. Auch sind jederzeit Orgeln mit Arien und Tänzen zu leihen Burgstraße im weißen Adler Nr. 12, vier Treppen bei Saud.

Dorfanzeiger. Anzeigen für die nächste Nummer werden bis heute Abend erbeten. **Dorfanzeiger.**

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für 10 und 15 Ngr., dem Siegellack täuschend ähnlich, à 1000 Stück von 1 Thlr. an. **E. Hauptmann,** Markt, Durchgang d. Ksu'h.

O. A. Walther, Alle Druckarbeiten elegant und billig, Rechnungen, Speise-, Wein- und Einladefarten 100 5 % Lithogr. Anstalt in **Koohs Hof.**

Färben und Drucken in brillanten echten Farben und neuesten geschmackvollen Mustern übernimmt für die Thüringer Kunstfärberei, welche in Weimar und Chemnitz darin die ersten Preise erhielt, **Franz Gordo,** Grimma'sche Straße Nr. 11, Löwenapotheke 1. Etage.

Die Pariser Handschuhfärberei

färbt getragene Handschuhe in 16 verschiedenen prachtvollen Farben vollständig echt unter Garantie. Nächste Absendung 23. Nov. a. c. **Alleinige Annahmestelle für Leipzig bei Minne Kutzschbach,** Reichstraße Nr. 55. Die Handschuhe der 9. Sammlung sind wieder hier eingetroffen und liegen zur gefälligen Entnahme bereit.

Künstliche Zähne

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt von **C. Ehrlich,** Zahnarzt, Petersstraße 32.

Bitte zur Beachtung.

Da ich mich wieder entschlossen habe „Hausflächten“ zu gehen, so setze ich die Herren Restaurateure Leipzigs und der Umgegend sowohl als meine werthen Bekannten mit dem ergebensten Bemerkten davon in Kenntniß, daß ich alle Sorten von Wurst vorzüglich schmackhaft und dauerhaft fabricire.

Bestellungen bitte ich abgeben zu lassen beim Herrn Restaurateur **Richter,** Münzgasse Nr. 11. Achtungsvoll

Moritz Michael.



Bestellungen in Gold und Silber, so wie alle Reparaturen, galv. Vergoldungen etc. werden sauber und billig gefertigt bei **H. Schweigel,** Klostersgasse Nr. 5, III.



Einrahmungen

von Bildern, Stickereien, Brautkränzchen etc., sowie Verglasungen, Vergoldungen u. Reparaturen aller Spiegel und Bilderrahmen empfiehlt

O. H. Reichert, Sainstraße Nr. 27.

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Colonnadenstraße Nr. 22.

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe gewaschen und abgeliefert.

Damenhüte, Capoten und Kapuzen werden billig und schnell gefertigt **Schletterstraße Nr. 13, part. Mathilde Altermann.**

Alle Buchbinder-Arbeiten werden schnell, sehr sauber und billig gefertigt in der Buchbinderei von **Albin Förster,** Kleine Windmühlenstraße Nr. 12 parterre.

Pianosorte werden gut und bald gestimmt. Adressen bittet man niederzulegen **Große Fleischergasse Nr. 17, 2.**

Kräuschen und Falbeln werden gepreßt **Große Fleischergasse Nr. 22, 2 Treppen.**

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt **Zeitzer Straße im Seifengewölbe.**

Drechsler-Arbeit

wird schnell und billig gefertigt, der Satz Bettfüße weiß 4 1/2 Ngr., polirt 12 1/2 Ngr., Tischfüße 5 1/2 Ngr. weiß, polirt 14 Ngr., polirte Tischsäulen von 7 1/2 bis 12 1/2 Ngr.

Für Restaurateure:

Billardbälle werden abgedreht von 2 1/2 bis 4 Ngr.

Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe.

Wäsche wird echt, gut und schnell gestickt gothisch à Dgd. 8 % **Johannisaasse, Zangenbergs Gut im Hofe links 1 Treppe.**

Regenschirme werden gut u. billig reparirt u. Gestelle überzogen in der Schirmfabrik von **L. Fleck,** Sainstraße Nr. 7.

Welsachen werden reparirt, gereinigt, gewaschen **Neufirchhof Nr. 27, parterre.**

Kapuzen werden billigt und modern angefertigt **Körnerstraße Nr. 17, parterre links.**

Gummischuhe werden reparirt **Poststraße Nr. 10.**

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft **W. Claus,** Schuhmachermeister, Große Fleischergasse Nr. 20, 3 Treppen.

Gummischuhe werden schnell unter Garantie reparirt bei **Richter,** Ransstädter Steinweg 23, 2 Treppen.

Gummischuhe werden gut und dauerhaft reparirt **Nicolaisstraße Nr. 38, goldner Ring im Schuhmachergew.**

Gummischuhe reparirt auf einzig haltbare Art unter Garantie **O. Alberts jr.,** Schuhmachermeister, Nicolaisstraße 39.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuß gegeb., **Hall. Str. 3, 1 Tr.**

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird versch. besorgt, auch Vorschuß gegeben **Kl. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt **Alexanderstraße Nr. 5, 4 Treppen links.**

Die seit 30 Jahren rühmlichst bekannte **Zahnpasta à Töpfchen 3 % und 6 %, Zahnpasta à Packet 4 % und 7 1/2 %, von dem einzigen Erfinder und Fabrikanten**

A. H. A. Bergmann in Waldheim

ist stets in frischer Sendung nur allein echt zu haben bei **Theodor Pätzmann,** C. F. Schubert, Neumarkt und Schillerstraße. Brühl Nr. 61.

Blanc Rachel.

Zur Verschönerung des Teints hatte bisher die Toilettekunst zwei Mittel, Crèmes und Schminken, von welchen namentlich letztere in den meisten Fällen, durch schädliche Substanzen zusammengesetzt, den Teint gründlich verderben. Obige Composition, Blanc Rachel, beugt diesem Uebel durch seine fettigen Bestandtheile gänzlich vor, verbindet beide Mittel zu einem, conservirt die Haut und giebt, mehr oder weniger aufgetragen, dem Gesicht ein alabasterartiges und doch natürliches Aussehen. en détail à Pot 12 1/2 Ngr.

Adolph Kröhl, Colffeur, Grosse Fleischergasse No. 24.

Dienstag den 1. December 1868
 beginnt die Weihnachts-Ausstellung von
Minna Kutzschbach,

Reichstraße 55 (Seliets Hof) im Hofe.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl

fein gekleidete Puppen und eleg. Puppenkoffer,

das Beste von belehrenden und unterhaltenden

Selbstbeschäftigungs-Spielen für Knaben und Mädchen,
 sowie überhaupt alle Arten Spiele und Spielwaaren für Kinder jeden Alters.

Confections pour Dames.

Indem wir uns erlauben, dem geehrten Publicum die Eröffnung einer
 Commandite unserer **Confections pour Dames** auf hiesigem
 Plage anzuzeigen, erlauben wir uns

wollene Mäntel, Paletots u. Jaquettes von 4 Thaler an,

Mäntel von englischem Waterproof = 4 $\frac{1}{2}$ = =

Bäschliks = 3 = =

Jacken = 2 = =

ganz besonders zu empfehlen. — Wir laden das geehrte Publicum zur An-
 sicht unseres Lagers, das vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre
aufs Reichhaltigste sortirt ist, ergebenst ein, um die Ueberzeugung zu
 gewinnen, daß **Gegenstände von so vorzüglicher Qualität zu so**
soliden Preisen äußerst selten vorkommen.

Hermann Frank & Co.
 aus Berlin,

Berlin: Am Gensdarmen-Markt.

Leipzig: Markt Nr. 2, im bisherigen Locale des Herrn John B. Oppenheimer.

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11, Erste Etage, Aeckerleins Haus.

Tapeten und Rouleaux.

Teppiche, Tischdecken, Meubles- und Portièren-Stoffe.

Cocos- und Manilla-Fabrikate.

Am 16. November beginnt der Ausverkauf

von einer sämmtlichen zurückgesetzten **Kleiderstoffe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zugleich empfehle ich einen Posten **Sopha**
breiten, 3 $\frac{1}{2}$ Ellen lang, à Stück 1 $\frac{1}{2}$. **Alban Heinrichs, Markt, Bühnen 14.**

Zur baldigen Realisirung und billigster Preisstellung wurden mir
Polster, Tischdecken, Servietten und Tischtücher, Handtücher und diverse andere Artikel.
Adolph Strauss, Brühl- und Nicolaistraßenecke.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Original-Deutscher Porter.

Leipzig, Burgstraße Nr. 9.

Zwölfjährige Bewährung, welche eine lange Ehrenkette der entschiedensten Erfolge aufzuweisen hat, ist der beste Trost und die sicherste Bürgschaft der Hülfe für den Patienten.

Wie eine Reihe glanzvoller ärztlicher und sonstiger Zeugnisse darthut, hat sich

Ind.-Ausstellung **Grohmann's** in Chemnitz.



Deutscher
Porter,



Preis-Medaille. Malzextract-Kraft-Gesundheitsbier 1867.

namentlich bewährt bei: Schwächezuständen, in Convalescenzen, nach schweren Entbindungen, zur Kräftigung schwächerer Kinder, bei Krankheiten der Respiration, Brust- und Halsleiden, Appetitlosigkeit, geschwächtem oder verdorbenem Magen, Hämorrhoidalbeschwerden u. s. f. Auch als angenehmes Mittel zur Conservirung der Gesundheit hat er sich zahlreiche Kreise erschlossen, auf welche prophylaktische Bedeutung noch besonders aufmerksam gemacht wird, da die ungünstige herbstliche Witterung dringend zur Selbstsorge auffordert. Vor Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant,

Leipzig, Burgstraße Nr. 9.

Preise: In Flaschen à 5 \mathcal{R} und 2 1/2 \mathcal{R} . — Einsatz pr. Flasche 1 1/2 \mathcal{R} .



Glacéhandschuhe

in bekannter Güte von 7 1/2 \mathcal{R} an erhielt u. empfiehlt **Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2** im Kurzwaarengeschäft.

Franz. Gummischuhe, keine Harburger, verkaufe ich seit 5 Jahren zur größten Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer für Herren 25 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} , Damen 18 \mathcal{R} , Kinder 12 1/2—14 \mathcal{R} .

Luchschuhe, nur aus neuem Stoff, für Herren 17 1/2, Damen 15—17 1/2, Kinder 7 1/2—12 1/2 \mathcal{R} .

erhielt und empfiehlt **Ferd. Friedrich, Kurzwaarengeschäft im Barfußgäßchen 2.**

Praktische Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke

in Küchen- und Hausgeräthe empfiehlt billigt

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause“.

Corsetten

in den neuesten und besten Façons empfiehlt in weiß und bunt in größter Auswahl, auch en détail zu den billigsten Engros-Preisen

Radolph Taonzer,

Peters- und Schillerstraßenecke.

Städtchen große Poststraße 10.

Borax-Seife.

Vorzüglichstes Toiletten-Mittel bei Leberflecken und Sommer-sprossen, zu Beförderung und Erhaltung einer reinen und hellen Haut, gefertigt auf den Rath und nach Angabe des Herrn Ober-Medicinalrath von **Pleninger**, von **Paul Bonz**, Stuttgart. Alleinverkauf à Stück 5 \mathcal{R} en détail bei **C. M. E. Kohn**, Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 3, 1. Etage.

Abfallseife à Pack 3 1/2 \mathcal{R} , 9 Pack 1 \mathcal{R} , Mandelkleinseife à Pack 5 \mathcal{R} , à Stück 2 \mathcal{R} , Glycerinseife, vorzüglich, à Pack 6 \mathcal{R} , à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , Transparente Glycerinseife à Stück 2 1/2 und 5 \mathcal{R} , Rosen-, Sounig-, Weichenseife à Stück 2 \mathcal{R} , à Dgd. 20 \mathcal{R} in

Otto Meissner's Kräutergetwölbe,

Grimma'sche Str. 24, dem Mauricianum gegenüber.

G. Rothkugel,

Ritterstraße Nr. 46,

empfehl:

echten schwarzen Sammet von 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} an, Taffet-, Atlas- und Sammetbänder in allen Breiten zu enorm billigen Preisen,

ff. Lustres von 3 1/2 \mathcal{R} an,

Lamas von 3 \mathcal{R} an,

Cretons von 4 \mathcal{R} an,

3/4 breite Shirting die Elle 2 1/2 \mathcal{R} ,

Silenburger Kattune von 3 \mathcal{R} an,

Seinwand von 3 1/2 \mathcal{R} die Elle an,

Handtücherzeuge von 2 \mathcal{R} an und noch mehr in dies Fach schlagende Artikel,

Buckstehhandschuhe, das Paar zu 6 \mathcal{R} , mache ich das geehrte Publicum ganz besonders aufmerksam.

10/4 br. Winterstoffe à Elle 1 Thlr.

in prachtvollen Farben, welche vorzüglich zu Jacken, Jaquets, Mänteln, sowie zur Kinder-Garderobe verwendet werden.

10/4 br. Stoffe à Elle 17 1/2 Ngr.,

unverwundlich im Falten, prachtvoll für Jacken, Pelz- und Schlaf-rockbezüge ic.

Rock-, Hosen- und Westen-Stoffe,

Hemden- und Rock-Flanelle,

brillant schön zu sehr billigen Preisen in der Fabrik von

R. Kuhnerdt,

Grimma'sche Str. 23, Ecke der Ritterstr., 1. Et.

<p>Operngläser mit zwölf Gläsern, Brillen, Lorgnetten,</p>		<p>Barometer, Thermo- meter, Reifzeuge, Goldwaagen empfehl Carl Naumann, früher Osterlands Wittwe, Neumarkt 15, neben der hohen Zille.</p>
--	--	---

Krimmer, 4 1/4 breit, grau 2 1/2 \mathcal{R} ,

in schwarz, 22 1/2 \mathcal{R} ,

braun, 1 1/3 \mathcal{R} ,

7/4 br. Rockflanel, à Elle 11 \mathcal{R} ,

7/4 br. reinwollen Flanel, à Elle 12 \mathcal{R} ,

Moire, in allen Farben, à Elle 10 \mathcal{R} ,

Fanchons, von 20 \mathcal{R} an,

Corsets, von 1 \mathcal{R} an,

Crinolinen, von 7 1/2 \mathcal{R} bis 5 \mathcal{R} .

Weisse, graue, braune, blaue, schwarze, grüne Seinwand, von 4 \mathcal{R} an, Bettzeuge, von 3 1/2 \mathcal{R} an, Seelenwärmer, von 15 \mathcal{R} an, empfiehlt **Alban Heinrichs, Markt, Bühnen Nr. 14.**

Carl Holle in Frankfurt a. M.

Fabrikation in Pariser Capots.

(Preservatifs von Fischblase)

feinst per Dgd. \mathcal{R} 2. Pr. Ext. II. Du. \mathcal{R} 1 1/2.

III. Dual. \mathcal{R} 1.

Werden gegen Postvorschuß unter Couvert versandt.

Filzhüte à 1 Thlr.,

elegant garnirt, für Herren und Damen bei

C. Schumann, Schillerstraße.

Gebrüder Rossmässler,

Markt No. 12, neben der Engelapotheke,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager von:

Seidenband, Sammetband, Sammet, Atlas, Blondes und
Tulles, Mulle, Blousen, gestickte Kragen, Garnituren und
Taschentücher, geflöppelte Spitzen u. s. w.
unter Zusicherung der billigsten Preise und besten Bedienung.

The Electro Magnetic & Electro Plate Comp.

Birmingham Frankfurt a.M. Leipzig.

Dauerhafte patentirte
Versilberung und Vergoldung.

Wiederversilberung und Wiedervergoldung
in Frankfurt a.M.

Einkauf

von Gold, Silber, Juwelen etc. etc.

Grösste Auswahl passender Hochzeits- und Weihnachts-Geschenke von 2 bis 200 Thaler.

Alleiniger Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei

Petersstraße Nr. 11. **Eduard Ludwig**, Hôtel de Russie.

Lager von Portefeuille- und Lederwaaren in reichster Auswahl.

Größtes Fabrik-Lager

versilberter Tafelgeräthe.

Löffel, Gabeln, Messer, Thé- und
Café-Services, Kullers, Plateaux,
Brodkörbe, Leuchter, Butterdosen
Saucières etc. etc.

Spezialität für Cafés, Gasthöfe und
Dampfschiffe.



Das
Hauptmagazin für Beleuchtungsgegenstände
von

Carl Schmidt,

Lampenfabrikant,

20 Grimma'sche Strasse, dem Café français gegenüber,

empfeht das reichste Sortiment von Petroleum-Lampen für Salon, wie für den gewöhnlichen Gebrauch
in den neuesten und geschmackvollsten Mustern und zu den niedrigsten Preisen.

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik

von

Conrad & Consmüller

hält Lager von

Tappichen in allen Qualitäten, abgepasst und zum Belegen ganzer Zimmer,
Läufer und Abtreter in Manilla und Cocos,

so wie

Angora-Decken

und empfiehlt solche zu billigen Preisen. — Leipzig, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder, von 2 ^{fl} 20 ^{fl} an,
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder, Doppelsehlen, von 3 ^{fl} 15 ^{fl} an,
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindslad,
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindslad, mit doppel und dreifachen Sohlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, von echt russ. Fuchsen (wasserdicht), Doppelsehlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, Gamaschen von feinstem Filz mit Rindsladbesatz, Doppelsehlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, (Lincolnstiefel), von feinst. Filz, mit hohem Schaft, Doppelsehlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, (Ballstiefel), feinst. Lack, verziert,
Wiener Damen-Stiefelchen, mit Elastic, mit Knopf, mit Riemen, in Leder, Filz, Pelz und Kasling,
Kinder-Stiefel, alle Sorten, allen Preisen,
Hauschuhe, in Leder, Blausch, Filz, Pelz, vom ordinairsten bis zum feinsten,
Gummischuhe, beste französische,

empfeht das

Wiener Schuhlager,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Die Cravatten-Fabrik von C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

empfeht sich mit dem größten Lager von Schlipsen und Cravatten in den neuesten und ältesten Façons zu anerkannt
billigsten Preisen, desgleichen Turner-Tücher, Shawls und Tücher in Seide und Wolle, Glas- und
Buckskin-Handschuhe in größter Auswahl. C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

Das Verkaufs-Local ist jetzt:

Nr. 7 Wintergartenstraße Nr. 7.
 Wintergarten-
 straße Nr. 7,
 neben dem
 „Schützenhaus“.

Richard Schnabel

Wintergarten-
 straße Nr. 7,
 neben dem
 „Schützenhaus“.

empfiehlt

zu Fest-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken,
 zur Einrichtung neuer und zur Vervollständigung bestehender Haushalte
 zu billigen festen Preisen:

**Gewecke'sche und Stobwasser'sche
 Petroleum-Lampen.**

Weißblech-Waaren:

Kaffeekannen,
 Kaffeekocher,
 Wasserkessel,
 Reibeisen,
 Rebrschalen,
 Trichter aller Art,
 Durchschläge,
 Siebe aller Art,
 Gemäße,
 Milchkrüge,
 Kaffeebüchsen,
 Senkeltöpfe zc.

Zinkblech-Waaren:

Wasserständer,
 Wassereimer,
 Kindereimer,
 Toiletteimer,
 Waschbecken,
 Fußbadfäßchen,
 Wärmflaschen,
 Wasserkrüge,
 Weinkühler,
 Messerkrüge,
 Aufwuschschüsseln,
 Badewannen zc.,

lackirt und roh.

Lackirte Blechwaaren:

Schöpftöpfe,
 Kaffeebüchsen,
 Brodkapseln,
 Brodkörbchen,
 Zuckerdosen,
 Flaschenträger,
 Handtuchhalter,
 Blumenkannen,
 Schreibzeuge,
 Gewürzkasten,
 Senkeltöpfe,
 Zakensteter zc.

Plattglocken und Mörser à Pfund 12 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Kochgeschirr:

Gusseisernes emaillirtes — Schwarzblech emaillirtes,
 Schwarzblech verzinnertes.

Bratpfannen,
 Tiegel,
 Fischkessel,
 Dampfkocher,

Maschinentöpfe,
 Casserole mit Henkel,
 dergl. mit Stiel,
 Bouillontöpfe,

Hauchttöpfe,
 Kaffeekocher,
 Milchkocher,
 Spucknapfe.

Porzellan- und Steingut-Waaren.

Wiener Extract-Kaffe-Maschinen,
 Eierkocher,
 Berzelius-Lampen mit Kessel
 in
 Neusilber, Kupfer und Messing.

Gußeiserne Ofen-Vorlagen,
 Feuergeräth-Ständer,
 Regenschirm-Ständer,
 Heizungs-Geräthe,
 Kaffeemühlen aller Art.

Kaffeebreter

in Neusilber, Messing und Schwarzblech lackirt.

Stahl-Waaren:

Tischmesser und Sabeln,
 Dessert-Messer und Sabeln,
 Tranchir-Messer und Sabeln,
 Brod- und Kuchenmesser,

Wiegemesser,
 Hackmesser,
 Fleischmesser,
 Küchenbeile.

Löffel

in
 Neusilber,
 Britannia-Metall,
 Blech.

Ordinaire und fein lackirte Holz- und Kohlenkasten

in jeder Façon und Größe.

Der Preis ist an jedem Stück im Schaufenster zu ersehen!

Bei Einläufen von Küchen-Ausstattungen bietet mein Lager die größte Auswahl.
 Verpackung nach auswärts wird billigt berechnet.

Richard Schnabel,
 jetzt Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem „Schützenhaus“.

Leipziger Tageblatt

mit
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 323.]

18 November 1868.

Damen-Mäntel-Fabrik S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Straße, dem Neumarkt gegenüber,
Selliers Hof 1. Etage,

empfehlte größte Auswahl in
Damen-Mänteln, Paletots, Jacken u. s. w.
zu den billigsten Fabrikpreisen.

**Baschlicks, Kopf-Châles, Capotten,
Fanchons, Seelenwärmer, Westen, Pelerinen,**
Collers, Pulswärmer, Kleider, Säcken, Mützen, Gamaschen, Schuhen, Herren-Châles und Tücher empfiehlt die neuesten
Façons in großer Auswahl

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Strumpfwarenlager in allen Qualitäten von den feinsten Gesundheits-Camischlern und Hosen für Herren und Damen,
Hanswirn, wollene und baumwollene Strick-, Häkel- und Nähgarne, Shawls, Fanchons und Franzen empfehle zu sehr billigen
Preisen. **Job. Gottl. Mancke, Hainstraße Nr. 3 im Gewölbe.**

Die neuesten, durch gute, geschmackvolle Arbeit sich auszeichnenden
wollenen Fanchons, Seelenwärmer, Châles*) etc.
empfehlen zu bekannten billigen Preisen **Geschwister Brück, Neumarkt 24.**

*) Westen war irrtümlich Ohales statt Châles gedruckt.



Die Schirmfabrik

von

F. A. Weinoldt

empfehlte ihr Lager aller Arten Schirme, Be-
züge und Reparaturen zu den billigsten Preisen.
Markt, Durchgang der Kaufhalle Gewölbe 33.

Französische

Gummi-Schuhe,

in der seit Jahren anerkannt haltbarsten Qualität, empfiehlt für
Damen, Herren und Kinder

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.



Opt. Institut
von
Th. Kühn,
Petersstraße 44.

en gros & en détail
zu
Fabrikpreisen.

Neueste Pariser Gold-Double-Artikel,
Gummi-Kleiderhalter,
sowie Schlyse, Stulpen, Kragen, Hosenträger und
sämmliche Posamentir-Waaren preiswerth bei
Emil Wagner, Neumarkt Nr. 42.



Unsichtbare seidene
Lyoner Chignon-Netze

in allen Farben u. Größen zu 2 1/2, 5 u. 7 1/2 %.
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Zur Beachtung.

Die so sehr beliebt gewordene feine Stangenleinwand, ausge-
zeichnet zu Bettüberzügen passend, ist wieder frisch angekommen,
und verkauft solche während der Markttag 3/4 breit à Elle 5 1/2 %,
3/4 breit à Elle 7 1/2 %. Auch eine Partie feine leinen Kester.
C. A. Krieger, 18 Katharinenstraße 18.

empfehlte in Auswahl

Filzhüte **Agnes Thimig**
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Bettfedern-Verkauf.

Eine frische Sendung von schönsten Schleiß- und Flaum-
federn sind angekommen und werden zu den billigsten Preisen
verkauft. Lager Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus.
Aufenthalt 3 Tage. **Joseph Panhaus aus Böhmen.**

Gold-, Silber- und Stahl-Perlen
in vorzüglicher Qualität, so wie auch Wachs-, Glas- und
Strickperlen, Schmelz, Glasflügel, u. s. w. erhielt in
allen Sorten wieder und empfiehlt
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Billig! Billig! Billig!!!
 Nr. 86. **So Dsb. Petroleum-Lampen.** Nr. 86.

Lisch-, Wand-, Hand- und Hängelampen gegen Garantie besser Waare bin ich in Stand gesetzt 12 Procent unterm Fabrikpreise zu verkaufen, sowie einzelne Lampentheile werden billigt verkauft bei **Matthias Meyer.**

Steppröcke,

Capoten und Pelertinnen werden schnell und sauber gesteppt und Damenkleider nach den neuesten Pariser Modells geschmackvoll gefertigt **Nicolaistrasse Nr. 41, 2. Etage.**

Fabrikrester in Schottisch, Wolle und Halbseide zu Damen- und Kinderkleidern sind zu verkaufen **Petersstrasse 32, 1 Treppe.**

Auch sind noch einige Pfund Rattunproben zu Puppen vorräthig.

Rannen-Unterseher

mit Messinginsatz von 7 1/2 % pr. Stück an empfiehlt **Fr. Kühn, Kaufhalle.**

Flüss. Glycerin,

bestes Heilmittel gegen rauhe und aufgesprungene Haut, empfiehlt **Minna Kutzschbach, Reichstrasse Nr. 55.**

Engl. Sichtpapier und Sichtwatte

empfehlen **Louise Zimmer, Thomaskgäßchen Nr. 2.**

Matratzen.

Neue Strohz-, Seegrass-, Feder- und Koffhaar-Matratzen von 1 1/2, 3, 5 und 12 m^2 an, dazu passende pol. und lac. Bettstellen in Mahag., Nussbaum und Eiche, Sophas, Lehnstühle, Ruhebetten größte Auswahl, verkauft billig und empfiehlt **E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof quervor 2. Etage.**

Als etwas Neues

werden empfohlen billige weiße Mützen für Dienstmädchen zur Benutzung beim Fensterputzen, damit die Vorhänge nicht leiden. Zu haben Marktstr. in der Weißwaarenbunde vis à vis der Engelapothete neben der Buchbinderbude.

Die so beliebten **Erfurter Tuschschuhe** mit durchnähten Sohlen, sogenannte Gesundheitschuhe, sind in allen Größen wieder vorräthig **Reichstrasse Nr. 12 im Gewölbe.**

Nachtlichter

schön hell brennend empfiehlt **Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Billiger Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts bei **A. Glas, Grimma'scher Steinweg Nr. 51.**

Perlen in verschiedenen Farben und Größen sind spottbillig zu verkaufen **Weststrasse Nr. 41, I. rechts.**

Empfehle mein **Commissionslager von Dresdner Waschseife** aus der Fabrik von Herrn **Rumel** aus Dresden im Gewölbe **Reichstrasse Nr. 12.**

Grundstücksverkauf.

Ertheilungshalber ist das an der **Georgenstrasse Nr. 17** gelegene Grundstück, wozu circa 1800 \square Ellen Areal mit 28 Ellen Straßenfront gehören, um 7500 m^2 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Adv. Julius Tietz, Hainstrasse Nr. 32, II.**

Zu verkaufen ist in einer verkehrreichen Straße ein kleines Wohnhaus mit großem Hof und Hinterhaus unter günstigen Zahlungsbedingungen von **Advocat Mager, Katharinenstrasse 2.**

Zu verkaufen billigt 1 nettes Haus bei **Leipzig**, passend für Schmiede, Stellm. u. dergl. **Neudniger Str. 3, 1 Tr. das Näh.**

Geschäfts-Verkauf!

Zu verkaufen ist ein altes gangbares und rentables Detail-Geschäft in bester Lage der Stadt. Signet sich auch für eine Dame. Kaufpreis circa 2000 m^2 . Offerten unter **M. A. H. 4. Exped. d. Bl.**

Achtung!

In einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen ist eine Restauration, Delicatessen- und Materialhandel, seit 30 Jahren bestehend, wegen Veränderung sofort zu übernehmen, 3-400 m^2 sind erforderlich. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter **W. Z. niederzulegen.**

Ein in Sachsen sich befindliche ist neue Buchdruckerei, auf Pariser Regel, welche einen Werth von über 1200 repräsentirt, wird für 800 gegen baar verkauft durch die Schriftgießerei von **J. H. Rust & Co. in Offenbach a/M.**

Eine gute gangbare **Restauration** 500 m^2 , eine **Destillation** Krankheitshalber 450 m^2 , ein **Victualien-Geschäft** Wegzugshalber 150 m^2 , hat zu verkaufen **E. F. Leonhardt, Kleine Windmühlengasse Nr. 13.**

Zu verkaufen oder **vermieten** ist billig ein noch gutes **Pianosorte** Große **Fleischergasse Nr. 17, 2.**

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** ist unter Garantie preisw. erth zu verkaufen **Universitätsstrasse Nr. 16, I. links.**

Zu verkaufen ist ein **Mahagoni-Fortepiano** Koffplatz, **Braunes Hof Nr. 3, vordaher aus, 1. Etage.**

Neue Sophas und Matratzen aller Art empfiehlt billigt **A. Beyer, Tapezierer, Burgstr. 18, 1. Et.**

Meubles in **Mahagoni** und **Kirschbaum**, Ausstattungen sowie einzelne Stücke verkauft billig **J. M. Sauer, Große Fleischergasse 21.**

Umzugshalber sind verschiedene **Meubles** zu verkaufen **Grimma'scher Steinweg Nr. 54, 2. Etage.**

Mahagoni-Chiffonnieren sind für 13 m^2 pr. Stück zu verkaufen, überhaupt wird daselbst alle vorkommende **Meubel- und Tischler-Arbeit** billigt gefertigt **Eisenbahnstrasse Nr. 13, im Hofe parterre.**

Wegzugshalber sind **Mahagoni-Meublements** zu verkaufen **Ränge Straße Nr. 4, 1. Etage rechts.**

Federbetten, **Bettfedern**, **Bettstellen**, **Feder- und Strohmattagen**, **Sophas**, **Commoden**, **Waschtische**, **Tische** und **Stühle** sind billig zu verkaufen **Nicolaistrasse 13, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist billig ein **Gaister-Bett** und ein **Schaukel-pferd**, alles noch gut **Weststrasse Nr. 54, parterre rechts.**

Billig zu verkaufen ist 1 **Gebett Betten**, 1 **woll. Studendecke** und 1 **Sopha** **Petersstrasse 15 im Hofe links 3 Treppen.**

Ein neuer feiner **Herren Geh-Pelz** ist billig zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 41, Gartengebäude.**

Zu verkaufen ist ein noch fast neuer **Nadmantel** **Große Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen.**

Billig zu verkaufen sind 2 **Teppiche** (**Cocostäuser**), passend für **Gewölbe, Corridor** oder **Treppen**, **Weststrasse Nr. 41, I. rechts.**

Ein noch wenig getragener **Winterpaletot** mit **Perlenbesatz** und ein **Tibettuch** ist zu verkaufen **Magazingasse Nr. 12, 2 Tr.**

Billig zu verkaufen ein noch gut gehaltener **Damen-Mantel** und **versch. Sachen** **Elsterstrasse 29, 2. Et. rechts.**

Zu verkaufen ist **Verhältnisse halber** ein **Bisam-Pelz**, mittlere Person, **Preis 15 m^2** , **Kleine Fleischergasse Nr. 7, Restauration.**

Zu verkaufen 1 **Brüdenwaage** mit **Gewichten**, **Koch- u. Kanonen-Ofen**, 1 **Gebett Betten**, 1 **Presse** für **Buchbinder u. Sattler**, 2 **Papageibauer**, 1 **Lachtaubenhäuschen**, 2 **Heckbauer** **Münzgasse Nr. 2.**

Zu verkaufen ist 1 **Wachsmaschine** für **Blumenfabrikanten** **Koffplatz Nr. 10 im Gewölbe.**

Zu verkaufen sind mehrere **Duzend** **feine Bastmatten**, passend für die **Herren Gärtner.** **Brühl Nr. 47.** **S. Thieme.**

Eine eiserne Winde, sehr tüchtig, ist zu verkaufen, wie auch ein großer **eichener Schrank**, **Bahnhofstrasse Nr. 19** auf dem **Speicher im Hofe.**

Eine **Partie alte Fenster** sind billig zu verkaufen. Näheres **Brühl Nr. 13, 4 Treppen.**

Einen **eisernen Ofen** mit **Maschine**, passend in ein kleines **Zimmer**, verkauft billigt **Brühl Nr. 47.** **S. Thieme.**

Zu verkaufen sind ein kleiner **viereckiger Ofen** und ein **Mantelofen**, beide in gutem **Zustande.** Näheres beim **Hausmann** **Zimmerstrasse Nr. 5.**

Ein **Kinderwagen** à 2 1/2 m^2 , eine fast neue **eiserne Bettstelle** à 2 m^2 und eine **dauerhafte Kinderbettstelle** sind zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 41, Gartengebäude.**

Ein Neufundländer, **Sünderin**, 1jährig, schwarz, passend auf großes **Gehöft**, ist billig abzugeben **Kürnberger Straße Nr. 10, II.**

Zwei junge Wachtelhunde sind zu verkaufen **Thomaskirchhof Nr. 2 beim Hausmann.**

Achtung!

Eine große Auswahl gutschlagender Harzer Canarienvögel (Nachtigallschläger und von allen Louren) sind heute und einige Tage zum Verkauf und werden Liebhaber zur gef. Berücksichtigung eingeladen. **Posthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße.**
Ernestine Stieken aus Andreasberg.

Echte Harzer Canarienvögel,

welche verschieden singen, am Tage wie bei Licht,
Moller, Hohltriller, Nachtigallschläger,
sind zu haben **Brühl im blauen Harnisch, 3 Treppen,**
Zimmer Nr. 12. August Schubert vom Harz.

Gute Harzer Canarienvögel

sind zum Verkauf zu möglichst billigen Preisen ausgestellt
Blauer Harnisch, Brühl Nr. 51.

Zu verkaufen sind Hauspäne in 1/1 und 1/2 Klaftern bis ins Haus **Elisenstraße Nr. 21, Zimmerplog.**

Den Herren **Feuer-Arbeitern**, nicht den jetzt so häufig vorkommenden **Feier-Arbeitern**, empfehlen wir unsere gewaschene **Rußkohle** aus dem „**Wilhelmschacht**“ in Oberhohndorf. Es ist das Feinste, was **Zwidau** in diesem Genre zu liefern im Stande ist.

Mann & Thomas,
Große Windmühlenstraße Nr. 37.

Magdeburger Sauerkraut

in Orknoten und Centnern à Pfd. 15 S., **Sardellen, Preiselbeeren, russische Schoten, rheinische Brännellen** empfiehlt billigst
C. F. Hofmann, Neufirchhof Nr. 6.

25 Stück Habanna = Ausschuss = Cigarren
für 12 1/2 R empfiehlt **C. F. Zolbig, Sainstr. 19.**

Alto Prima Ambaloma

empfehlen 3 Stück für 1 R
Thomasgäßchen Nr. 9. A. Ehrlich.
15 Eimer selbstgebaute 1868er **weißen Trauben-Drost**, feine Sorte, offerirt zum Verkauf. Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Frische Englische und Holstein. Auster
empfehlen und empfiehlt **C. F. Schatz.**

Dresdner fette Gänse kommen heute Nachmittag hier zum Verkauf im **Tiger Brühl Nr. 52.**

Gestreifte Hasen empfiehlt
C. F. Schatz.

Frische engl. und holsteiner Auster empfehlen und empfiehlt **C. F. Schatz.**

Frische Schellfische sehr billig bei
Theodor Schwennicke.

Morgen **Donnerstag Vormittags**
frische Hasen Brühl Nr. 74.

Feinste Mittergutsbutter
wöchentlich drei Mal frisch bei
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

Anzeige.

Echte Duxer Glanz-Schwarzkohle

(nicht rufend und an Duxkraft den Steinkohlen gleich)
treffen mehrere Waggons Ende dieser Woche hier ein. — Bestellungen auf einzelne Ctr. à 8 1/2 Rgr. werden in meinem Comptoir **Sainstraße 21, Gewölbe**, entgegengenommen, wofür auch Proben davon zur Ansicht bereit liegen. **Louis Läsche.**

Alleiniges Commissions-Lager

von **Carl Chrysellus** hier

bei **Oscar Jessnitzer,** Ecke der **Dresdner Straße,** vis à vis der **Post.**

Liqueure in Originalflaschen zu Fabrikpreisen.

Feine Damen-Liqueure:

- Ananas.
- Chocolat.
- Erdbeer.
- Maraschino.
- Nellen.
- Parfait d'Amour.
- Persico.
- Katassa-Kirsch.
- do. Himbeer.
- Weißer Rosen.
- Vanille.

Kräftigere Liqueure:

- Anis.
- Kaffee.
- Calmus.
- Citronen.
- Caracao.
- Goldwasser.
- Rimmel.
- Pfeffermünze.
- Wachholder.
- Zimmet.

Magenstärkende Liqueure:

- Pommeranzen, grün, aus frischen, grünen Pommeranzen-Früchten.
- Pommeranzen, braun.
- Englisch Bitter.
- Magentropfen.
- Bitter-Magen-Elixir.
- Jngber.

Essenzen in Originalflaschen zu Fabrikpreisen.
Sunsch und Grog-Essenzen aus feinem **Jamaica-Rum,** do. **echtem Arac de Goa,**

- Rothwein-Punsch-Essenz.
- Ananas-Punsch-Essenz, braun.
- Ananas-Punsch-Essenz, weiß.

- Recus- oder Glühwein-Essenz.
- Bischof-Essenz aus frischen Orangen.
- Cardinal-Essenz.
- Essenz zu Ananas-Bowle aus frischen Ananasfrüchten.

Limonaden-Essenzen von **Himbeeren, Citronen, Apfelsinen.**

- Echte **Jamaica-Rum.**
- Echtes **Arac de Goa.**
- Echte **Cognac.**
- Echtes **Kirschwasser.**

Heute und morgen schlachte ich

einige vorzügliche **Landschweine** u. verkaufe **Welffleisch, frische Blut-, Leber-, Zwiebel-, Knack- u. Sülzenwurst,** sowie **rohe Bratwürste, Schmeer- u. Wurstfett,** sowie **feinste Pöfelschweinsknochen u. Rippchen.** **Heinrich Oswald, Ritterstr. 20.**

Für Gesunde und Kranke.

Das auf Grund genauer Prüfung von den renommiertesten Ärzten empfohlene

Gesundheits- und Tafelbier (Salvator)

aus der Brauerei von George Schmidt in Bayreuth empfiehlt in Flaschen das Haupt-Depôt für Leipzig bei
Peterssteinweg Nr. 49.

Gustav Ullrich.

Sowie bei Herrn **Herrn Müller**, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), Herrn **August Kühn**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Mittelgebäude, und Herrn **Gustav Gänzel**, Dresdner Straße Nr. 38.

Meine seit Jahren bekannten Fabrikate:
wie Grog- und Punsch-Essenzen von Arae, Rum, Rothwein etc.,
sowie mein Lager von echtem importirten Rum, Arae und Cognac
empfehle ich zur gefälligen Beachtung.

Franz Voigt, Grimm. Steinw. 9.

Flaschenbier-Handlung

von **Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg 3.

Nürnberger Bier	12 ganze oder 20 halbe Fl.	für 1 fl.	5 fl.
Eulmbacher Bier	12 " " 20 " " 1 " "	1 " "	1 " "
Böhmisch Bier	12 " " 20 " " 1 " "	1 " "	1 " "
Zerbster Bier	13 " " 21 " " 1 " "	1 " "	1 " "
Köfener Weißbier	13 " " " " 1 " "	1 " "	1 " "
Pilsener Bier	— " " 12 " " 1 " "	1 " "	1 " "

exklusive Flasche frei ins Haus.

Fix und fertig zur Tafel

feinstes Johannisbeer-Compot did in Zucker,
feinstes Preiselsbeer-Compot did in Zucker,
feinstes Preiselsbeer-Compot ohne Zucker
empfehle ich in anerkannt vorzüglichster Qualität

Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Heute frische Seefische von
J. Th. Becker, Stadtfleischhalle Nr. 49.

Feinste Bayer. Alpenbutter,

anerkannt die reinste und ergiebigste Schmelzbutter, die es
gibt, empfing so eben wieder und empfiehlt solche à fl. 10 fl.
Karl Engolmann,
Fleischergasse.

Milch-Verkauf.

Das Rittergut Seegeritz übersendet Milch an Abnehmer in jedem
Quantum. Adressen unter **Milch von Seegeritz** bei Herrn
Restaurateur **Rack** am Dresdner Thor niederzulegen.

Zu kaufen gesucht

wird ein in hiesiger Stadt gelegenes, zur Anlage eines Fabrik-
unternehmens geeignetes geräumiges Grundstück und werden Offerten
erbeten durch
Advocat **Heinrich Goeß**.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus oder irgend ein
gangbares Geschäft.

Adressen sind niederzulegen Neutirchhof Nr. 32 parterre.

Zu kaufen gesucht

wird ein Haus mit Hof oder Gartenraum mit 1000 fl. Anzahlung
und halbjähriger Abzahlung. Adressen T. H. fl. 2 durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Gesuch.

Eine kleine, mittel oder große Restauration (letzte gegen ent-
sprechende An- und Abschlagszahlung) wird zu kaufen oder zu
pachten gesucht.

Adressen bittet man unter C. Z. fl. 300. in der Expedition d.
Bl. bis Donnerstag niederzulegen.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Werth-
sachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzsachen, Lager- u. Leihhauscheine,
wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter **conl. billigen**
Bedingungen gestattet wird, bei **G. Voerdel**, Brühl 82 Gem.

Zu kaufen gesucht wird 1 Federdeckbett und Bett-
überzug. **Adr. Nicolai**straße 42, im Hutgeschäft.

Eine Restauration oder passendes Parterre-Lois
wird gesucht. Adressen S. P. 83
durch die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Meubles jeder Art,
Comptoir-Pulte jeder Größe
werden zu kaufen gesucht
Reichstraße Nr. 8 und 9 im Meubles-Geschäft.

Getragene Herrenkleider, Wäsche etc. kauft zu höchsten
Preisen und erbittet gef. Adressen Brühl 83, 2. Etage. **Rösser**.

Gesucht werden zwei Stück gebrauchte, aber noch in gutem
Zustande befindliche Doppelfenster, circa 3 $\frac{1}{2}$ Elle hoch,
1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, Leipziger Maß.

Adressen nebst billigster Preisangabe unter Chiffre „Fenster-
Gesuch“ nimmt die Buchhandlung von Herrn **Ditto Klemm**,
Universitätsstraße, entgegen.

Ein gebrauchter kleiner billiger Eisenofen wird zu kaufen gesucht
Poststraße Nr. 2, III. geradezu.

Frauenhaare,

abgeschnittene und ausgekämmte werden zum höchsten Preis gekauft
Thomasgäßchen Nr. 11, parterre.

Schutt wird angenommen u. das volle Fuder von 80 Ell.
mit 8 fl. bezahlt Waldstraße Nr. 8.
Robert Bauer.

Zehntausend Thaler sind gegen sichere Hypotheken in
einzelnen Posten zu 5% auszuleihen durch
Adv. **Julius Berger**,
Reichstraße Nr. 1.

3000—3500 fl. sind gegen mündelmäßige Hypothek vor-
zugsweise an Landgrundstücken sofort auszuleihen durch
Adv. **Julius Tieg**, Hainstraße 32.

Geld wird in Posten von 1000 fl. an bis zu 50,000 fl.
auf genüg. Hypothek schnell besorgt, ebenso auch auf
gute 3—9monatl. Wechsel und Cautions-Hypothek von 100 bis über
1000 fl. billigt. **Welteres Neudniger Straße 3, 1 Treppe.**

Vorschussgelder

werden in jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber,
Werthpapiere und Werthsachen jeder Art gegeben
NB. Zu jeder Tageszeit. **Burgstraße 11 parterre.**

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst
billige Zinsen.
28 Hainstraße 28

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhaus-
scheine u. s. w. wird geliehen **Al. Fleischergasse 28, III.**

Geld auf gute Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. s. w.
Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Werthpapiere und courante Waaren aller Art ist stets
zu haben **Preussergäßchen 11, 2. Etage.**

Geld auf Werthsachen wird bei mäßigen Zinsen ausgeliehen
29 Elsterstraße 29, 2. Etage rechts.

Ein gebildeter, junger Mann von 28 Jahren, Techniker, sucht
eine passende Lebensgefährtin und beansprucht besonders Häuslich-
keit bei geradem Sinne und etwas Vermögen. Adressen bittet man
möglichst unter vertrauensvoller Angabe der Verhältnisse und Bei-
fügung der Photographie sub R. L. fl. 30 in der Exp. dieses
Blattes niederzulegen. Strengste Discretion ist Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein kinderloser Wittwer, 40 Jahre alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 28-34 Jahren. Geehrte Damen werden gebeten, ihre Adressen nebst Vermögensangabe unter M. O. # 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein junger Lohnkutscher sucht eine Lebensgefährtin, welche ein Vermögen von 2-300 # besitzt. Gefällige Adressen bittet man Fregestraße Nr. 8 parterre abzugeben.

Damen können im Stillen ihre Niederkunft abwarten. Näheres Hofplatz Nr. 3, braunes Hof, 1. Etage vorn.

Ein **Siebkind** wird gesucht
Friedrichstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Un jeune homme allemand, bien situé, désire d'entrer en correspondance à une jeune dame française ou suisse; on est priée de déposer l'adresse sous R. C. # 54. à l'expédition de cette feuille.

A young German, well situated, desires to meet with a young English or American lady.
Kind addresses: R. C. # 55. Tageblatt-Office, Leipzig.

Ein junger Mann, unabhängig und in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, welche englisch oder französisch spricht.

Man bittet Adressen an die Expedition dieses Blattes unter R. C. # 56.

Eine der größten schweizerischen Honighandlungen sucht für ihren schweizerischen Alpenafelhonig auf hiesigem Platze einige zuverlässige, tüchtige Vertreter.

Frankirte Offerten unter Chiffre N. T. 94 befördern die Hrn. Haassenstein & Vogler zu Basel.

Referenzen sind ebenfalls beizulegen, sonst bleiben Offerten unberücksichtigt.

Eine Fabrik sucht einem soliden Reisenden, der Preussen und Oesterreich besucht, den Verkauf ihres Fabrikats provisionsweise zu übertragen.

Auch beabsichtigt dieselbe Fabrik einem tüchtigen Agenten, der besonders während der Messen von Exporteuren Commissionen aufnimmt, ihre Agentur zu übergeben. Offerten unter B. T. 46. befördern Haassenstein & Vogler in Leipzig.

In einem hiesigen Wachsstock-Fabrikgeschäft findet ein junger Mann, der mit Führung der Bücher und Correspondenz vollständig vertraut ist, vom 1. Januar selbständige Stellung.

Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit sub B. K. 54 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für eine Fabrik in Thüringen wird ein Buchhalter gesucht. Routine in doppelter Buchführung und Correspondenz erforderlich. Antritt sofort.

Offerten durch die Expedition d. Bl. sub V. S. # 40.

Commis = Gesuch!

Für ein Mühlen- und Colonialgeschäft in der Nähe Leipzigs wird zum möglichst sofortigen Antritt ein junger streng rechtlicher Commis gesucht. Adressen unter J. S. # 45. durch die Expedition dieses Blattes.

- 1 **Commis**, Materialist, wird zum 1. Januar gesucht 100 # Gehalt, freie Station,
 - 1 **Bote**, bis 100 # cautionsfähig, für ein gut rentirendes Geschäft,
 - 1 **Cassirer**, desgleichen, cautionsfähig, für ein kleineres Unternehmen,
 - 1 **Stadtreisender** für eine Buchhandlung, der täglich 2 bis 3 # reine Einnahme hat,
 - 1 **Wirthschafterin** für einen einz. Herrn, 60 # Gehalt und freie Station nebst Geschenken,
 - 1 **Berwalter** für ein Rittergut, desgleichen ein Hofverwalter zum 1. December,
 - 1 **Hauslehrer**, 200 # Gehalt, freie Station, für zwei Kinder, sofort oder Neujahr,
 - 1 **Erzieherin**, die auch musikalisch ist, für 3 Kinder, Mädchen, zu Neujahr,
- werden gesucht durch B. Süttgen, Kaufmann in Magdeburg, Kameelstraße 2

Eine größere Leipziger Buchhandlung sucht unter günstigen Bedingungen einen gewandten jüngeren Schreiber, der eine schöne Handschrift und gute Zeugnisse besitzt und bereits längere Zeit im Buchhandel gearbeitet hat.

Schriftliche Offerten mit Abschrift der Zeugnisse befördert die Expedition dieses Blattes unter H. H.

Ein tüchtiger **Copist** wird sofort gesucht
Weststraße Nr. 18 a. 1. Etage.

Xylographen = Gesuch.

Ein tüchtiger Xylograph kann sehr gute Stellung erhalten in der Xylograph. Anstalt von J. G. Flegel.

Schriftgießer = Gesuch.

Ein Schriftgießer, der mit dem Justiren, Zurichten und Fertigmachen vollkommen vertraut und durchaus tadellose Arbeit zu liefern im Stande ist, findet im **Bibliographischen Institut in Sildburghausen** sofort gute und dauernde Condition.
Julius Mehlig.

Uhrmacher = Gehülften.

Ein zuverlässiger Uhrmacher = Gehülfe wird zum baldigen Antritt gesucht, bei
C. F. Streubel in Wurzen.

Buchbinder = Gehülften

sucht **Sermann Crusius**, Poststraße Nr. 17.

Täschner.

Einem soliden Täschner, der in allen Reise-Effecten-Arbeiten bewandert ist, kann eine dauernde Stellung nachgewiesen werden. Näheres in Reudnitz, Heinrichstraße 32.

Ein geschickter **Firmenschreiber**gehülfe, bewandert in seinem Fach, findet gut lohnende und dauernde Beschäftigung hierselbst. Adressen bittet man unter Chiffre A. M. # 400. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gewandter **Blechlackirer**, welcher im Ausfassen und Verzieren geübt, findet dauernde Condition. Adressen erbittet man unter Sig. F. F. durch die Expedition dieses Blattes.

Schmied = Gesuch.

Ein tüchtiger Schmied findet sofort in einer auswärtigen Maschinenfabrik bei gutem Lohn dauernde Anstellung. Schriftliche Adressen unter E. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden **Falzer und Falzerinnen**
Königsstraße 24 parterre.

Falzer und Hesterinnen sucht
C. A. Rudolph, Querstraße Nr. 28.

Lehrling = Gesuch.

Ein mit guten Vorkenntnissen versehener junger Mann findet nächste Ostern in einer hiesigen Häutehandlung als Lehrling eine Stelle. Adressen sind unter D. 7. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein Lehrling, des Lesens und Schreibens kundig,
Ritterstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentlicher **Markthelfer** zum sofortigen Antritt. Näheres Gerberstraße Nr. 52 im Comptoir.

Ein junger, gewandter **Kellner** findet sofort Stelle in
Löwe's Bayr. Bierstube, Klosterstraße Nr. 14.

Gesucht wird sofort ein **Knecht** und ein kräft. **Laufbursche** W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher und fleißiger **Laufbursche**.
Brandbäckerei.

Ein **Laufbursche** wird gesucht in der Buchbinderei von
Gebr. Löwe, Grimm. Steinweg Nr. 9.

Ein anständiges Mädchen, in Pelzarbeit und etwas Puß bewandert, findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung bei
A. Meyer, Ritterstr. Nr. 16 im Geschäft zu erfr.

Tüchtige Arbeiterinnen, welche fertig in Confectionen sind, sucht
Wilhelmine Abisch.

Mädchen,

geübt im Falzen und Heften, sucht
Sermann Crusius, Poststraße Nr. 17.

Geübte **Falzerinnen** und **Hesterinnen** finden dauernde Arbeit bei
Th. Knauer, Boldmars Hof.

Gesucht wird sofort ein mit guten Kenntnissen versehenes **Zimmermädchen** f. Hotel C. Hofmann, Kl. Windmühlenstr. 11.

Für ein feines Modewaaren- und Puggeschäft wird eine gewandte Verkäuferin von angenehmem Äußern, welche im Rechnen und Schreiben tüchtig bewandert, sofort gesucht. Anmeldungen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter H. 40.

Gesucht

wird sogleich oder per 1. Dec. eine Köchin, welche schon in Restaurationen war. Mit Buch zu melden bei Herrmann Sidert, Brühl Nr. 34, Stadt Königsberg.

Gesucht wird zu Neujahr in Glauchau eine bestens empfohlene Köchin gegen guten Lohn.

Meldungen hier, Königsstraße Nr. 24, 1 Treppe hoch.

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird zum 1. December ein junges zuverlässiges Mädchen für Kinder und leichte häusliche Arbeit. Plagwitzer Straße Nr. 2b, 2. Etage rechts zu erfragen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches ordentliches Mädchen Ritterstraße Nr. 19, 1. Etage.

Gesucht wird eine Köchin, 1 Jungemaad, ein Stubenmädchen. L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches freundliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren Thomaskirchhof Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen in gesetzten Jahren, das allein der Küche vorstehen kann und leichte Hausarbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen zu melden von 9 Uhr an Wintergartenstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird eine geschickte Köchin (Lohn 50 ^{sp}) durch A. W. Loff, Elsterstraße 29.

Gesucht wird sofort ein fleißiges Mädchen im Alter von 20 Jahren, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und auch Liebe zu Kindern hat, Plagwitzer Straße Nr. 2B, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. December ein im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen. Mit guten Zeugnissen können sich solche melden von 10—12 Uhr Katharinenstraße 21, 1. Et.

Gesucht wird sofort ein freundliches Mädchen für häusliche Wirtschaft Ritterplatz Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Köchin, ein Stuben- u. Hausmädchen mit guten Attesten Weststraße 66 bei F. Möbius.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Vormittag Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Eine Aufwärterin für Morgen 7—9 Uhr und eine Stunde Nachmittags gesucht Leibnizstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird eine ehrliche und reinliche Aufwärterin Parkstraße Nr. 1, 2. Etage.

Un Français,

âgé de 22 ans, arrivant de Paris, où il a fait des études scientifiques spéciales et reçu son diplôme; offrant d'ailleurs toutes les garanties désirables, cherche à se placer auprès d'une famille en qualité de précepteur, ou comme professeur dans un institut.

S'adresser pour plus amples renseignements à Mme. Siegler, Parkstrasse No. 2, I. Etage.

Gesuch.

Ein alleinstehender, solider älterer Herr, mit der Cassen- und Buchführung so wie mit den Comptoirarbeiten vertraut, wünscht sich in einem größeren Bureau oder Comptoir oder bei der Leitung und Beaufsichtigung technischer Etablissements nützlich beschäftigen zu sehen.

Bei seinen Verhältnissen wird weniger auf Gehalt als nützliche und solide Stellung gesehen.

Auch eine Vertheiligung an einem soliden Geschäft mit mäßigem Capitale ist erwünscht. Gest. Offerten unter G. B. S. an die Expedition dieses Blattes werden erbeten.

Ein tüchtiger, gewandter Buchhalter,

in gesetzten Jahren, unverheirathet, der der Correspondenz und allen Comptoirarbeiten gewachsen ist, vielfache Branchen kennt und die vorzüglichsten Referenzen besitzt, sucht baldigst eine Stelle.

Geehrte Adr. gelangen durch die Exped. d. Bl. unter M. B. 48. an den Suchenden.

Ein bestens empfohlener junger Mann, der mit der Branche Cigarren und der Rundschiff in Sachsen, Schlesien, der Provinz, Ost- und Preußen bekannt ist, sucht sub G. W. 40. durch die Expedition dieses Blattes einen Posten.

Ein Commis,

23 Jahr alt, von seinem jetzigen Chef warm empfohlen, sucht pr. 1. Januar l. J. Stellung als Detaillist. Offerten befördert Herr G. M. Paulid hier, Kreuzstraße Nr. 11b, II.

Ein junger, militärfreier Buchhändler sucht sofort Stellung auf Comptoir oder Lager. Gest. Adressen unter C. 42. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der März c. seine Lehre in einem bedeutenden Fabrikgeschäft beendete, gegenwärtig noch daselbst conditionirt und mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sowie auch kleinere Reisen besorgte, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, anderweit Engagement. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adr. unter B. M. 5. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein Buchhandlungs-Gehilfe sucht eine Stelle, wo möglich in einem hiesigen Verlagsgeschäfte.

Weitere Auskunft hat Herr Albert Kottner bei Herrn F. A. Brodhaus die Güte zu ertheilen.

Ein Tischler, auf nur gut geschweifte Arbeit eingerichtet, sucht Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben bei den Herren Zoerner & Köp, Nürnberger Straße.

Ein Schneider, guter Arbeiter, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause; auch Maschinenarbeiten werden bei mir schnell und billig befördert. Werthe Adressen bittet man Poststraße 10 im Hofe bei Herrn Adler abzugeben.

Ein Mann, keiner schweren Arbeit fähig, bittet um Beschäftigung in Cigaretten-schneiden oder dgl. außer dem Hause. Werthe Adressen unter G. 4. poste restante unfrankirt niederzulegen.

Tüchtige Markthelfer und Arbeiter weist nach L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der sehr gut empfohlen werden kann, sucht jetzt oder zum ersten Stelle; derselbe kann auch die Bedienung mit übernehmen.

Zu erfragen Leisingstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein junger Mensch sucht Stellung als Markthelfer oder Laufbursche. Offerten J. M. 160 Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Ein junger Mann, welcher längere Zeit als Kutscher thätig war, sucht eine dergleichen Stellung. Sehr gute Atteste stehen zur Verfügung.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Däberig, Reichstraße Nr. 48.

Ein junger Mensch, achtbarer Eltern, sucht Stelle als Markthelfer oder sonst. Beschäftigung. Näh. Promenadenstr. 6b parterre.

Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften kostenfrei A. W. Loff, Elsterstraße 29.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Ein junges Mädchen sucht in Bus und Schneidern noch mehr Beschäftigung. Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Tage in der Woche zu befehen. Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern, in Familien zu gehen. Näheres zu erfragen Neumarkt Nr. 27, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches gute Schulkenntnisse hat, auch im Kaufmännischen bewandert ist, sucht eine Stelle in einem feinen Geschäft als Verkäuferin. Gest. Adr. unter A. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen vom Lande, aus achtbarer Familie, welches im Nähen bewandert, gut rechnen und schreiben kann, sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen.

Adressen bittet man unter C. L. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Ein junges Mädchen

aus der französischen Schweiz sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle bei Kindern und zur Unterstützung der Hausfrau. Dasselbe ist auch der deutschen und englischen Sprache mächtig und hat auch Kenntnisse im Clavierspiel. Ritterstraße Nr. 4, 3. Etage.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin sucht zu Neujahr Stellung in Restauration oder Gasthaus. C. Hofemann, Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Eine tüchtige Wirthschafterin für Hotel oder Restauration sucht Stelle, sofort oder 1 Decbr. Kleine Windmühlengasse 6, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft, womöglich bei ein Paar einzelnen Leuten. Adressen erbittet Herr Edel, Schleierstraße Nr. 10 parterre.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Condition. Reichstraße Nr. 55 im Hingieberggeschäft.

Ein Mädchen

in gezeigtem Alter sucht sofort oder bis zum Ersten einen Dienst zur Führung der Wirtschaft oder auch bei Kindern. Gefällige Adressen sind abzugeben Universitätsstraße 12, 2 Tr. b. Dechert.

Eine Köchin mit guten Empfehlungen, welche sich der Hausarbeit mit unterzieht, sucht Dienst sofort oder später
Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Für ein hübsches Mädchen

von 15 Jahren, das an alle häuslichen Arbeiten gewöhnt ist, wird bei einer anständigen Herrschaft ein Dienst von Dauer und auskömmlichem Lohn gesucht. Der Antritt könnte zu Neujahr oder schon früher erfolgen. Gefällige Offerten werden unter E. E. Nordhausen in der Expedition dieses Blattes erbeten und zwar baldigst.

Eine Köchin in gezeigten Jahren sucht eine Stelle für Küche und Hausarbeit Universitätsstraße Nr. 11 im Hofe, 1 Treppe.

Ein arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit, ein geschicktes Stubenmädchen, 3 Jahre in Stelle, suchen Dienst, Elsterstraße Nr. 27, im Hof parterre.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erst. Königsstraße Nr. 24 im Hofe parterre.

Eine Kindermutter sucht Dienst bei ein paar Kindern zum 1. Januar. Zu erfahren Katharinenstraße 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufsicht von 10—2 Uhr.
Näheres Promenadenstraße Nr. 6 b parterre.

Mehrere ausgezeichnete gute Landammen von 4, 6, 8 Wochen und 3 Monaten suchen Dienst Brühl 3—4, Hof 4. Etage rechts.

Eine Drehorgel,

nicht zu klein, wird für einen Abend gegen sehr gute Entschädigung zu leihen gesucht. Adressen sind unter „August“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein geräumiges Gewölbe mit Niederlage, innere Stadt, in- oder exclusive der Hauptmessen gesucht.

Offerten an Herrn Otto Klemm's Buchhandlung unter M. 10

Gesucht wird eine 1. Etage als Geschäftslocal.
Adressen bittet man P. B. H. 7. bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Parterrelogis, welches sich behufs der Lage zu einem Productengeschäft einrichten läßt. Gef.Adr. wolle man Grimm. Straße 34 im Schuhgeschäft abgeben.

Gesucht wird Ostern 1869 eine große Parterrewohnung im Preis zu 2—300 \mathfrak{M} , am liebsten in einem neuen Haus.
Adressen sub 200 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Familienlogis

in der Königsstraße oder in der Nähe derselben, am liebsten zu Neujahr, spätestens zu Ostern beziehbar, wird im Preise von 150—250 \mathfrak{M} gesucht. Adressen Dr. L. Expedition dieses Blattes.

Eine ordentliche pünctlich zahlende Familie sucht ein hübsches geräumiges Logis zum Preise von 140 \mathfrak{M} bis 160 \mathfrak{M} .

Adressen mit specieller Angabe der Miethwohnung übernimmt Herr Kaufmann D. Rausch, Petersstraße Nr. 16, unter Aufschrift „Logis-Gesuch!“

Gesucht wird von einem Geschäftstreibenden ein Logis in oder nahe der innern Stadt, nicht zu hoch, im Preis von 40 bis 60 \mathfrak{M} . Adressen bittet man unter A. H. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird von pünctlich zahlenden Leuten bis Neujahr ein kleines Logis von 40—60 \mathfrak{M} , am liebsten parterre oder 1 bis 2 Treppen. Wertbe Adressen sind Gewandgasse Nr. 3 niederzulegen im Milchgeschäft.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Parterre, bestehend aus 2 St. nebst Zubeh., Gärtchen wäre erwünscht, Stadt oder innere Vorst., zu Ostern n. J. oder früher zu beziehen. Adr. mit Preisangabe niederzulegen bei A. B. Poff, Elsterstraße 29.

Ein kleines Logis wird sofort oder Neujahr von einem pünctlichen Mann ohne Kinder zu miethen gesucht. Adressen bei Herrn Kaufmann Censert, Hauptstädter Steinweg, abzugeben.

Gesucht wird für Januar ein Familienlogis im Preise bis 120 \mathfrak{M} , wo möglich Dresdner Vorstadt oder deren Nähe. Adr. Neumarkt Nr. 10, 3. Etage abzugeben.

Ein mittleres Familienlogis, 2 Stuben nebst Zubehör im Preise bis 100 \mathfrak{M} , wird sofort gesucht. Adressen abzugeben Universitätsstraße Nr. 10, II. rechts.

Gesucht wird von ruhigen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—60 \mathfrak{M} . Zu erst. Schuhmacherg. 17, Gew.

Eine Frau sucht ein Logis im Preis von 30—34 \mathfrak{M} u. bittet Adressen unter C. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein kleines Logis oder bloß Astermiete von pünctlich zahlenden kinderlosen Leuten. Adressen bittet man Bahnhofstraße Nr. 9 parterre abzugeben.

Von 2 jungen Herren (Kaufleuten) wird ein Garçonlogis, aus 3 Stuben bestehend, nicht über 2 Treppen, am niederen Part, Bahnhofstraße oder Packhofplatz, zu miethen gesucht. Adressen beliebe man unter S. Z. H. 41. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein pünctlich bezahlender Conservatorist wünscht bis 1. Decbr. ein schön meublirtes hohes Zimmer zu miethen und bittet etwaige Anträge in der Expedition dieses Blattes unter Buchst. C. K. 5. niederzulegen.

Gesucht wird ein sofort zu beziehendes Garçon-Logis in der Nähe der Dresdner Straße. Adressen mit Preisangabe erbittet man sich sub A. S. 5. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine einfach meublirte Stube ohne Bett, in der Nähe der Elisenstraße. Adressen mit Preisangabe unter G. H. 17. bei Herrn Kaufmann Zehler, Emilienstraße.

Ein heizbares, meßfreies Stübchen wird von einem Herrn in der Nähe der Post gesucht.
Adressen abzugeben Goldmars Hof im Wurstgeschäft.

Gesucht wird sofort eine unmeublirte heizbare Stube. Brühl Nr. 47, 3 Treppen vornheraus.

Ein solides Mädchen sucht ein helles heizbares Stübchen, einfach meublirt, mit Bett, Querstraße oder deren Nähe. Adressen erbittet man Carlstraße Nr. 11 im Seifengewölbe.

Ein anständiges solides Mädchen sucht ein unmeublirtes heizbares Stübchen. Adressen bittet man unter V. H. 6. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen (Schneiderin) ein unmeublirtes Stübchen, womöglich mit separatem Eingang. Adressen abzugeben Universitätsstraße Nr. 12, im Gewölbe.

Ein anst. Mädchen, das ihr Bett hat, sucht bei rechtlichen Leuten ein Kämmerchen als Schlafstelle. Adressen erbittet man Schuhmachergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

In einer achtbaren Familie finden 1—2 Pensionairinnen sehr gute Aufnahme.
Adressen unter A. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten oder auch auf Ratenabzahlung zu verlaufen ist ein alter Flügel, passend in einen Tanzsaal oder für Anfänger, Schützenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Januar 1869 in der innern Stadt in frequenter Lage eine Restauration. Näheres Lessingstraße Nr. 9b, von 12 bis 3 Uhr Nachmittags.

Gewölbevermiethung.

Im Goldhahngäßchen Nr. 1 ist ein hübsches Gewölbe von Ablauf der Neujahrsmesse resp. schon jetzt um 250 \mathfrak{M} jährlich zu vermieten durch
Adv. Jul. Tieg, Hainstraße 32.

Zu vermieten ist zu Neujahr ein Gewölbe für jährl. 120 \mathfrak{M} in frequenter Vorstadt. Näh. bei A. Glas, Grimma'scher Steinw. 51.

Serberstraße Nr. 10

ist das Gewölbe von Neujahr zu vermieten.

Ein schönes Gewölbe mit Vorbau und großer Stube, passend für Droguisten, Apotheker, Eisen- u. Kurzwaarenhändl. u., auch zu einer ff. Conditorei, wozu noch Billardzimmer, Küche u. gegeben werden kann, zu vermieten Tauchaer Straße 29.

Brühl Nr. 58 ist ein Geschäftslocal mit circa 400 \square Ellen Parterre- und Souerrainraum zu vermieten.
Adv. Liebster.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre mit Souerrain als Werkstelle, ein Verkaufsgewölbe mit Nebenstube Große Windmühlenstraße Nr. 17, F. A. Krug.

Arbeitslocal mit Wohnung (Niederlage) f. 60 \mathfrak{M} , auch tapez. Wohnung 110 \mathfrak{M} Tauch. Str. 8, f. Neujahr zu verm. Hausm.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet
L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein Parterre-Logis, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör mit Wasserleitung, neu restaurirt, ist sofort oder zu Neujahr zu vermieten und zu beziehen. Näheres Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Weststraße Nr. 11 ist das hohe Parterre mit Souerrain, bestehend aus Salon mit Veranda, 8 Zimmern, Garten und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst.

Burgstraße Nr. 6

ist eine Wohnung im Hofe 4 Tr. für 40 fl sofort oder für 1. Jan. 1869 zu vermieten durch **Adv. Brunner**, Hainstraße 30.

Im Hintergebäude der Thomasmühle ist die halbe erste Etage, 3 große Stuben, Kammer und Zubehör, Aussicht nach der Centralstraße, sofort zu vermieten. Leipzig, den 12. November 1868

Hugo Burckas, Cand. jur.,
Kleine Fleischergasse Nr. 27, 1. Etage.

Brühl 25, „Stadt Cöln“

ist eine Wohnung im Hofe 4 Tr. für 48 fl sofort oder für 1. Jan. 1869 zu vermieten durch **Adv. Brunner**, Hainstraße 30.

Wegen plötzlicher Abreise der jetzigen Inhaber ist ein Familien-Logis in 1. Etage per 15. December zu vermieten
Lange Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Weihnachten oder später ein freundliches Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, für 80 fl
Sidonienstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Neujahr 1869 die erste Etage
Ritterstraße Nr. 40, 2 Treppen.

Ein kleines Logis für stille Leute ist Weihnachten zu beziehen
Gerberstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Zu vermieten und zu Weihnachten beziehbar sind 2 Logis, eins zu 40 und 38 fl . Näheres Friedrichstraße Nr. 5, I.

Ein freundliches Logis,

3 Stuben und Zubehör, ist Ransstädter Steinweg Nr. 10 Wegzugshalber von Weihnachten ab für 100 fl jährl. Miete zu vermieten. Näheres bei **G. M. Albani** daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammer, passend als Expedition. Näheres Thomaskirchhof Nr. 20, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind einige freundl., mittlere Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Neujahr beziehbar, desgl. zu Ostern einige zu 2 und 3 St. nebst Zubehör, darunter ein hohes Parterre, Gas und Wasserleitung, freie Aussicht. Näheres
Täubchenweg Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Januar ab eine 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör Neudnitz, Gemeindeftr. 29.

Zwei Wohnungen (38 u. 40 fl pr. anno) zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näh. Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 8 im Gew.

Soblis.

Eine freundlich eingerichtete 1. Etage, zu Weihnachten beziehbar, ist zu vermieten Hauptstraße Nr. 51 B.

Zu vermieten ist ein meublirtes freundliches Zimmer an einen oder 2 Herren Dresdner Straße Nr. 33, 2. Etage.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Erkerstube nebst Schlafstube, sep. Eing., Saal- u. Hausschl., Thomaskirchhof 9, 2.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube, auch ist ein Pianoforte zu vermieten Kleine Windmühleng. 12, 3 Tr. vornh.

Zu vermieten ist zum 1. Decbr. eine Stube mit Schlafkammer, Haus- und Saalschlüssel, Weststraße 47, II. rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein meubl. heizbares Stübchen an 1 Herrn Blumengasse 3b, hohes Parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für 1 oder 2 Personen, separater Eingang und Hausschlüssel, Ritterstraße 24, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube zum 1. December und eine große helle Stube mit Kochofen nebst Schlafstube (unmeublirt) Kohlenstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts, dem Bayerischen Bahnhof gegenüber.

Zu vermieten ist sofort eine sehr freundlich meublirte, gut heizbare Stube vornheraus Petersstraße Nr. 18, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes großes Zimmer, mit Doppelfenstern versehen, Elisenstraße Nr. 8, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein anständig meubl. Zimmer nebst Kammer mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße 11c, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube Bayerische Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche, meublirte Stube bei ruhigen Leuten, Weststraße 26, 2. Etage, vornheraus links.

Zu vermieten eine gut meublirte, 2 fenstrige, heizbare Stube, sep. Eingang, Saal- und Hausschl., Mühlgasse 1, Hinterh. 2 Tr. I.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine anständig meublirte Stube (mehrfrei) mit Saal und Hausschlüssel (Matrazenbett), Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Stübchen an Herren. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 32 im Hausflur.

Zu vermieten ist ein Logis für 2 Herren den 1. Decbr. mehrfrei und mit Hausschlüssel Nicolaistraße Nr. 48, 4. Etage.

Garçon-Wohnung. Ein fein meublirtes, helles Zimmer in 1. Etage des herrschaftlichen Hauses, Neudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 13, nahe dem Marienplatz, ist zu vermieten.

Garçonlogis. Einige freundlich meublirte Stuben, schöne Aussicht, Saal- und Hausschlüssel, stehen billig zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 8, Mittelgebäude 2 Treppen rechts.

Garçon-Logis.

In der Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage, nahe am Markt, sind mehrfrei für Herren zu vermieten: 1. ein 2 fenstriges Zimmer mit hellem Kamin; 2. ein 2 fenstriges Zimmer ohne Schlafcabinet, beide nobel eingerichtet, separater Eingang nebst Hausschlüssel und mit oder ohne Piano.

An einen anständigen soliden jungen Mann oder Mädchen ist ein freundliches Stübchen mit Bett zu vermieten
Große Windmühlenstraße Nr. 44, 2 Treppen.

Ein freundliches heizbares unmeublirtes Stübchen ist sogleich zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 16, III.

Eine fein meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 32, 3. Etage links.

Ein heizbares Stübchen mit Kof ist an einen oder zwei Herren Ransstädter Steinweg zu vermieten.
Im Band- und Gargewölbe Nr. 8/9 zu erfragen.

Ein großes zweifenstriges, fein meublirtes Zimmer vornheraus mit freundlicher Aussicht ist zu vermieten
Schützenstraße Nr. 9—10, 2. Etage links.

Ein freundliches vornheraus in erster Etage gelegenes kleines Garçon-Logis ist per 1. December mit Saal- und Hausschlüssel sehr billig zu vermieten Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Ein gut meublirtes Garçonlogis nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten, ohne Bett,
Eisenbahnstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein gut meublirtes Garçonlogis

mit Schlafcabinet und schöner Aussicht ist sofort oder vom 1. December ab zu vermieten Weststraße 69, III., an der lath. Kirche.

Zwei kleine Stuben mit Schlafkammer, gut meublirt, sind an Herren zu vermieten Reichstraße 21, 3 Treppen rechts.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten
Turnerstraße Nr. 16, parterre links.

Eine fein meublirte Stube, vornheraus, zum 1. December zu beziehen Köpplaz Nr. 10, 2. Etage.

Königsstraße 2b, 4. Etage rechts ist ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, 1. Dec. bezieh., für 1 oder 2 Herren zu verm.

Eine freundliche Stube ist an zwei Herren zu vermieten
Petersstraße 38, im Hof quervor 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. heizbare Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Grimm. Straße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer meublirten Stube Sternwartenstraße Nr. 32, 1 Treppe r.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle
Turnerstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

Eine freundliche Schlafstelle steht offen für einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches ihr Bett selbst hat, findet billige Schlafstelle Georgenstraße Nr. 23, 4. Etage.

Heizbare Schlafstellen mit Kof für 2 Herren oder solide Mädchen sind zu vermieten. Zu erfragen Weststraße 61, Souterrain.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Kupfergäßchen Nr. 4, zweite Treppe im Hofe 2 Treppen.

Offen ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen, mittlere Thür.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle vornheraus und mit Hausschlüssel an einen soliden Herrn Gerberstraße 43, II. vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Näheres Reichstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren
Sternwartenstraße Nr. 36, im Hofe 3 Treppen links.

Offen ist ein freundliches Logis mit Kof für Herren
Tauchaer Straße Nr. 27, III.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn mit Kof und Hausschlüssel, auch ist für 2 oder 3 Herren Mittagstisch, kräftige Hausmannskof, zu haben Neustr. Nr. 45, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, sep. mit Hausschlüssel, sofort zu beziehen, Lützowstraße Nr. 9, Hinterhaus parterre.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Dritte Beilage zu Nr. 323.]

18. November 1868.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen
Gerichtsweg 4 im Hofe, hinten quervor, 1 Treppe.

Offen sind freundliche separate und heizbare Schlafstellen für
Herren Weststraße Nr. 17 c, Hof 2. Etage beim Schuhmacher.

Offen sind mehrere Schlafstellen, auch kann Kost mit angenom-
men werden, Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe vornheraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren
Duerstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird in Schlafstelle ein solides Mädchen
Gerberstraße Nr. 10 im Hofe links 1 Tr. bei Bernad.

Ein junger Mann,

welcher den Tag über nie zu Hause ist, sucht einen Teilnehmer
zu seinem ruhigen Logis, meublirte Stube mit Schlafkammer, per
Monat mit Bedienung 2 auf 20 $\%$. Alles Nähere erfährt man
Königsstraße Nr. 24, im Gartengebäude, 1. Etage.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer heizbaren meublirten
Stube, auch mit Kost, Blumengasse 4, parterre Hof quervor.

L. Wernor, Tanzlehrer.

Heute Gotthischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

O. Söhrmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse Nr. 6—8
Privat-Saal.

E. Müller. Heute Schloßgasse Nr. 5, 1. Etage.
Große Stunde. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon Gr. Windmühlen-
straße Nr. 7. NB. Herren u. Damen
finden zum Unterricht im obigen Locale Aufnahme.

Hôtel Bellevue,

Schkeuditz.

Freitag den 20. November

Grosses Concert,

ausgeführt von der Merseburger Stadtcapelle unter persönlicher
Führung des Herrn Stadtmusikdirector Buchholster.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Es ladet hierzu freundlichst ein **W. Bageritz.**

Burgkeller.

Heute Mittwoch den 18. November Waldhorn-Quartett-
Concert, verbunden mit Violon-Solo-Vorträgen, vom
Schützen-Reg. Nr. 108. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée 1 $\%$.
Programm an der Cassé 5 $\&$

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Mittagstisch, reichhaltige Speisefarte zu jeder
Tagzeit, täglich Mockturtle- und Kartoffelsuppe, echt
Schwechater Märzen-, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt
A. Gran.

Gute Lilie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Vorträge von der norddeutschen Damencapelle
des Herrn Edelmann und Carlott.

Schletterhaus,

14 Petersstraße 14

Concert und Vorstellung

der Gesellschaft des Sängers und Komikers Herrn Ferd. Greif
aus Frankfurt a. M.

Anfang 7 Uhr.

Täglich früh Bouillon, reiche Auswahl Speisen u., vorzüglich
Bayerisch und feines Lagerbier.

NB. Für Gesellschaften (25 Personen) Separatzimmer.

Carl Weinert.

Rahniss' Restauration

Zum silbernen Bär

Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend große musikalische Soirée des Charak-
terkomikers Herrn Meyne nebst Gesellschaft. Die interessantesten
Nuancen der Gegenwart werden durch denselben im heltersten
Genre vorgetragen, wozu Freunde angenehmer Unterhaltung ganz
ergebenst eingeladen werden.

NB. Zugleich empfehle für heute Schlachtfest nebst den üblichen
Zuspeisen und reichhaltige Speisefarte. Lagerbier ff. D. D.

Restauration von R. Borvitz,

Nicolaisstraße Nr. 20.

Heute Abend Seidel's komische Soirée.

Frohfinn, Wig und Satyre.

Hierbei empfehle Schweinsknochen mit Klößen u. Biere ff.

Gasthof zu Lützscha.

Montag den 23. und Dienstag den 24. Orts-Kirmes.

F. Welse.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute zum Kirmeschmaus empfehle ich eine auserwählte
Speisefarte, preiswürdige Weine und feines Bier, wozu ergebenst
einladet **W. Sahn.**

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Apfelsuchen mit saurer Sahne, Dresdner
Sies- sowie div. Kaffeekuchen. **Eduard Hentschel.**

Karpfen polnisch

empfehlen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

Goldnes Herz.

Heute Abend Karpfen polnisch u. Mockturtle-Suppe.
NB. Bernsdorfer Märzenbier à Glas 15 $\&$ ganz vorzüglich.

Böttberggäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port.
3 $\%$. Heute Klöße mit Sauertraut und Meerrettig. **C. Jäkel.**

Große Windmühlenstraße Nr. 42.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet

J. G. ter Vooren.



Heute

Schlachtfest.

Lager- und Bestes Bitterbier ff.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch **Concert** der Capelle von F. Buchner.

Anfang 8 Uhr. **PROGRAMM.** Entrée 2 1/2 Ngr.
I. Theil. a) Arie aus Stabat mater. b) Ouverture, Arie und Finale aus der Oper „Tell“ von Rossini.
II. Theil. Ouverture z. Op. „Oberon“, von Weber. Scene mit obl. Bioline a. d. Op. „Das Nachtlager in Granada.“
 „An der schönen blauen Donau“, Walzer von Strauß.
III. Theil. Ouverture z. Op. „Der erste Tag des Glücks“, von Auber. Ave Maria, von Henselt. Moment musical, von Schubert. „Auf Ferienreisen“, Schnell-Polka von Strauß.

Mr. 5 Grimma'sche Straße Nr. 5, Neumarkt Nr. 3.
 Heute Mittwoch
 den 18. November
Eröffnung der Restauration

!!! Grimma'sche Strasse No. 5, !!!
 Neumarkt No. 3.

Heute zur Einweihung und immer werde ich bemüht sein, meinen mich beehrenden Gästen mit ausgezeichnetem Lagerbier à Löpschen 13 Pf., ff. Bayerisch à 2 Ngr. nebst großer Auswahl warmer und kalter Speisen aufzuwarten.

Hoffend, daß auch in diesem meinen neuen Local das mir früher so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen aufs Neue geschenkt und bewahrt werde, ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Adolph Weber, Gschft.,
 früher Wirth zur Oberschenke in Soblis.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Martins-Schmaus à la Carte**
 ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
 F. Barthel, Burgstraße Nr. 24.

W. B a b e s t e i n.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Kleine Funkenburg. Heute Abend Gansen- und Gänsebraten mit Weinkraut nebst andern warmen und kalten Speisen.

Restauration zur Sternwarte von Franz Bernecke,

Sternwartenstraße Nr. 18a.

Heute, Mittwoch den 18. ladet zum **Vortionschmaus** freundlichst ein.

Mockturtle-Suppe empfiehlt täglich in und außer dem Hause

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend **Friedrich Geuthner, Schloßg.**

W. Seydemann's
 Restauration.

Heute Abend saure Rindskaldaunen mit Klößen nebst einem ausgezeichneten Glas Vereinsbier.

Gr. Fleischergasse Nr. 18,
 Kl. Tuchhalle.

Roastbeef mit Madelra-Sauce empfiehlt für heute Abend

die Restauration von **Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.**

F. L. Stephan,

Heute Karpfen poln. oder blau,
Bayerisch
 sowie Lagerbier extrafein.

Universitätsstraße
 Nr. 2.

Heute Abend Mockturtle-Suppe empfiehlt **Louis Gerth, Windmühlenstr. Nr. 13.**

Gasthaus zum Rosenkranz

empfehlen einen kräftigen **Mittagstisch à la carte, täglich Bouillon, so wie heute Abend Gammelbraten mit 300er Kartoffel-Klößen. Bier ff. Zum gütigen Besuch ladet freundlichst ein**
 C. Umbreit.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Schlachtfest.

M. Henn.

Marsohners Restauration, Kupfergäßchen Nr. 3, heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest bei Wittwe **Kossmehl, Ritterstraße Nr. 33.**

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch, Mittags und Abends Brat- und dib. frische Wurst, wofür ergebenst einladet
G. Nietschold, Peterssteinweg Nr. 50.

Restauration Erdmannsstrasse No. 4.

Heute großes Schlachtfest, sowie Zerbster und Lagerbier vorzüglich, wozu freundlichst einladet

F. Höschel.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfehlen heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Bayerisch und Lagerbier fein.

Heute Schlachtfest Gainsstraße Nr. 14.

O. Harlag.

Heute Schlachtfest. H. Graul, Gerberstraße 27.

Löwe's Bayerische Bier-Stube

empfehlen nebst feinem Bier (Freiherrl. von Tucher'sche Brauerei) für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen etc.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Echt Bayerisch à 2 fl., wozu ergebenst einladet

M. Spreer, Große Fleischergasse.

Heute Schweinsknochen mit Klößen,

wozu freundlichst einladet

C. F. Morenz, Kupfergäßchen Nr. 10.

Zangenbergs Gut. Heute Abend Schweinsknochen.

Dessauer Hof.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

Ludw. Vogt.

Höfischweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut

empfehlen für heute Abend

J. A. Schwarz, Markt Nr. 14.

Grosses Joachimsthal.

Morgen Schlachtfest, wozu einladet

H. Gausehe.

Morgen Donnerstag Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends frische Bratwurst und Suppe, wozu ergebenst einladet

J. G. Henze, Dorotheenstr. 2.

Heute Schlachtfest
3 Rosen. Gose fl.

Um Rückgabe der Viertöpfchen

bittet die geehrten Herrschaften der Funkenburg.

G. Hohmann, Italienischer Garten.

77 Ulrichsg. Restauration von Springer Ulrichsg. 77.

Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet Hermann Thümler, Geschäftsf.

Weintraube in Gohlis.

Heute Schlachtfest, wozu freundlich einladet

C. A. Harleh.

Restauration zum Fürstenthal
am Brandwege.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. ff. Lager- und Zerbster Bitterbier à Glas 13 3/4. Meine Marmortegelbahn neu restaurirt und noch 2 Abende frei.

Schillings Restauration, Bosenstraße Nr. 13.

Heute Schweinsknochen. Bier ff.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst einladet

Laura Güsswein am Bachhofplatz.

Heute früh 1/9 Uhr warmen Speckkuchen beim
Bäckermeister Müsezahl, Grimma'scher Steinweg 60.

Verloren wurde von der Katharinenstraße durch die Gerberstraße bis nach Gohlis ein Stiefel. Abgabe gegen Belohnung erbeten Katharinenstraße Nr. 5, beim Hausmann.

Vorgestern wurde in der Nähe der Schloßbrücke ein Hund Schlüssel verloren. Gegen gute Bel. abzug. Rudolphstr. 1, II. r.

Am vorigen Sonnabend Vormittag wurden auf dem Wege von der Gerberstraße nach Gohlis ein Doppelschlüssel und ein kleiner Schlüssel verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Alwin Haase, Gerberstraße.

Regenschirm.

Verkauft wurde am 10. d. M., wahrscheinlich im Geschäft von Herrn H a w s l y, ein seidener Regenschirm gegen einen anderen seidenen mit Fischbeingestell. Gef. umzutauschen Thalstraße 8, 3 Tr. rechts.

Entflohen ist ein Ziervogel, schwarz mit weißem Bauch und rothbrauner Brust und 2 langen Schwanzfedern. Zurückbringer erhält eine angemessene Belohnung Gr. Windmühlenstr. 36, III. rechts.

Zugelaufen ist ein brauner Affenspieler mit Steuerzeichen. Gegen Insertions- und Futterkosten kann ders. abgeholt werden im Gasthof zu Zöbiger.

Zugelaufen ist ein großer, weißer Hund; abzuholen gegen Insertionsgebühren Lange Straße Nr. 18, Hausmann.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann vor dem Ankauf mir gehöriger und mit meinem Namen gezeichneter Gefäße u. Flaschen, und werde vorkommenden Falls deshalb Anzeige bei Gericht machen.

Gustav Kell,

Bierniederlage, Gainsstraße 2.

Wer das gemeine Individuum, welches das Haus Dörrienstraße Nr. 1 schon oftmals verunreinigt hat oder ferner in bisheriger Weise verunreinigt, der Art anzeigen kann, daß die sofortige Arretur bewerkstelligt werden kann, erhält vom Besitzer des Hauses 5 Thaler Belohnung.

Prämien-Anleihe

der
Stadt Neapel.

Wer Italienische Finnen erwerben will, beeile sich zur rechten Zeit zu zeichnen.

Freilich, in der Landesversammlung war's, wo Adv. Rud. Schmidt, der Schriftführer des Städt. Vereins, den Antrag auf Annectirung Sachsens stellte!

Nordhäuser Bund!

Heute Generalversammlung in der Bundeshöhle. Antrag auf Absetzung des Vorstands, da derselbe sein Privatbesitz aus der Bundeskasse decken und deshalb die Bundessteuern erhöhen will.

Man warnte eben vor den schlaunen Manövern — gefährlicher Menschen!

Bescheidene Anfrage:

Wo befindet sich das große Lager in der Reichstraße?

Dienstag Mittag Fräulein im schwarzen Kleide, sollte eine Annäherung möglich sein, so bittet Sie der Ihnen durch die Holzgasse, Turner und Windmühlenstraße nachgegangene Herr heute Abend 8 Uhr am Ausgang der Karolinenstraße zu kommen. Gons bittet um einen Brief poste restante R. K. No. 100.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Nov. findet im Schützenhause von Abends 7 Uhr an die erste Monatsversammlung statt. Gegenstand des Vortrages: **Schleiermacher's Gedächtniß.** Freunde sind dazu eingeladen. **Anton Fischer, Vorsitzender.**

Verein von Freunden der Erdkunde.

Hauptversammlung Mittwoch den 25. November Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse. Tagesordnung: 1) Wahl zweier Rechnungsrevisoren. 2) Wahl eines Schriftführers. 3) Ernennung von drei Ehrenmitgliedern. 4) Aufnahme neuer Mitglieder. 5) Wissenschaftliche Vorträge. **Der Vorstand.**

L. Lehrerverein. Donnerstag den 19. Nov. 7 Uhr: Herr Förster: Das österreichische Schulaufsichtsgesetz. 6¹/₂ Uhr: Ausschüssigung.

„Freiheit und Gesetz.“

A.

I. 17 ansässige Bürger.

18. **Auerbach**, Carl Heiner August, Kaufmann.
21. **Baermann**, Joh. Carl Eduard, Schänkwirth.
86. **Brockhaus**, Heiner Ed., Dr. phil., Buchhdl. u. Stadtv.-Ersatzm.
114. **Degen**, Ernst Moritz, Adv. und Stadtv.-Ersatzmann.
164. **Engelmann**, Franz Eduard, Schmiedemeister u. Thierarzt.
180. **Felix**, Eugen Ferdinand, Kaufmann.
321. **Hanisch**, Carl Julius, Kunstgärtner.
400. **Hirzel**, Salomon, Dr. phil. und Buchhändler.
445. **Irmiler**, Friedr. Oswald, Instrumentenmacher.
490. **Kluge**, Carl Gottlob, Kaufmann (Kloge & Pöritzsch).
678. **Meissner**, Emil Apollo, Dr. med. und prakt. Arzt.
784. **Pausch**, Christian Hermann, Maurermeister und Stadtv.
805. **Platzer**, Carl Gustav, Kaufmann.
901. **Schäfer**, Friedr. Aug., Klempnermeister u. Stadtv.-Ersatzm.
956. **Schnoor**, Herm. Carl Friedr., Kaufmann.
1016. **Seiffert**, Wilhelm Theodor, Kaufmann (Vetter & Cie.).
1116. **Vogel**, David Gottlob, Maurermeister und Stadtv.-Ersatzm.

II. 8 unansässige Bürger vom Handelsstande.

- 1264b. **Bassenge**, Paul Ludwig, Kaufmann.
1408. **Einhorn**, Wilh. Theod. Ferd., Buchhändler (Veit & Cie.).
1440. **Feist**, Philipp, Kaufmann.
1667. **Jessnitzer**, August Emil, Kaufmann.
1788. **Lampe-Bender**, Georg Victor, Kaufmann.
1827. **List**, Felix, Buchhändler.
2007. **Quedenfeld**, Heiner Lud. Gottfr., Kaufm. (Ed. Prell Nachf.).
2232. **Tauchnitz**, Freih. v., Christ. Bernh., Buchhändler u. Buchdr.

III. 9 andere unansässige Bürger ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.

2468. **Anschütz**, Emmerich Fingal, Advocat u. Vorst. d. Hrn. Stadtv.
2881. **Dietze**, Johann Ehregott, Schneidermeister.
3418. **Halle**, Joh. Christoph Heiner, Geschäftsführer.
3569. **Hering**, Albert Rudolf, Uhrmacher.
3921. **Kirsten**, Ernst Theod., Dr. med., prakt. Arzt und Stadtv.
4117. **Kreysing**, Gust. Ad., Buchdrucker.
4923. **Beuter**, Herm. Moritz Ernst, Tapezirermeister.
5612. **Thiele**, Carl Christian Friedr., Schlossermeister.
5817. **Wanckel**, Hermann, Advocat.

B.

I. 17 ansässige Bürger.

28. **Barth**, Adolf Ambrosius, Dr. phil. und Buchhändler.
61. **Bierlig**, Jul. Theod., Privatmann.
107. **Consmüller**, Joh. Ludw. Justus, Kaufmann.
160. **Engelhardt**, Albin Theod., Buchdrucker.
207. **Flinsch**, Alexander Ferd., Kaufmann.
259. **Gerhard**, Johannes Dietrich Adolar, Dr. jur. und Advocat.
323. **Härtel**, Hermann, Dr. jur., Buch- und Musikalienhändler.
342. **Hauser**, Thomas, Brückenwaagenfabrikant.
478. **Klemm**, Otto Heiner, Maurermeister und Stadtv.
624. **List**, Fr. Jac. Alfr., Dir. d. Allg. Deutsch. Creditanst. u. Stadtv.
725. **Müller**, Theod. Julius, Lackirer und Stadtv.
777. **Oldenburg**, Wilhelm, Kaufmann.
841. **Reichel**, Joh. Eduard, Mechanikus.
894. **Sander**, Carl Eduard, Kaufmann und Stadtv.
972. **Schrey**, Carl, Advocat und Stadtv.-Ersatzmann.
973. **Schröder**, Franz Louis, Kaufmann (J. G. Stichel).
1031. **Sperling**, Carl Wilh. Heiner, Buchbindermeister u. Stadtv.

II. 8 unansässige Bürger vom Handelsstande.

1369. **Crayen**, Feod. Alex., Kaufmann.
1507. **Göring**, Edmund Oskar, Kaufm. (Gebr. Göhring) u. Stadtv.
1617. **Hirsch**, Aug. Herm., Buchhändler.
1701. **Kästner**, Eduard Franz, Kaufmann (Gerischer & Cie.).
1789. **Lampe**, Victor Carl, Dr. jur. und Buchhändler.
1846. **Lücke**, Rob. Wilh., Kaufmann.
2003. **Quandt**, Joh. Sam. Ernst Ehrhardt, Buchhändler.
2348. **Wapler**, Aug. Herm., Kaufmann (B. Wapler & Söhne).

III. 9 andere unansässige Bürger ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.

2551. **Baumgarten**, Hermann, Appellationsrath.
2797. **Burkhardt**, Gottfr. Franz, Hutmachermeister.
3074. **Flegel**, Joh. Gottfr., Holzschneider.
3224. **Georgi**, Otto Robert, Dr. jur., Adv. u. Vicevorst. d. Hrn. Stadtv.
3551. **Hennicker**, Joh. Gottfried, Schuhmachermeister.
5133. **Schildbach**, Carl Herm., Dr. med., Dir. einer Heilanstalt.
5460. **Sonntag**, David Gottlob, Kohlenhändler u. Stadtv.-Ersatzm.
5633. **Thomas**, Christian Ludwig, Lehrer u. Stadtv.
6051. **Zieger**, Carl Friedrich, Schneidermeister u. Stadtv.-Ersatzm.

C.

I. 17 ansässige Bürger.

31. **Bärwinkel**, Friedr. Emil, Advocat.
76. **Bösenberg**, Carl Albert, Privatmann.
89. **Brückwald**, Paul Otto, Maurermeister.
101. **Cichorius**, Julius Carl, Kaufmann.
234. **Fries**, Herm. Theodor Rudolf, Buchhändler.
282. **Götz**, Gust. Albert Wilh., Eisengiessereibesitzer und Stadtv.
301. **Gruner**, Carl Robert, Kaufmann.
330. **Hartung**, Carl Friedr. Aug., Advocat.
382. **Hering**, Franz Carl Eduard, Zahnarzt.
446. **Jung**, Friedr., Kaufmann.
555. **Kuhfahl**, Bruno, Böttchermeister.
674. **Mayer**, Georg Anton, Kaufmann (Frege & Cie.).
837. **Rehn**, Joh. Carl Gottfr., Fleischermeister.
872. **Rosenstock**, Theod. Friedr., Kaufmann.
1069. **Strube**, Friedr. Aug. Carl, Goldarbeiter und Stadtv.
1163. **Welter**, Hugo Anton, Kaufmann und Stadtv.
1211. **Zachariae**, Bernh. Otto, Uhrmacher.

II. 8 unansässige Bürger vom Handelsstande.

1393. **Dodel**, Friedr. With. Ludw. Theodor, Kaufmann.
1512. **Gottfried**, Emil Gustav, Kaufmann.
1620. **Hirzel**, Georg Heiner Salomon, Buchhändler und Stadtv.
1729. **Kleinschmidt**, Carl Heinrich Friedr. Wilh., Kaufmann (S. G. Schletter).

1808. **Leiner**, Oskar Ludw. Raim. Wilh., Buchhändler u. Buchdr.
1925. **Nachod**, Jacob, Kaufm. u. Stadtv. (Knauth, Nachod & Kühne).
2035. **Reusche**, Guido Albert, Buchhändler.
2354. **Wehner**, Florentin, Kaufmann und Stadtv.

III. 9 andere unansässige Bürger ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.

2713. **Bornemann**, Emil Gust. Reinh., Dr. phil. u. Schuldirektor.
2904. **Döring**, Gust. Leopold, Uhrmacher.
2945. **Ehrenberg**, Heinrich Ferdinand, Dr. med. u. prakt. Arzt.
3018. **Farl**, Franz Friedr. Victor, Schneidermeister.
4209. **Lange**, Michael, Schuhmachermeister.
4691. **Oehme**, Oskar Fedor, Advocat.
5507. **Steiner**, Abraham Florian, Schweizerzuckerbäcker.
5974. **Witzleben**, Friedr. Aug. Ferd., Kürschnermstr. u. Mäntelm.
6081. **Zschoch**, Herm. Rud., Glasermeister und Stadtv.

D.

I. 17 ansässige Bürger.

34. **Batz**, Philipp, Kaufmann.
64. **Birkholz**, Aug. Wilhelm, Decorationsmaler.
87. **Brockhaus**, Heiner Rud., Buchhändler.
116. **Degener**, Heiner Friedr. Ludw., Kaufmann.
153. **Einsiedel**, Ernst Julius, Steinmetzmeister u. Stadtv.-Ersatzm.
209. **Focke**, August Adolph, Kaufmann.
292. **Graul**, Ernst Gustav, Schleifermeister.
305. **Gumpel**, Ludwig Heinrich, Kaufmann.
348. **Heldrich**, Joh. Ludwig, Vergolder.
472. **Kirchner**, Herm. Theodor Alexander, Buchhändler.
634. **Lorenz**, Moritz Heinrich, Kaufmann und Stadtv.-Ersatzm.
767. **Nitzsche**, Carl Julius, Schlossermeister.
811. **Pohlentz**, Moritz Wilhelm, Kaufmann.
943. **Schmidt**, Carl Friedr. Herm., Gastwirth.
959. **Schemburgk**, Julius Heiner Mor., Kaufm. u. Stadtv.-Ersatzm.
1208. **Wunderlich**, Carl Reinh. Aug., Geh. Medic.-Rath, Dr. u. Prof.
1225. **Ziegler**, Carl Wilh., Posamentirermeister u. Stadtv.

II. 8 unansässige Bürger vom Handelsstande.

1399. **Dürbig**, Anton Ferdinand, Kaufmann.
1604. **Heydenreich**, Gustav Ernst, Kaufmann.
1637. **Holtze**, Otto, Buchhändler.
1765. **Kreutzer**, Carl Gustav, Kramermeister u. Stadtv.-Ersatzm.
1818. **Lewin**, Martin, Kaufmann.
1936. **Nestmann**, Carl Heiner, Kaufmann.
2225. **Seyfferth**, Ferd. Louis, Kaufmann und Stadtv.-Ersatzm.
2330. **Vörster**, Carl Friedr. David, Buchhändler.

III. 9 andere unansässige Bürger ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.

2721. **Bösenberg**, Jul. Ferd., Buchbindermeister.
2927. **Drucker**, Martin, Dr. jur. und Advocat.
2990. **Eppler**, Friedr. Wilhelm, Tischlermeister.
3795. **Ihme**, Gottlieb Wilhelm, Zinngießermeister.
5270. **Schreiber**, Daniel Gustav, Dr. phil. und Chemiker.
5448. **Simon**, Carl Joseph, Drechslermeister.
5664. **Torau**, Eduard Julius, Schneidermeister.
5778. **Wachsmuth**, Carl Ernst Rudolf, Advocat.
5785. **Wagner**, Ernst Leberecht, Dr. med. und Professor.

E.

I. 17 ansässige Bürger.

- 38. **Bauer**, Robert, Maurermeister.
- 83. **Brems**, Joh. Friedr., Kaufmann.
- 143. **Bräher**, Wilhelm, Decorationsmaler.
- 176. **Felix**, Herm. Arthur, Buchhändler.
- 274. **Göhring**, Guido Theodor, Kaufmann. (Gebr. Göhring.)
- 341. **Häuser**, Joh. Carl Wilh., Knopfmacher.
- 383. **Hering**, Friedr. Ernst, Glasermeister.
- 425. **Janck**, Gustav Adolf, Glockengiesser u. Spritzenfabrikant.
- 452. **Kalb**, Gotthelf Anton, Uhrmacher.
- 559. **Kummer**, Carl Friedr. Aug., Dir. d. Lebens-Vers.-Gesellschaft.
- 658. **Mangelndorf**, Bernh. Otto, Kaufmann.
- 782. **Panitz**, Joh. Carl Gottlob, Dr. phil. und Lehrer.
- 857. **Rigaux**, Heinr., Kaufmann.
- 900. **Schönberg**, Joh. Carl, Kaufmann und Stadtv.
- 993. **Schunck**, Julius, Kaufmann.
- 1090. **Tille**, Friedr. Ferd., Kaufmann.
- 1099. **Tschermann**, Jos. Julius, Advocat.

II. 8 unansässige Bürger vom Handelsstande.

- 1411. **Eisner**, Isidor Isaac, Kaufmann.
 - 1607. **Meymann**, Wilhelm, Kaufmann.
 - 1663. **Jay**, Georg Christian, Kaufmann.
 - 1786. **Kuttschbach**, Aug. Otto, Kaufmann.
 - 1812. **Leppoc**, Albert, Kaufmann.
 - 1979. **Plaut**, Gustav, Kaufmann und Stadtv.-Ers.
 - 2141. **Schlicke**, Bernhard, Buchhändler.
 - 2405. **Worms**, Marcus, Kaufmann. (Gebr. Schuster & Co.)
- III. 9 andere unansässige Bürger ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.
- 2747. **Braune**, Christ. Wilh., Dr. med. und pract. Arzt.
 - 2937. **Ebert**, Ferd. Rudolf, Nadlermeister.
 - 3221. **Gensel**, Walter Julius, Dr. jur., Advocat und Stadtv.
 - 3534. **Melbig**, Joh. Friedr., Schänkwirth.
 - 4347. **Schwarz**, Friedr. Wilh., Schneidermeister.
 - 5374. **Schwarzkopf**, Heinr. Gust., Kürschnermeister.
 - 5892. **Wenck**, Rud. Ferd., Dr. jur. und Appellations-Rath.
 - 5978. **Wohlgemuth**, Daniel Gottlieb, Schuhmachermeister.
 - 6059. **Zille**, Moritz Alex., Dr. phil. u. Dir. des Mod. Ges.-Gymn.

Wir veröffentlichen unsere sämtlichen fünf Wahlmännerlisten, um der Bürgerschaft ein Gesamtbild unserer Vorschläge zu bieten; wir bitten aber recht dringend, dass Jeder nur die ihm zugegangene Eine Liste schreibe und sich die Namen nicht aus allen Listen zusammensuche. Für Solche, denen unsere Listen direct nicht zugekommen oder von ihnen verloren worden sein sollten, liegen noch Exemplare zur Abholung bei Herrn Oskar Jessnitzner, Teubners Haus, Ecke des Augustusplatzes, bereit.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins kann in diesem Jahre wegen Localhindernissen erst am Montag den 30. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten geben sich der Hoffnung hin, auch in diesem Jahr auf die ihnen bisher geschenkte Theilnahme, die ihnen für die Zwecke des Vereins unentbehrlich ist, zählen zu dürfen, und bitten, daß man Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen lassen möge.

- Ida Clehorius, Marienstraße 6.
- Therese Engelmann, Königsplatz 1.
- Clara Fechner, Dresdner Straße 36.
- Clotilde Günther, Königsstraße 17.

- Anna Hirzel, Königsstraße 19.
- Clementine Lindner, Königsstraße 5.
- Thekla Meinert, Lessingstraße 4.

Militärverein Kameradschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Freitag den 20. November d. J. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Vereinsbrauerei

statt. Vorzeigung des bis mit September quittirten Mitgliedsbuchs berechtigt zum Eintritt.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht (gedruckte Exemplare werden heute Abend im Vereinslocal und bei der Generalversammlung ausgegeben). Wahl der Revisoren. Ergänzungswahl der ausscheidenden Ausschussmitglieder und Ersatzleute.
 Etwaige Anträge sind §. 29 gemäß bis spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an den Vorsteher einzureichen.
M. Neudecker, 3. B. Vorsteher.

Zimmergesellen-Versammlung

Donnerstag den 19. November Abends 1/2 6 Uhr im Wiener Saal.
Tagesordnung: Vorlage der durch die Arbeiterbewegung hervorgebrachten Resultate. — Weitere Ausführung der in letzter Versammlung gefassten Beschlüsse.
 Alle Kameraden werden dringend hierzu eingeladen vom Comité.

Bäckergehülfe-Krankencasse

zu Leipzig und Umgegend.
 Den Mitgliedern derselben zur Nachricht, daß die neuen Statuten am 6. ds. Mts. genehmigt und mit obigem Tage in Kraft getreten sind.
Die Verwaltung.

THESPIS. Heute Abendunterhaltung im Gosenthal. Anfang 8 Uhr. D. V.

Riedelscher Verein. Morgen Donnerstag Abends 7 Uhr Generalprobe in der Nicolaiskirche. Einlaß für Zuhörer halb 8 Uhr.

Um verschiedenen falschen Gerüchten zu begegnen, sehe ich mich hiermit veranlaßt, meinen werthen Kunden anzuzeigen, daß ich mit der **Leipziger Dampfwasch-Anstalt** in keinerlei Verbindung stehe, sondern bei mir in Arbeit befindliche Wäsche in meiner eigenen Wäscherei (nicht mit Dampf) unter meiner persönlichen Aufsicht waschen lasse.

Nach wie vor wird es mein Bestreben sein, ein geehrtes Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Bei prompter und reeller Bedienung sichere ich die billigsten Preise zu und halte mich ihren werthen Ordres bestens empfohlen.
 Meine Wasch-Anstalt befindet sich jetzt: **Frankfurter Straße, Große Funkenburg.**

E. werw. Fleischer,
 Wohnung: an der alten Burg 10, I.

Wie viel Kraft gehört dazu, eine hochstehende Schauspielerin zu beleidigen und einen durchgefallenen Schriftsteller zu bekränzen?

Plagwitzer Straße 2.

Machen Sie Ihre Abendeinkäufe doch lieber wieder in eigener hoher Person. Wir werden nun ganz artig sein. Den Druckfehler doch hoffentlich entdeckt?
Die beiden —.

Heute Abend 1/2 8 Uhr, — wenn nicht, dann bitte bestimmen Sie, aber brieflich.

Hrl. W. D.
 Brief unter Ihrer Chiffre und Nummer.

Die junge Dame aus Dresden, welche am Sonntag in der Centralhalle mit einem jungen Manne in einer Saloge der Galerie, bis dieselbe geschlossen wurde, saß, und sich des Pommern erinnert, wird recht freundlich gebeten, ihre Adresse unter A. B. 30 posto restante **Stettin** einzusenden.

Dem Herrn **Bruno Lanterbach** in Schlenbitz zu seinem heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.
Clara H.

Schwarze Knötoh. gesund 1/2 3.

Auch eine „Erklärung!“

Die stülpische Entrüstung des „Vorstandes des Städtischen Vereins“ über — was soll das heißen? — „sich selbst kennzeichnendes Wahlmanöver“, hat demselben, bestehend aus den Herren E. A. Beder, J. W. Fiedler, J. R. Herzog, Adv. Rud. Schmidt und — Stadtrath Hädel, doch aber die kaltblütige Stimmung nicht geraubt, in aller Ruhe zu erwägen, daß es ein prächtiges Wahlmanöver geben müsse, der von mir in der Mittwoch Abend bereits erschienenen Sächsischen Zeitung ganz beiläufig erwähnt und dort mit kleiner Schrift gedruckten Aeußerung über jenen Verein, nicht an der gleichen Stelle und in unmittelbarer Zeitfolge entgegenzutreten, sondern in den für die Wahlen ungleich wichtigeren Localblättern in recht gespreizter Druckart und am Sonntag, wo bis zum ersten und Hauptwahltag eine Abfertigung nicht mehr möglich, zum Gegenstande einer Verdonnerung des Gegners und gleichzeitigen eigenen Florificirung zu machen!

Ob dem „Vorstande“ das Mittelschen geholfen, steht dahin. Ich habe mich nur mit der in einem wirklich komischen Verordnungs-tone gehaltenen „Erklärung“ insoweit zu beschäftigen, als sie das Maß erlaubten Parteikampfes überschreitet; denn, abgesehen davon, daß sie die Worte in einer Weise, die nicht auf den ersten Blick in die Augen fällt, falsch (!) wiedergiebt, beantwortet sie meine, ohne irgend eine Namensnennung, also rein sachlich gehaltene Aeußerung mit — einem persönlichen Ausfall! Dies ist freilich die billigste Waffe: es giebt Jeder nach seinen Kräften! — Was meine Gegner von mir denken, läßt mich gleichgültig, was meine Gesinnungsgenossen von mir denken, ist der „Vorstand“ unfähig zu beurtheilen, weil ich mir die Ehre versagen muß, ihn als Gesinnungsgenossen zu betrachten, so lange im Städtischen Verein der Hädel-Joseph'sche Einfluß prädominirt, und für Dritte zu sprechen, hätte er weder Vollmacht noch Verständnis!

Aber Schade ist's, daß der „Vorstand“ mich nicht verklagen will; es wäre doch ein gar lustiges Schauspiel gewesen, einen hochfortschrittlichen politischen Verein als Denunciant (und mit welcher Legitimation, Herr Advocat?) vor den Gerichtshöfen um deswillen zu sehen, weil Jemand gewagt hat, zu sagen: Die Tendenz des Vereins bewußt oder unbewußt (d. h. natürlich Seiten der Mitglieder), sei die, einige Persönlichkeiten zum Einflusse in städtischen Dingen zu bringen.

Les Extrêmes se touchent: Ihr Fortschrittshelden seid die größten Tyrannen, wenn man Euch entgegentritt oder — war's vielleicht nur ein „sich selbst kennzeichnendes Wahlmanöver“?

Moriz Lorenz.

Lümpelkröten. Heute Abend in öffentlicher Sitzung: Gutachten der artistischen Section über einige in der Schwennide aufgefundene antike Fußbelleidungsgegenstände.

Schwarze Bando.

Gegenstand des heutigen Vortrags: Die soziale Frage.

Die Gemüthlichen.

Heute Club mit Damen.

„Die Unzertrennlichen“.

Des Bußtags wegen nächsten Donnerstag Sitzungabend im gewöhnlichen Locale.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Heute Mittwoch d. 18. Nov. Club-Abend. Musikalische Unterhaltung und Tanz im großen Saale des Schützenhauses. Anfang 1/2 8 Uhr. Theilnehmende Mitglieder haben das Recht, Gäste frei einzuführen.

Der Vorstand.

H—a. Heute Gesellschaftsabend.

Vorschussverein.

Heute Abend 8 Uhr Sitzung der Prüfungs-Commission.

Americans! Notice!!

The President of the United States appointed Thursday, Nov. 26th. as a National Thanksgiving-day. All American Ladies and Gentlemen, young and old whether students of the University and Conservatorium or not, residing in and around Leipzig, are requested to meet at the hall of the Conservatorium next Wednesday Evening, Nov. 18th. at 7 o'clock, to consult with reference to the best mode of celebrating Thanksgiving-day. Let there be a full turn-out! Come one! Come all!

H. Thallon, Sen. M. J. Cramer, U. S. Consul.
T. Lawrence. H. Latimer, and others.

Dehniger See-Actien

werden von heute beim Comité honorirt, und liegt die Rechnung zur Durchsicht bereit.
Das Comité.

HSPR. Heute gewöhnlicher Gesellschaftsabend.

Sechste Quittung

über milde Beiträge für die Hilfsbedürftigen der Schweiz.
W. aus Eilenburg 5 ^{af}, Dr. Tischendorf 3 ^{af}.

Summa incl. früherer Quittungen 177 ^{af} 10 ^{af}.

Indem wir für die verzeichneten Gaben bestens danken, bitten wir um weitere freundliche Beiträge.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Für Dr. Eduard Burckhardt

sind wieder eingegangen: Dr. J. Buttle 5 ^{af}, Stadt Wien „Austern“ 8. November 2 ^{af}, Theater-Secretair Pittmann 1 ^{af}, Gesammelt beim Ball des Leipziger Turnvereins am 31./10. 10 ^{af}, 18 ^{af} 3 ^{af}, R. S. 1 ^{af}, R. W. 1 ^{af}, Leopold Vogt 1 ^{af}, G. L. 1 ^{af}, G. S. 2 ^{af}, D. C. 2 ^{af}.

Durch Herrn John B. Oppenheimer: Gebrüder Fränkel 2 ^{af}, Hofr. St. 1 ^{af}, F. & S. 2 ^{af}, L. J. 1 ^{af}, Carl Holz 2 ^{af}, Gustav Meyer 1 ^{af}, John B. Oppenheimer 5 ^{af}.

Summa incl. früherer Quittungen 314 ^{af} 9 ^{af} 8 ^{af}.

Herzlichen Dank den edlen Gebern, welche unserer Bitte so freundliche Berücksichtigung schenken. Weitere Spenden werden bereitwilligst entgegen genommen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Für Dr. Burckhardt.

Neben den durch das Tageblatt bereits veröffentlichten Geldbeiträgen wurde mir noch am 12. d. Mts. durch den Schatzmeister des Schillervereins, Herrn M. C. Cavael, die Summe von 56 ^{af} 15 ^{af} 5 ^{af}, welche beim Schillerfeste an der Festtafel als Ehrengabe für Dr. Burckhardt gesammelt, zugesandt. Allen gütigen Gebern im Namen des Unglücklichen besten Dank.
Lindenau. C. Koch, als Vormund.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach New-York ein herzliches Lebewohl.

Robert Pfändner.

Die Verlobung unserer Tochter Agnes mit Herrn Friedr. Braun in Merseburg beehren sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen

Behrnsch im November 1868.

Pastor Habermann und Frau.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Otto Sachs,

Anna Sachs, geb. Thümmler.

Leipzig, den 15. November 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Otto Künike,

Marie Künike, verw. gewesene Raundorf.

Leipzig, den 17. November 1868.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, 17. Nov. 1868. Theodor Dröber u. Frau.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Montag den 16. November Mittags um 1 Uhr nach schweren Leiden mein theurer und heißgeliebter Bräutigam Gustav Gensel, Studateur, in seinem 24. Lebensjahre sanft einschlafen ist. Wer unser Glück kannte, wird meinen Schmerz fühlen. Das Begräbniß findet Donnerstag Mittag um 1 Uhr in Schmöln bei Wurzen statt. Um silbes Beileid bittet

Auguste Stolze als Braut.

Leipzig und Schmöln bei Wurzen.

Gestern Nachmittag 1/2 3 Uhr verschied nach dreiwöchentlichen schweren Leiden unser guter lieber Sohn und Bruder Bruno im 11. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz theilen wir dies lieben Verwandten und Freunden hierdurch mit und bitten um stille Theilnahme.

Neuditz, den 16. November 1868.

Wilhelm Stodt
nebst Frau und Kindern.

Dank.

Die Art und Weise, in welcher mein braver Mann, der Kunst- und Handlungsgärtner Johann Friedrich Leberecht Kampf, von seinen lieben Verwandten, Freunden, Kollegen und Nachbarn auch noch im Tode und namentlich beim Begräbniß durch Blumen-schmuck und zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte geehrt wurde, drängt mich, zugleich im Namen meiner Kinder Allen, Allen, besonders aber Herrn M. Valentiner für seine erhabenden Trostesworte im Hause und am Grabe, den innigsten und herzlichsten Dank zu sagen.

Am 17. November 1868.

Johanne Eleonore Kampf, geb. Rädler.

Gleichzeitig bitte ich alle Geschäftsfreunde auch fernerhin um geneigte Aufträge und fortgesetzte Erhaltung des bisherigen Wohlwollens und Vertrauens mit der Versicherung stets promptester Bedienung.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Therese Quarch,

was wir tiefbewegt hierdurch anzeigen.
Leipzig, am 17. November 1868.

Edmund Quarch nebst Kindern.

Für die große Theilnahme bei dem herben Verluste unseres letzten Kindes, sowie für den so reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.
Leipzig, den 16. November 1868.

**J. Wagner,
A. Wagner,
geb. Rohr.**

Für die vielseitige herzliche Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau sagt Allen seinen innigsten, tiefgefühltesten Dank
Drei Köhren zu Mager,
den 14. November 1868.

Friedrich Rudolph.

Heute früh 7 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter und Schwägerin, **Friederike Sildebrand, geb. Bartholomäus,** was hierdurch tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterlassenen.
Reudnitz, den 17. November 1868.

Bei dem uns hart betroffenen plötzlichen Verluste unseres aufrichtig geliebten Gatten und Vaters, des Bädermeisters und Hausbesizers

Gottfried Jähniqe

in Neuschönefeld,

haben wir von lieben Collegen, geehrten Nachbarn, Freunden und Bekannten, theueren Verwandten, so vielfache Beweise inniger und herzlichster Theilnahme erhalten, daß wir uns gedungen fühlen, hierfür, wie auch für den reichen Blumenschmuck und für die sehr zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte unseren wärmsten Dank auszusprechen. Herrn Diac. Rothe unterlassen wir nicht für die trostreichen Worte hierdurch unseren Dank zu sagen.
Neuschönefeld, am Begräbnistage, den 16. November 1868.

Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Weißkraut mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Göbe.

Angemeldete Fremde.

Adler, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
v. Aum, Kfm. a. Inden, Hotel de Russie.
Bernhardt a. Magdeburg, und
Baumgarten a. Hamburg, Kfste., H. de Russie.
Böttner, Kfm. a. Gersdorf, goldnes Sieb.
Berent n. Frau, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Pologne.
Brenner, Dr. med. a. Berlin, goldner Arm.
Bred, Def. a. Weimar, blaues Kof.
v. Brandenstein, Officier a. Mainz, H. de Bav.
Baum, Generalagent a. Magdeburg, H. de Prusse.
Bieberfeld a. Breslau, und
Bieberfeld a. Berlin, Kfste., H. z. Palmbaum.
Blaschke, Dr. med. a. Halle a/S., g. Hahn.
Baumgarten, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
Borchardt a. Berlin,
Buchmann a. Nürnberg, Kfste., und
v. Busch, Graf, Kammerherr aus Serba, Hotel de Prusse.
Brume, Hotelier a. Erfurt, H. Stadt London.
Bombach, Fabr. a. Niederunnersdorf, und
Brüner, Hblsm. a. Wittenberg, w. Schwan.
Bührer, Kfm. a. London, und
Brand, Bauunternehmer a. Görlitz, Hotel zum Kronprinz.
Barth, Kfm. a. Döbeln, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Bomms, Landwirth a. Lausitz,
Bambach, F. u. S., a. Gräfenhainichen, und
Bans a. Berlin, Kfste., Hotel zum Palmbaum.
Berthold nebst Frau, Rent. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.
Brünn a. Berlin,
Barth a. Dresden, und
Bastian a. Frankf. a/M., Kfste., Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Bänge, Dr., Ingenieur-Geograph a. Dresden, weißer Schwan.
Cohn, Kfm. a. Borsig, Stadt Hamburg.
Conrad, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
Cornili, Dr. med. a. Schleswig, Hotel zum Palmbaum.
v. Dooren, Proprietär a. Amsterdam, Stadt Nürnberg.
Daukeberg, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Göbeling, Baumstr. a. Amsterdam, St. Nürnberg.
Glen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Fischer, Kfm. a. Heidelberg, H. z. Palmbaum.
Falkschild, Kfm. a. New-York, H. de Prusse.
Fürst, Kfm. a. Düsseldorf, grüner Baum.
Höll, Hblsm. a. Göttingen, goldner Arm.
Freundenberg a. Berlin, und
Fischer a. Annaberg, Kfste., H. St. London.
Frankenberg, Privatm. a. Bayreuth, Brüss. Hof.
Fahsel, Fräul., Schauspielerin a. Magdeburg, Stadt Mailand.
Fischer, Kfm. a. Constantinopel, St. Nürnberg.
Fritsch, Postvorsteher a. Mansfeld, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Ghesquier-Gymouset, Spinnereibes. a. Roubaix, Stadt Nürnberg.
Gödde, Def. a. Rittger, Wäldchen, und
Glabig, Fräul., Rent. a. Gobbula, Lebe's H.
Göbe, Kfm. a. Bamberg, Brüsseler Hof.
Geyer, Kfm. a. Köln a/Rh., H. St. Dresden.
v. Gersberg, Grc., Staatsminister a. Altenburg, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Grobmann, Tonkünstler a. Ebbau, und
Geisler, Frau Rent. a. Lepliz, Lebe's Hotel.

Garschagen, Kfm. a. Barmen, Stadt Berlin.
Golle, Rittergutsbes. a. Syrau, Münchner Hof.
Geisler, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Göbe, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Rom.
v. Grumbow, Frau Rittergutsbes. aus Beyer-naumburg, Hotel Stadt Dresden.
Homberg, Kfm. a. Bamberg, Stadt Berlin.
Hirsch, Kfm. a. Mainz, Münchner Hof.
Herbst, Techn. a. Hamburg, und
Harting, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Heidrich, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Hoch, Hblsm. a. Göttingen, goldner Arm.
Hörfeldt, Kfm. a. Hamburg, und
Hörner, Rent. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
Haffe, Kfm. a. Schandau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Hall, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Herrmann, Kfm. a. Nordhausen, St. Hamburg.
Herold, Gutsbes. a. Osterhausen, goldnes Sieb.
Heidenreich, Fabrikbes. a. Wipfeldorf, Stadt Nürnberg.
John, Kfm. a. New-York, Stadt Köln.
Janke, Drechslermstr. a. Eisenach, Brüss. Hof.
Jehstadt, Kfm. a. Magdeburg, H. z. Palmb.
Jacob, Fräul. Privat. a. Berlin, g. Arm.
Jung, Kfm. a. Schadowitz, Hotel de Russie.
Jahn, Rittergutsbes. a. Laltitz, Münchner Hof.
Kaldrack, Kfm. a. Gisleben, Hotel de Russie.
Krause, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Kügel, Buchbdr. a. Barmen, Stadt Berlin.
Kraus, Kfm. a. Eger, Münchner Hof.
Knoll, Kfm. a. Lepliz, Hotel de Russie.
Keller, Kfm. a. Altenburg, Hotel de Prusse.
Kroll a. Erfurt, und
Kühn a. Neu-Ruppin, Kfste., H. z. Palmb.
Kittel, Fleischermstr. a. Erfurt, Brüsseler Hof.
Kattengell, Kfm. a. Schwedt a/D., Hotel Stadt Dresden.
Kunze, Kfm. a. Rochlitz, St. Freiberg.
Kofosky, Geschäftsführer a. Berlin, blaues Kof.
Kormann, Kfm. a. Neustadt a/D., Rosenkranz.
Levy, Kfm. a. Hamburg, Tiger.
Laube n. Frau, Theaterdir. a. Wien, Hotel Stadt Dresden.
Lewy n. Frau, Adv. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Lohy, Kfm. a. Comotau, grüner Baum.
Lübig, Kfm. a. Goslar, H. z. Palmbaum.
Liebe, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Löhmer, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
Lüder, Specialcommissar a. Beaa, Lebe's Hotel.
Lempke, Viehhdr. a. Falkenhain, St. Drantiens.
Lombier, Fabr. a. Brünn, Stadt Rom.
Langbein, Rent. a. Gotha, und
Lippold, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Müller, Viehhdr. a. Reichenbach, St. Drantiens.
Mittau, Bauconducteur a. Braunschweig, Stadt Nürnberg.
Müller, Gutsbes., und
Müller, Rent. a. Zabenstedt, goldnes Sieb.
Müller, Handschuhfabr. a. Halle a/S., br. Kof.
Mitsch n. Frau, Gutsbes. a. Stuttgart, Hotel de Pologne.
Meyer, Kfm. a. Aachen, Hotel de Russie.
Mahr, Chemiker a. Dresden, blaues Kof.
Marchner, Kfm. a. Larnow, Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. a. Meerane, Hotel St. London.
Märtens, Kfm. a. London, Hotel zum Berliner Bahnhof.

de Mestre a. Bordeaux,
Meyer a. Berlin, und
Neuther a. Aachen, Kfste., H. z. Palmbaum.
Nettel, Kfm. a. Neustadt a/M., St. Freiberg.
Meyer, Kfm. a. Gotha, H. z. Kronprinz.
Müller, Fräul. a. Magdeburg, Wolfs H. garni.
Neblich, Kuf. a. Mühlhausen,
Nische n. Frau a. Döbeln, und
Neumeister a. Gera, Kfste., Lebes Hotel.
Neumann, Verf.-Insp. a. Eßen a/Rh., Hotel zum Palmbaum.
Raumann, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
Doh, Kfm. a. Wien, St. Hamburg.
Döring, Privatm. a. Marienberg, braunes Kof.
Dise, Kfm. a. Meerane, Hotel Stadt London.
Püschner, Fabr. a. Iyssa, Lebe's Hotel.
Phillips, Kfm. a. London, H. de Bologne.
Pels n. Frau u. Junger, Rittergutsbes. a. Randsdorf, Hotel de Russie.
Peemfeller, Buchhdr. a. Minden, Hotel Stadt Dresden.
Quentin, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Rade a. Berlin, und
Räter a. Zierlohn, Kfste., St. Hamburg.
Rödner, Obersteu. a. Döben, goldnes Sieb.
Reusch, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Reinhart n. Frau, Schlosserstr. a. Altenburg, braunes Kof.
Ramberger, Kfm. a. Bayreuth, Spreer's H. g.
Rode, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Rosenberg, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Rehding, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Rosenberg, Kfm. a. Elberfeld, St. dt. Gotha.
Rüprich, Hblsm. a. Grotzitz, Tiger.
Rudolph, Zimmermstr. a. Schwerin, gr. Baum.
Rose, Kfm. a. Hamburg, Wolfs H. garni.
Randed, Kfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
Reinhardt, Dr., Regierungsrath aus Weimar, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Sattler, Tischlermstr. a. Erfurt, H. z. Palmb.
Schlieder, Fabr. a. Gisleben, grüner Baum.
Schlick, Pianist a. Frankenhauhen, Lebe's Hotel.
Schalk, Maurermstr. a. Mansfeld, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Schulz, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Salzberger, Gerichtskend. a. Wildensfeld, g. Hahn.
Simon a. Berlin,
Spanaus a. Paris,
Schlarbaum a. Hanau, und
Schmidt a. Magdeburg, Kfste., St. Hamburg.
Seawork, Pferdehdr. a. Hannover, Bamb. Hof.
Schmidt, Literat a. Magdeburg, Stadt Riesa.
Schlipfale, Gutsbes. a. Berlin, St. Gotha.
Schöder, Maurermstr. a. Schwerin, gr. Baum.
Sporer, Zimmermstr. a. Halberstadt, Brüss. Hof.
Sittensfeld n. Sohn, Gutsbes. a. Halle a/S., Hotel de Baviere.
Schulz, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Stübel, Referendar a. Grimma, und
Schulz, Kfm. a. Gera, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Schrader, Officier a. Pest, Lebe's Hotel.
Sulmann, Kfm. a. Stuttgart, und
v. Schwadt-Redgensdorf, Leutn. a. D. aus Redgensdorf, Stadt Hamburg.
Sander, Druckereibesitzer aus Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Schneider, Hblsm. a. Treuen, goldnes Sieb.

Schwabe, Kfm. a. Lübeck, H. de Pologne.
 v. Schweinik, Premierleutn. a. Gdltig. Et. Rom.
 v. Schweinik u. Tochter, Rent. a. Döbeln, Hotel
 Stadt Dresden.
 Sing, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
 Swaine, Fabrikbes. a. Reiningen, Hotel zum
 Berliner Bahnhof.
 Sachs u. Frau, Kfm. a. Altenburg, und
 Stears u. Fam. u. Jungfer, Rent. a. Boston,
 Hotel de Prusse.
 Schenk a. Schw. Gmünd, und
 Simonis a. Bremen, Kfte., Hotel j. Dresdner
 Bahnhof.

Schreiber, Techniker a. Chemnitz, grüner Baum.
 Seyffart, Fabr. a. Chemnitz, braunes Ros.
 Schmalch, Kfm. a. München, und
 Schlott, Amtm. a. Freiberg, H. j. Palmbaum.
 Trekmann, Kfm. a. Stragau, H. de Russie.
 Thümmler, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 Unger, Rent. a. Singapur, und
 Unger, Kfm. a. Weimar, Hotel de Baviere.
 Vogel, Kfm. a. Lübeck, St. Hamburg.
 Wehmeyer, Student a. Heidelberg, und
 Werner, Kfm. a. Birmingham, Hotel zum
 Palmbaum.
 Wozel, Fabr. a. Eßfing, Ledr's Hotel.

Wilsdorf, Kfm. a. Dellsch, weißer Schwan.
 Wagner, Fräul., Rent. a. Frankfurt a.M.,
 Hotel Stadt Dresden.
 Wollenberg, Frau Part. a. Rotterdam, Stadt
 Nürnberg.
 Weber, Dir. a. Mansfeld, Hotel zum Thüringer
 Bahnhof.
 Zöllner, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Zscherling, Gebr., Gdltig. a. Schleuditz, Stadt
 Dransleben.
 v. Zöllnitz n. Fam. u. Dienerschaft, Major a.
 Jauer, Hotel zum Palmbaum.

Nachtrag.

* Leipzig, 18. November. Der heutige Tag, Mittwoch,
 ist der letzte, an welchem die Stimmzettel für die Stadtver-
 ordneten-Wahlen abgegeben werden können. Wer noch im
 Nachhause mit seinem Votum ist, möge die letzte Frist nicht unde-
 nützlich vorübergehen lassen. — Uebrigens hat sich am gestrigen Tage
 eine größere Regsamkeit bei Abgabe der Stimmzettel entwickelt,
 indem nicht weniger als 1185 Stück eingingen, so daß sich die
 Gesamtzahl der an diesen beiden Tagen abgegebenen Stimmzettel
 auf überhaupt 1981 beläuft.

** Leipzig, 17. November. Innerhalb des Königreichs
 Sachsen werden vom Neujahr 1869 ab, außer der bereits in
 voriger Nummer gemeldeten Anstellung eines staatsanwaltschaft-
 lichen Assessors hier, noch folgende Veränderungen eintreten: Der
 bisherige Staatsanwalt Käthe zu Zittau als Gerichtsrath zum
 königlichen Bezirksgericht Plauen, der Staatsanwalt Jaspis in
 Chemnitz als solcher zur königlichen Staatsanwaltschaft Zittau,
 der Assessor Dr. Rosch in Dresden als zweiter Staatsanwalt zur
 königlichen Staatsanwaltschaft Chemnitz, der Assessor Schwerd-
 feger beim königlichen Generalstaatsanwalte zu Dresden als Assessor
 zur königlichen Staatsanwaltschaft Bautzen, der Assessor Rneschke
 beim Gerichtsamte Frankenberg als Assessor zur königlichen Staats-
 anwaltschaft Zwickau.

* Leipzig, 17. November. Innerhalb der letzten Woche bis
 mit heute sind überhaupt 64 Stück Rinder, 68 Stück Kälber,
 270 Stück Schweine und 430 Stück Hammel auf dem Fett-
 viehmarkt im Pfaffendorfer Hofe zum Verkauf gestellt und mit
 Ausnahme einer Partie zurückgebliebener Hammel verkauft worden.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 17. November. (Anfangs-Course.) Lomb. 108³/₈;
 Franzosen 163¹/₂; Destr. Credit-Actien 98; do. 60r Loose
 76¹/₂; do. Natton.-Anleihe 55; Amerit. 79¹/₄; Italiener 55¹/₈;
 Oberöhl. Eisenb.-Actien 191³/₈; Berlin-Stritzger do. 71; Sächs.
 Bank-Actien 117; Türkische Anl. 40¹/₂; Rhein.-Nahab. 26⁷/₈.
 Stimmung: festest, sehr lebhaft.

Berlin, 17. November. Berg.-Wärt. E.-B.-Act. 135¹/₄; Berl.-Anh.
 197; Berlin-Str. 70¹/₂; Berlin-Potsd.-Magd. 193¹/₂; Berlin-
 Stett. 130¹/₂; Bresl.-Schwbn.-Freib. 113³/₄; Glin.-Windn. 125;
 Gosel.-Dorb. 112¹/₄; Galiz. Carl-Ludw. 92⁷/₈; Pöbau-Bittauer
 48¹/₂; Mainz-Ludwigsh. 138; Mecklenb. 74¹/₂; Oberöhl. Lit. A.
 191; Destr.-Franz. Staatsb. 164³/₄; Rhein. 118; Rhein.
 Nahab. 26⁷/₈; Sächs. (Lomb.) 108³/₄; Thür. 141¹/₂; Preuß. Anl.
 103¹/₄; do. 4¹/₂% 94³/₄; do. St.-Schuld-Sch. 3¹/₂% 82;
 Bayr. 4% Präm.-Anl. 102³/₄; Neue Sächs. 5% Anl. 106³/₈; Destr.
 Nat.-Anl. 55¹/₄; do. Credit-Loose 82; do. Loose v. 1860 77;
 do. v. 1864 59¹/₂; do. Silber-Anl. —; do. Bank-Roten 87¹/₄;
 Russ. Prämien-Anleihe 118¹/₄; do. Poln. Schatzobligat. 66¹/₂;
 do. Bank-Roten 83; Amerikaner 79³/₈; Darmst. do. 104⁷/₈;
 Genfer Credit-Actien 20; Genfer Bank-Actien —; Leipziger
 Credit-Act. 108; Wein. do. 103¹/₄; Preuß. Bank-Anth. 152;
 Destr. Credit-Actien 98; Sächs. Bank-Actien 117¹/₄; Weimar.
 Bank-Act. 88¹/₄; Ital. 5% Anl. 55¹/₄; Russ. Boden-Credit 82
 — Wechsel. Amsterdam l. S. 142⁷/₈; Hamburg l. S. 151;
 do. 2 R. 150¹/₄; London 2 R. 6.23¹/₈; Paris 2 R. 80¹/₁₂;
 Wien 2 R. 86¹/₂; Frankfurt a. R. 2 R. 56.26; Petersb. l. S.
 93¹/₄; Bremen 2 R. 110³/₄. Festest, Staatsb., Lomb., Tabak-
 Obligat. Lebhaft.

Wien, 17. November. (Borsdörse.) Destr. St.-Eisenb.-Act. 283.—;
 do. Credit-Act. 225.30; Lombard. Eisenb.-Act. 186.—; Loose
 von 1860 88.30; Napoleond'or 9.30. Stimmung: Hauffe.
 Bl.-Act. 832.50.

Wien, 17. November. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.)
 Metall. 5% 58.25; do. mit Rai- und Novemberzinsen 58.90;
 Nationalanlehen 63.60; Staatsanlehen v. 1860 88.10; Bank-
 Act. 832.—; Actien der Creditanstalt 227.40; London 116.45;
 Silberagio 114.75; l. l. Münzducaten 5.50. — Börsen-
 Notirungen vom 16. November. Metalliques 5% 59.25; do.
 4¹/₂% 52.—; Bankactien 829.—; Nordbahn 194.50; mit Ver-
 loofung vom Jahre 1854 80.50; Nationalanl. 63.90; Actien

der Staats-Eisenbahn-Def. 275.80; do. der Credit-Anst. 222.80;
 London 116.60; Hamb. 86.—; Paris 48.25; Galizier 212.25;
 Actien der Böhm. Westbahn 157.—; do. d. Lomb. Eisenb. 183.50;
 Loose d. Creditanstalt 141.75; Neueste Loose 87.60.

Wien, 17. November. (Schluß-Notirungen.) Metalliques
 à 5% —.—; do. m. Rai- u. Novemberzinsen 59.20; National-
 anlehen 64.10; Staatsanl. von 1860 88.20; do. 1864 102.70;
 Bankact. —.—; Actien d. Creditanstalt 227.50; London 116.50;
 Silberagio 114.75; l. l. Münzduc. 5.50; Napoleond'or 9.28¹/₂;
 Galizier 214.25; Staatsb. 268.20; Lomb. 186.—. Fest.
 Frankfurt a.M., 17. Nov. Schluß. Pr. Cassen-Anweil. 104³/₄;
 Berliner Wechsel 104³/₄; Hamburger Wechsel 88; Londoner
 Wechsel 118⁷/₈; Pariser Wechsel 94⁵/₈; Wiener Wechsel 101¹/₂;
 6% Ber. St.-Anl. pr. 1882 78³/₄; Destr. Credit-Act. 228;
 1860r Loose 77; 1864r Loose 104¹/₂; Destr. National-Anl.
 53¹/₂; 5% Metall. —; Bayer. 4% Präm.-Anl. 102³/₈; Sächs.
 5% Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 289¹/₂; Sächs.
 Loose 99⁷/₈; Darmstädter Bankactien 269¹/₂ Hauffe für Fran-
 zosen und Credit.

London, 16. November. Consols 94¹/₈.
 London, 17. November. Consols 94¹/₈.
 Paris, den 16. November. 3% Rente 71.82, Ital. Rente 56.95;
 Credit-mobilier-Actien 302.50; Destr. St.-Eisenb. Actien 613.75;
 Hauffe; Lomb. Eisenb.-Actien 400.— 83⁷/₈, festest, belebt. —
 Anfangsc. 71.65, 71.87; Liquid. Course 56.90, 612.50, 302.50,
 400.—; 3% Lombard. 222; Tabakoblig. 422.
 Paris, 17. November. 3% Rente 71.80; Ital. Rente
 57.—; Credit-mobilier-Actien 290.—; Destr. St.-Eisenbahn-
 Actien 618.75, Lomb. Eisenb.-Actien 401.25; 83³/₄. Markt
 angeboten. Anfangscourse 72. 72.12. 71.75. 3% Lombardische
 Prioritäten 224.

New-York, 16. November. Gold-Agio Eröffnung —;
 Schluß 136¹/₄; Wechselcourse auf London in Gold 109;
 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 109³/₈; do. pr. 1885 107³/₈;
 1865er Bonds 110¹/₄; Illinois 142¹/₂; Eriebahn 51¹/₂; Baum-
 wolle Middl. Upland 24¹/₄; Petroleum raff. 27¹/₄; Raiß 1.16;
 Wehl (extra stato) 6.45 bis 7.05. Gold-Agio schwankte wäh-
 rend der Börse bis um —.

Liverpool, 17. Novbr. Wegen der stattfindenden Wahlen
 zum Parlament ist heute und morgen die Börse geschlossen.
 Trautenau, 16. November. Flachsgarnmarkt. Der heutige
 Besuch des Marktes war ein mäßiger. Der Bedarf an Berg-
 garn ist steigend. Bezahlt wurden Nr. 14 mit 57—58 Gulden.
 Nr. 18 mit 49—51 Gulden. Nr. 20 mit 46—48 Gulden. —
 Die Spinner hielten sich entgegenkommend, während die Flach-
 preise unverhältnismäßig angezogen sind.

Berliner Productenbörse, 17. Novbr. Weizen loco — of G.,
 pr. d. R. 63 of G.; Fröhj. 62 of G. R. — Rogg. loco
 55¹/₄ of G.; pr. d. R. 55³/₈ of G.; pr. Nov.-Dec. 53³/₈ of G.;
 pr. Frühjahr 51³/₄ of G.; Rai- Juni 52¹/₄ of G. Fest.
 R. — Spiritus loco 167³/₄ of G.; pr. d. R. 16¹/₄ of G.;
 pr. Novbr.-Dec. 157¹/₂ of G.; pr. Frühjahr 163³/₈ of G.; pr.
 Rai-Juni 167¹/₂ of G.; pr. Juni-Juli 165³/₈ of G.; Juli-Aug.
 17¹/₂ of G.; ruhig. R. 10000. — Rüböl loco 9¹/₂ of G.; pr. d. R.
 9¹/₂ of G.; pr. Nov.-Dec. 9¹/₂ of G.; pr. Fröhj. 9¹/₂ of G.;
 pr. Rai-Juni 9⁵/₈ of G.; ruhig. R. 200. — Hafer loco — of G.;
 pr. Frühjahr 32³/₄ of G. R. —

Breslau, 17. Novbr. Roggen Fröhj. 49; do. Nov.-Dec. 49³/₄;
 Spiritus Fröhj. 15¹/₂, do. Nov.-Dec. 15; Rüböl Fröhj. 9¹/₂;
 do. Nov.-Dec. 9¹/₂.
 Stettin, 17. November. Roggen Fröhj. 52; do. Nov. 55;
 Spiritus Fröhj. 16; do. Novbr. 15⁵/₈; Rüböl Fröhj. 9¹/₂;
 do. Novbr. 9¹/₂.

Telegraphische Depeschen.

London, 16. November Abends. Ein Telegramm aus Poinz
 de Galle vom 4. November meldet, daß der König von Siam
 gestorben ist.

Paris, 16. November Abends. Die „Patrie“ sagt, daß jede
 neue Veröffentlichung von Subscriptions-Listen für das Daudin-
 Denkmal eine Anklage zur Folge haben werde.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags
 von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannitgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannitgasse Nr. 4 u. 5.